



Rechenschaftsbericht 2008

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2008 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf www.spreitenbach.ch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindeammann
Josef Bütler

Der Gemeindeschreiber
Jürg Müller

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 85 11
Fax 056 402 02 82
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Bauamt und Gemeindewerke

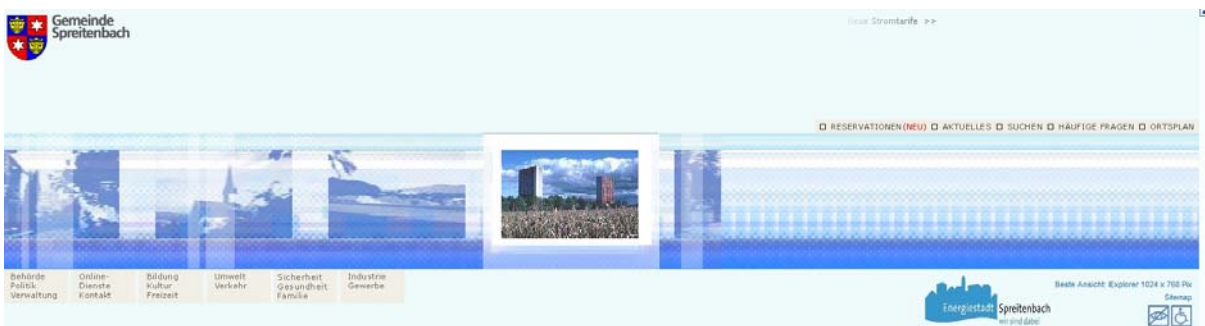
Zentrumsstrasse 11
8957 Spreitenbach
Tel. 056 / 418 86 10
Fax 056 / 402 10 87
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr
Freitag	08.30 - 15.00 Uhr

Öffnungszeiten (Verwaltung Gemeindewerke)

Montag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Dienstag – Freitag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 26

- Gemeindeversammlung	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung, Stellenplan.....	10
• Gemeindekanzlei, Internet	12
• Zivilstandswesen, Bestattungsamt.....	13
• Einwohnerkontrolle	14
• Steueramt	17
• Finanzverwaltung.....	20
• Betreibungsamt.....	23
• Friedensrichteramt	24
• Rechtsauskunftsstelle	24
- Wahlbüro, Urnengänge	25

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT 27 - 40

- Regionalpolizei	28
- Feuerwehr	35
- Militär.....	37
- Zivilschutz.....	37
- Gewerbe.....	40

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR 41 - 54

- Schulpflege und Schulleitung	42
- Aufgabenhilfe	44
- Musikschule.....	44
- Kulturkommission	47
- Ausländerkommission	48
- Volkshochschule	49
- Gemeindebibliothek.....	50
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	52
- Partnergemeinde Bra (Italien)	54

Inhaltsverzeichnis

Seite

IV. GESUNDHEIT UND SPORT

55 - 58

- Mütter-/Väterberatung 56
- Abfall- und Abwasserbeseitigung 56
- Natur- und Umweltkommission..... 58

V. SOZIALWESEN

59 - 78

- Sozialdienst 60
- Arbeitsamt 64
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt..... 64
- Krankenkassenprämienverbilligung..... 65
- Alimentenbevorschussung 66
- Beratungszentrum Bezirk Baden..... 68
- Schulsozialarbeit 69
- Jugendarbeit..... 74
- Jugendkommission..... 77
- Kindertagesstätte 78

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

79 - 88

- Bauverwaltung, Planung 80
- Hochbau 81
- Tiefbau 85
- Verkehrskommission 87
- Verkehr..... 88

VII. GEMEINDEWERKE

89 - 104

- Wasserversorgung 90
- Elektrizitätsversorgung 97
- Kommunikationsnetz 103
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos 104

Spreitenbach, 28. April 2008

I. Behörden, Allgemeine Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Gemeindeversammlung	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung, Stellenplan.....	10
• Gemeindeganzlei, Internet	12
• Zivilstandswesen, Bestattungsamt.....	13
• Einwohnerkontrolle	14
• Steueramt	17
• Finanzverwaltung	20
• Betreibungsamt.....	23
• Friedensrichteramt	24
• Rechtsauskunftsstelle	24
- Wahlbüro, Urnengänge	25

1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches	2006	2007	2008
Anzahl Versammlungen:	2	3	2
Beteiligung: Sommer-GV	93 (2,2 %)	188 (4,4 %)	113 (2.63 %)
September-GV		104 (2,4 %)	
Winter-GV	164 (3,8 %)	245 (5,6 %)	251 (5.78 %)
Behandelte Traktanden	53	68	44

1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- ▶ Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2007
- ▶ Genehmigung der Rechnung 2007 der Einwohnergemeinde und der Gemeindebetriebe
- ▶ Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an 28 Antragsteller (und deren einbezogene Familienmitglieder)
- ▶ Genehmigung der Teiländerung des Zonenplanes als auch der Bau- und Nutzungsordnung „Zentrum“
- ▶ Kreditgenehmigung von CHF 602'000.-- für die Realisation eines Buswendeplatzes Sandäckerstrasse und die Erstellung einer Bushaltestelle beim Altersheim
- ▶ Ablehnung des Kredits über CHF 50'000.-- für einen Wettbewerbskredit zur Gestaltung von Verkehrskreiseln
- ▶ Genehmigung des Reglements über die Tätigkeit und Besoldung des Gemeinderates
- ▶ Kreditgenehmigung von CHF 2,7 Mio. für die Sanierung und Renovation des Turnhallegebäudes Haufländli
- ▶ Kreditgenehmigung von CHF 120'000 für die Anschaffung eines Zugfahrzeuges der Feuerwehr
- ▶ Kreditgenehmigung von CHF 16 Mio. für die Sanierung und den Ausbau der Abwasserreinigungsanlage des Gemeindeverbandes Killwangen-Spreitenbach-Würenlos
- ▶ Genehmigung der Ergänzung des Reglements über die Erschliessungsfinanzierung
- ▶ Genehmigung der Ergänzung des Parkierungsreglements
- ▶ Genehmigung der Abrechnung des Kredits „Kompostieranlage Händli“
- ▶ Genehmigung des Budgets 2009 mit einem Steuerfuss von 101 %
- ▶ Genehmigung des Überweisungsantrags zur Abklärung und Überprüfung des Verteilungsschlüssels für die Aufwendungen der Regionalpolizei

1.3 Referenden, Initiativen, Beschwerden

keine

2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung 2008

Gemeindeammann:	Kalt Rudolf, CVP (seit 1986 - 31.12.2008)
Vizeammann:	Hautle Peter, SVP (seit 1998)
Mitglieder:	Nüesch Fredy, SP (seit 2001)
	Bütler Josef, FDP (seit 2005)
	Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)

2.2 Organisatorisches

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

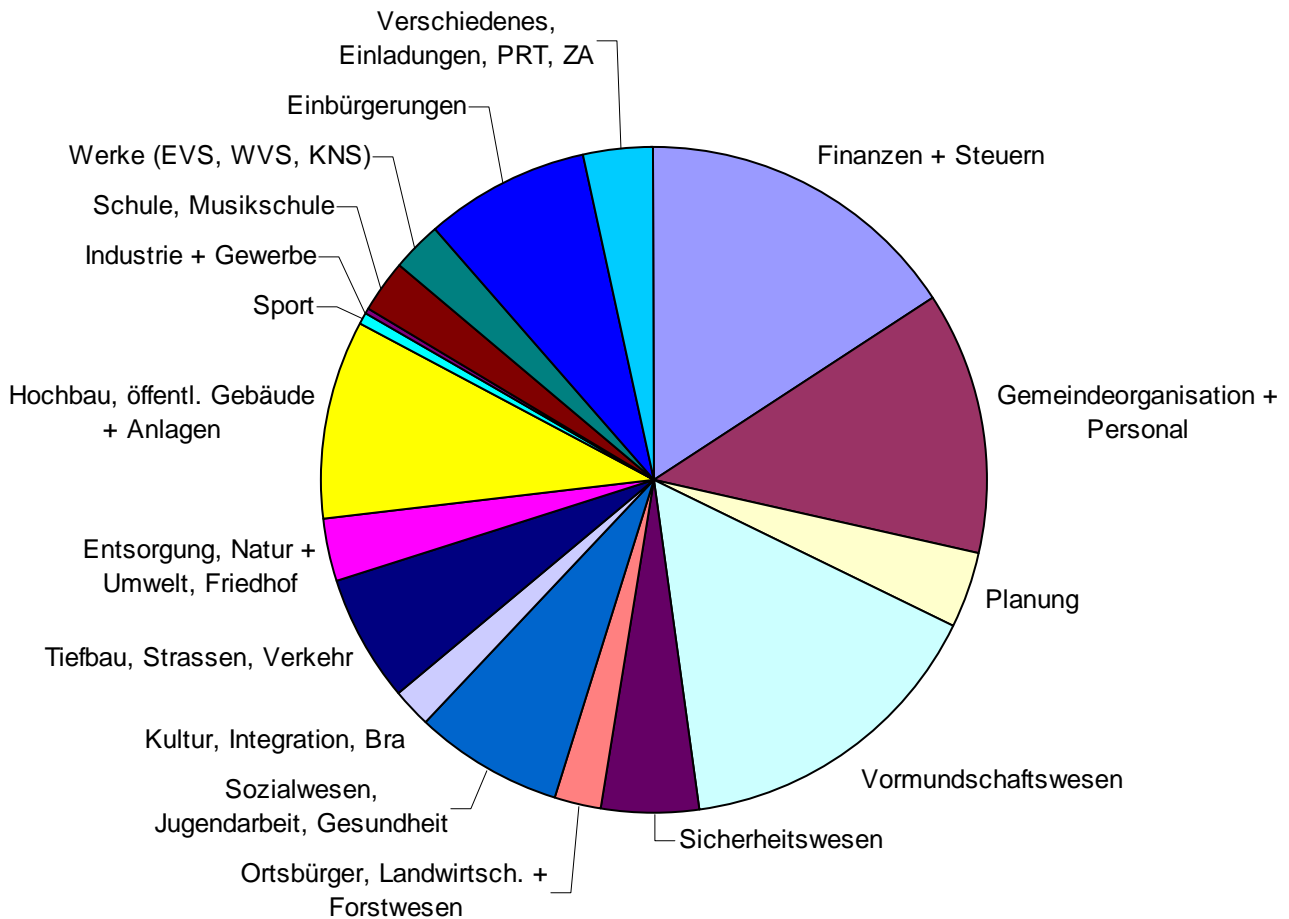
2.3 Statistisches

	2006	2007	2008
Anzahl Sitzungen:	46	48	48
Behandelte Geschäfte:	1'555	1'312	1'344

Im Jahre 2007 wurde ein neues Protokollierungsprogramm eingeführt. Dies ermittelt die Anzahl der behandelten Geschäfte anders als bisher, was sich in der Differenz von 2006 zu 2007 niederschlägt. Ohne Programmwechsel lägen die Werte über dem Stand 2006.

Behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	Anzahl 2007	Anzahl 2008	in %
Finanzen + Steuern	222	211	16.1
Gemeindeorganisation + Personal	138	174	13.3
Planung	22	47	3.6
Vormundschafswesen	155	210	16.0
Sicherheitswesen (Repol/Militär/Feuerwehr, Zivilschutz)	74	64	4.9
Ortsbürger, Landwirtschaft + Forstwesen	19	28	2.1
Sozialwesen, Jugendarbeit, Gesundheit	129	99	7.5
Kultur, Integration, Bra	12	26	2.0
Tiefbau, Strassen, Verkehr	67	83	6.3
Entsorgung, Natur + Umwelt, Friedhof	28	39	3.0
Hochbau, öffentl. Gebäude + Anlagen	144	133	10.1
Sport	3	6	0.5
Industrie + Gewerbe	2	3	0.2
Schule, Musikschule	69	36	2.7
Werke (EVS, WVS, KNS)	48	33	2.5
Einbürgerungen	134	106	8.1
Verschiedenes, Einladungen, PRT, ZA	46	46	3.5

Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten



2.4 Landkäufe und -verkäufe, Baurechte, Übernahme von Strassen

Landkäufe

GB 1150: Fläche 47,99 a, Gebäudeplatz und Umgelände, Boostock, OE-Zone
 Die Schweizerische Post, Bern
 Kaufpreis: CHF 1'050'000.00

Landverkäufe

keine

Baurechte und Übernahme von Strassen in das Gemeindeeigentum

GB 2549, Parzelle 2703, Fläche 18,49 a, Anlagen, Wald und Strasse, Chessel (ehemals als Verlängerung Furttalstrasse geplant),

Staat Aarau

Kaufpreis: Unentgeltlich

GB 2549, Parzelle 3080, Fläche 50,89 a, Furttalstrasse (ehemals als Verlängerung Furttalstrasse geplant),

Staat Aarau

Kaufpreis: Unentgeltlich

2.5 Informationen und öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung ‚Limmatwelle‘ publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite www.spreitenbach.ch einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.3 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

02.01.	Neujahrs-Apéro
22.01.	Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe
25.04.	Politapéro
10.05.	20. Spreitenbacher-Wandertag
05.07.	Waldumgang
22.08.	Neuzuzügerbegrüssung
01.08.	Bundesfeier
03.09.	Seniorenausflug
07.11.	Politapéro

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen

	Leitung	Stellvertretung
Bauverwaltung	Leo Peterhans	Walter Müri
Betreibungsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Einwohnerkontrolle	Werner Bertschi	Irene Müller
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Michaela Egloff
Regionalpolizei	Werner Bertschi	Daniel Bodenmann
Sozialdienst	Therese Leutert	Sandra Mischler
Steueramt	Christiane Ritzi	Rico Lips

3.2 Personalbestand

Funktion / Abteilung (Pensen nach Kontenplan)	Änderung zu Vorjahr	Stellen per 01.01.2009
Gemeindeammann		1,00
Gemeindekanzlei	+ 0,05	3,85
Finanzverwaltung		5,30
Steueramt		6,00
Bauverwaltung		6,75
Betreibungsamt		5,00
Abwart Gemeindehaus		1,30
Einwohnerkontrolle	- 0,3	2,70
Regionalpolizei	+ 0,3	8,10
Feuerwehr		0,78
Abwart Kindergarten		1,19
Musikschule		2,78
Abwart Schulhaus Hasel		1,50
Abwart Schulhaus Seefeld		1,80
Sekretariat Schule		1,90
Abwart Zentrumsschopf		0,14
Quartierzentrum Langäcker		0,38
Bibliothek		1,26
Hallenbad		2,47
Schulgesundheitsdienst		0,17
Jugend- und Schulsozialarbeit		2,60
Schülerhort		1,88
Sozialdienst, Amtsvormundschaft, Sozialversicherung	+ 0,2 für SVA	7,43
Bauamt		6,68
Abwart Schulanlage Zentrum		4,90
Wasserversorgung		1,00
Elektrizitätsversorgung		3,88
Kindertagesstätte		4,60
Total	+ 0,25	87,34

Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauffrau/Kaufmann <6>, kaufm. Praktikum <1>, IT-Praktikum <1>, Betriebspraktiker <3> und Lehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung <4> und Praktikantin Kinderbetreuung <1>).

Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

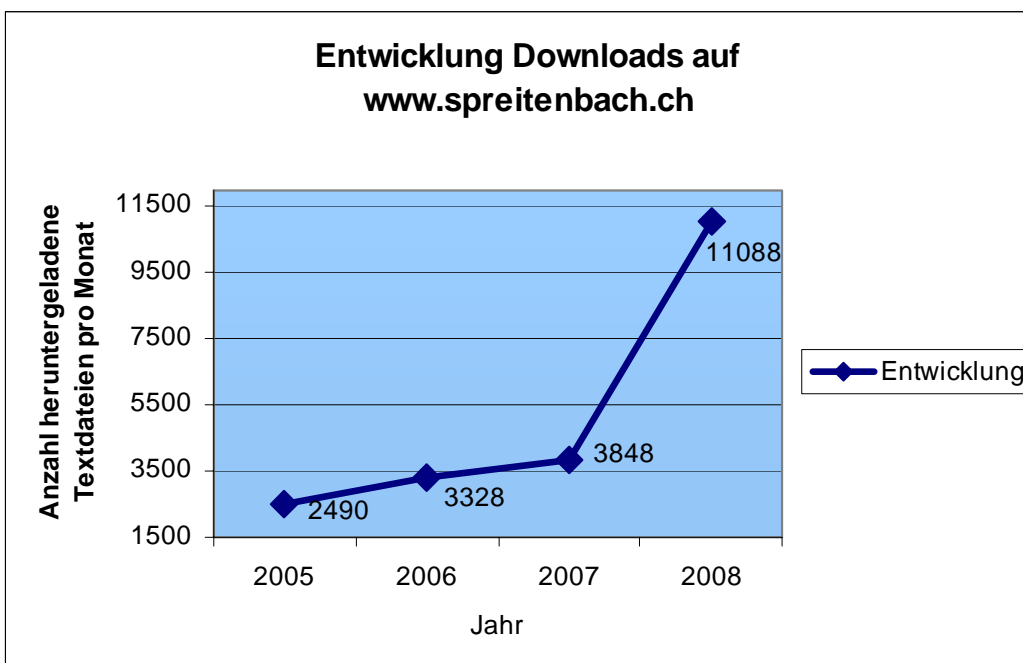
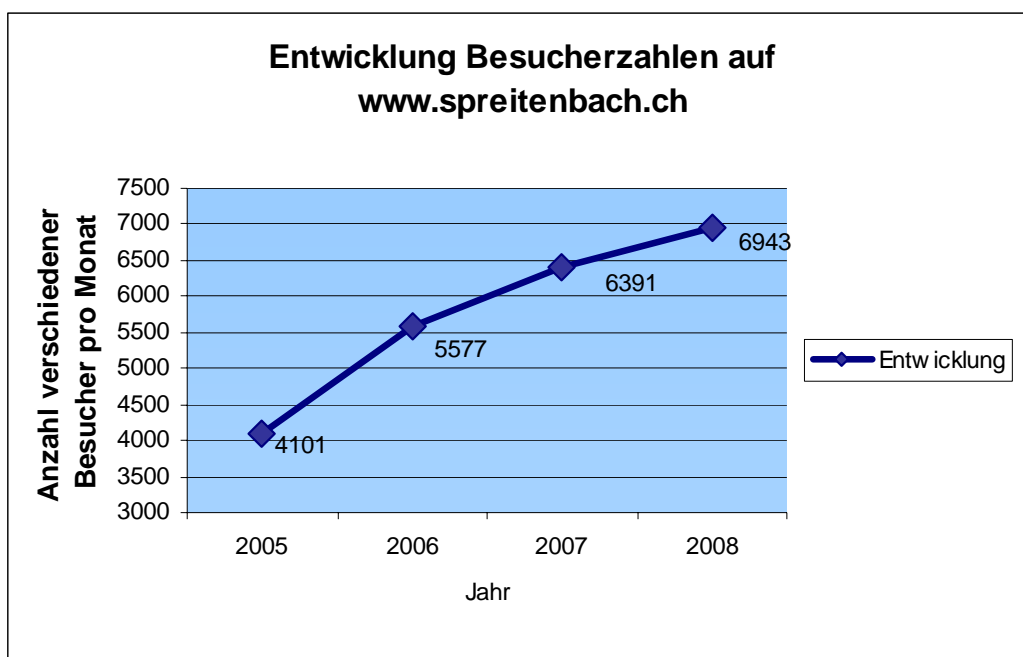
35 Dienstjahre	Peterhans Leo, Bauverwalter Läubli Rudolf, Klärmeister
25 Dienstjahre	Brunner Peter, Finanzverwalter
20 Dienstjahre	Kalt Rudolf, Gemeindeammann Aschwanden Johann, Schulhausabwart
15 Dienstjahre:	Baumann Norbert, Badmeister Kobi Roger, Bauamtsarbeiter
10 Dienstjahre:	Ritzi Christiane, Steueramtsvorsteherin

Pensionierungen

- Kalt Rudolf, Gemeindeammann

3.3 Informatik, Internet

Im vergangenen Jahr **besuchten 83'320 verschiedene Personen** (2007: 76'700) www.spreitenbach.ch. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 8,6 %. Dabei wurden rund **133'000 Dokumente heruntergeladen** (2007: 46'000), was einer enormen Zunahme von rund 289 % (!!!) entspricht. Dies dürfte mit dem erweiterten Reglementsordner zusammenhängen.



Im Herbst 2008 wurde die Internetseite mit einem Reservationssystem für die Buchung von SBB-Tageskarten und von Gemeindelokalitäten ergänzt. Weiter sind die Vorarbeiten für eine neue Website auf Programmierbasis Typo3 angelaufen, welche im Jahre 2009 das bisherige System ablösen wird.

ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem 1. Februar 2004 ist für die zivilstandsrechtlichen Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig.

Geburten total 439 im ganzen Kreis			2008
nicht nach Gemeinden aufgeteilt			

Anerkennungen			2008
Kind/Mutter Wohnort Spreitenbach			9

Eheschliessungen			2008
Personen mit Wohnort Spreitenbach			60

Eingetragene Partnerschaften			2008
Personen mit Wohnort Spreitenbach			0

Namenserklärungen nach Scheidung			2008
Personen mit Wohnort Spreitenbach			8

Todesfälle			2008
mit Sterbeort Spreitenbach			32

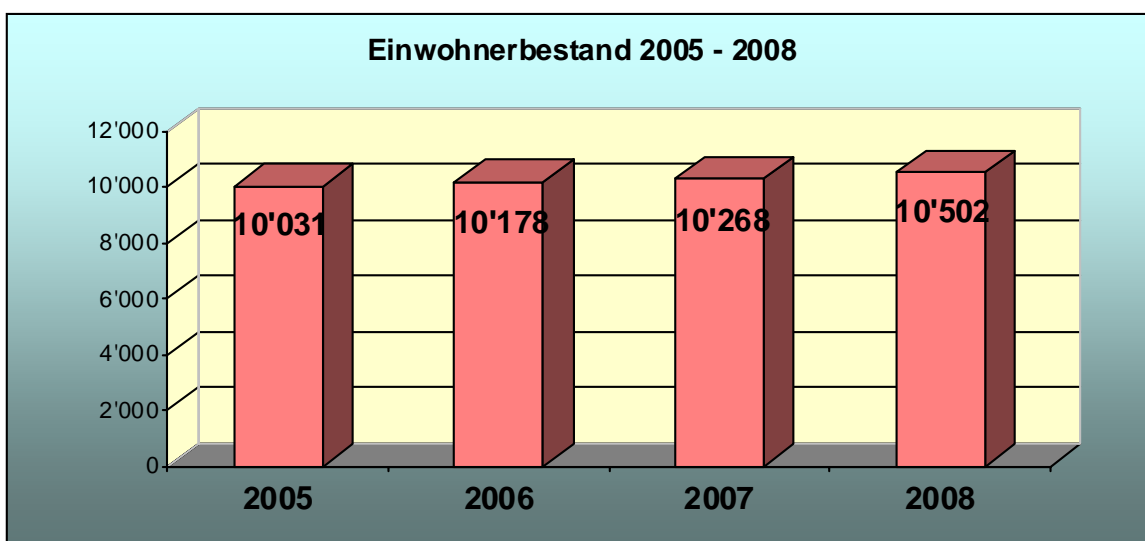
BESTATTUNGSAMT

Bestattungen	2006	2007	2008
davon Erdbestattungen	15	9	7
davon Urnenbeisetzungen	33	32	28
Bestattungen total	48	41	35

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsbewegung

Stand per	01.01.2008	31.12.2008
Total Einwohner	10'293	10'502
Schweizer	5'172	5'282
Ausländer	5'121	5'220
männlich	5'175	5'278
weiblich	5'118	5'224

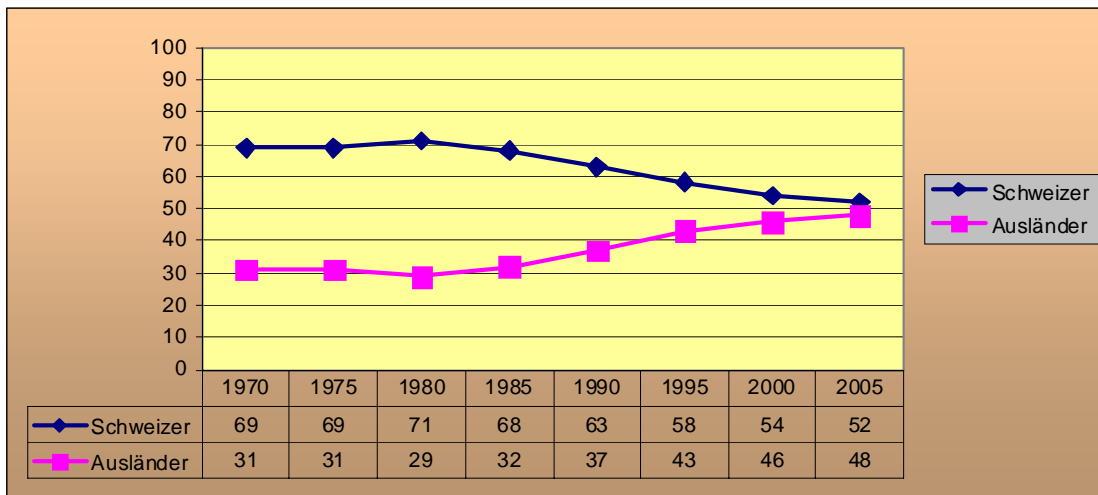


Zusammensetzung der Bevölkerung

Aufenthaltsstatus	2005	2006	2007	2008
Schweizer	5125	5158	5155	5282
davon Ortsbürger	275	269	253	251
Wochenaufenthalter	94	75	86	88
Niederlassung C	4098	4135	4168	4168
Jahresaufenthalter	742	761	842	980
Kurzaufenthalter	52	105	84	48
Asylbewerber	5	4	4	-
Vorläufig Aufgenommene	9	15	15	24

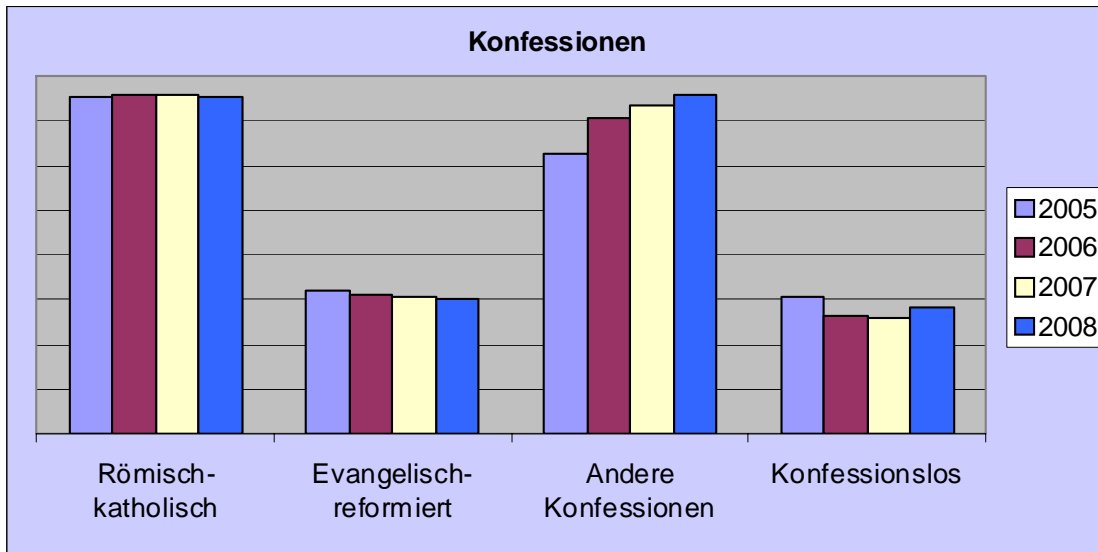
Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2005	2006	2007	2008
	48.89	49.32	49.80	49.70



Nationalitäten	2005	2006	2007	2008
Republik Serbien	1457	1458	1462	1437
Kosovo (mit Kosovarischem Pass)				39
Italien	996	990	990	970
Türkei	470	460	483	469
Mazedonien	343	391	414	445
Kroatien	305	311	303	286
Deutschland	227	261	289	360
Bosnien und Herzegowina	278	261	244	239
Portugal	159	185	210	219
Spanien	119	106	104	106
Andere Nationen	553	597	614	650

Konfessionen	2005	2006	2007	2008
Römisch-katholisch	3772	3781	3778	3769
Evangelisch-reformiert	1591	1559	1519	1518
Andere Konfessionen	3127	3521	3674	3791
Konfessionslos	1541	1317	1297	1424



Arbeitsstatistik	2005	2006	2007	2008
Umzüge innerhalb Gemeinde	580	717	696	600
Zuzüge inkl. WO	825	866	853	997
Wegzüge inkl. WO	863	815	818	847
Ausgestellte ID-Anträge	825	852	643	580
Passanträge	793	684	438	351
Wohnsitzbescheinigungen	806	854	863	830

Leerwohnungszählung	2005	2006	2007	2008
Stichtag 01.06.	45	50	57	52

Stimmregister	2005	2006	2007	2008
Stimmberechtigte	4258	4265	4258	4355
Auslandschweizer	40	40	47	52

STEUERN, STEUERAMT

Im Berichtsjahr 2008 fanden 11 Delegationssitzungen und 7 Gesamt-Steuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

Statistik Steuerveranlagungen 2007 per 31.12.2008:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veran- lagungen in %
Selbständig Erwerbende	318	76	23.9 %
Landwirte	13	0	0.0 %
Unselbständig Erwerbende	5'194	3'677	70.8 %
Sekundär Steuerpflichtige	285	85	29.8 %
Unterjährige	81	76	93.8 %
TOTAL STEUERPFLLICHTIGE	5'891	3'914	66.4 %

Statistik Steuerveranlagungen 2006 per 31.12.2008:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitiv Veranlagungen	Definitive Veran- lagungen in %
Selbständig Erwerbende	293	275	93.9 %
Landwirte	13	13	100.0 %
Unselbständig Erwerbende	5'170	5'117	99.0 %
Sekundär Steuerpflichtige	284	258	90.8 %
Unterjährige	104	104	100.0%
TOTAL STEUERPFLLICHTIGE	5'864	5'767	98.3 %

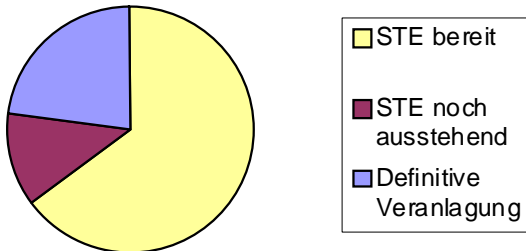
Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31.12.2008 von 64.3 % für das Steuerjahr 2007 und 92.3 % für das Steuerjahr 2006 wurden übertroffen.

Übrige Veranlagungen:

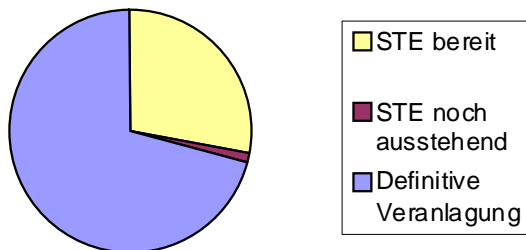
64	Grundstücksgewinnsteuern
234	Kapitalzahlungen
209	Bussenanträge der Steuerjahre 2006/2007/2008
12	Nach- und Strafsteuerverfahren

Stand der Veranlagungstätigkeit der Steuerperiode 2007 per 31.12.2008:

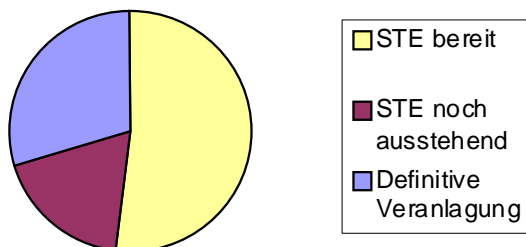
Selbständig Erwerbende & Landwirte:



Unselbständig Erwerbende und unterjährige Veranlagungen:



Sekundär Steuerpflichtige:



Rechtsmittel im Steuerwesen:

Einsprachen:

In der Zeitspanne vom 01.01 – 31.12.2008 wurden 60 Einsprachen eingereicht. Bis zum Stichtag 31.12.2008 konnten 60 Einsprachen erledigt werden.

Steuerperiode	2002/03	2004	2005	2006	2007
Erledigt durch Rückzug		1		2	7
Erledigt durch Abweisung	1		2	6	1
Erledigt durch Reformatio				1	
Erledigt durch Nichteintreten			3	2	
Erledigt durch Gutheissung		2	3	13	1
Erledigt durch teilweise Gutheissung			2	12	1
Total erledigte Einsprachen	1	3	10	36	10

Rekurse:

Im Jahr 2008 fällte das Steuerrekursgericht des Kantons Aargau ein Gerichtsurteil. In diesem Entscheid wurde das Begehren des Rekurrenten abgewiesen und der Einsprache-Entscheid der Steuerkommission Spreitenbach wurde vollumfänglich geschützt.

FINANZEN, FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2008 wurde separat abgeliefert.

Für den Geschäftsbericht melden wir noch folgende detaillierte Zahlen:

<u>1. Steuern</u>	2007	2008
<u>1.1 Gemeindesteuern</u>		
Natürliche Personen	CHF 14'457'229.70	CHF 15'538'141.05
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -369'281.42	CHF -224'504.60
Eingang abgeschriebener Gde.-Steuern	CHF 26'879.85	CHF 27'860.55
Quellensteuer	CHF 689'906.10	CHF 983'607.45
Juristische Personen	CHF 4'809'225.10	CHF 4'846'908.65
	<u>CHF 19'613'959.33</u>	<u>CHF 21'172'013.10</u>
<u>1.2 Andere Steuern</u>		
Nach- und Strafsteuern	CHF 41'018.85	CHF 44'701.75
Grundstückgewinnsteuern	CHF 140'764.00	CHF 140'693.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 64'989.60	CHF 106'529.10
Hundesteuern	CHF 32'570.15	CHF 33'981.20
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -6'064.50	CHF -1'603.75
	<u>CHF 273'278.10</u>	<u>CHF 324'301.30</u>
<u>1.3 Feuerwehropflichtersatz</u>		
Ertrag Konto 140.430	CHF 265'057.30	CHF 299'551.50
Abschreibungen, Erlasse, Verluste Konto 140.330	CHF -10'852.35	CHF -7'411.60
	<u>CHF 254'204.95</u>	<u>CHF 292'139.90</u>
<u>1.4 Steuerbussen (020.437)</u>	CHF 62'309.20	CHF 62'540.10
<u>1.5 Mahn- und Betreuungswesen</u>		
Verfallsanzeigen	3'033	2921
Mahnungen	3'946	3647
Betreibungsbegehren	1'095	955
Arrest	0	2
	<u>8'074</u>	<u>7'525</u>

2. Gebühren und Abgaben

2007

2008

2.1 Abfallbeseitigung

Wohnungen bis 3 1/2 Zimmer pro Jahr *	CHF	180.00	CHF	180.00
Wohnungen ab 4 Zimmern pro Jahr *	CHF	257.00	CHF	257.00
Gewerbe/Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF	82.00
Ertrag Konto 721.434	CHF	1'531'385.04	CHF	1'523'352.57

2.2 Abwasserbeseitigung

Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF	1.10
Ertrag Konto 711.434.01	CHF	1'064'270.27	CHF	1'054'219.72

2.3 Musikschule

Rückerstattung der Musikschüler: von Spreitenbach Konto 212.433	CHF	109'281.20	CHF	119'103.05
von Killwangen und Bergdietikon Konto 212.452	CHF	140'712.90	CHF	190'079.10

2.5 Hortrechnungen

Kostenanteile Konto 541.436	CHF	81'700.50	CHF	93'165.30
-----------------------------	-----	-----------	-----	-----------

2.6 Parkgebühren

Ansatz PW pro Jahr	CHF	420.00	CHF	420.00
Ansatz LKW pro Jahr	CHF	840.00	CHF	840.00
Bezug	halbjährlich		halbjährlich	
Anzahl nächtl. Dauerparkierer	siehe Meldung Gemeindepolizei			
Ertrag Konto 621.427	CHF	82'153.20	CHF	101'231.45

2.7 Wasserzins

Ansatz pro m3 *	CHF	0.55	CHF	0.55
Grundgebühr Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft pro m3/h Nennbelastung				
Wassermesser *	CHF	15.00	CHF	15.00
Grundpreis Sprinkleranlagen pro m3 der Anlagen (Neuleistung) *	CHF	10.00	CHF	10.00
Ertrag Konto 701.434.01	CHF	816'373.34	CHF	819'539.76

2.8 Strom

2007

2008

Ertrag (inkl. Öffentl. Anlagen, Strassenbeleuchtung) Kto. 861.434.01	CHF	10'512'980.78	CHF	11'282'098.18
---	-----	---------------	-----	---------------

2.9 Antennengebühr

Ansatz pro Wohnung im Jahr *	CHF	120.00	CHF	120.00
Ertrag TV Konto 321.434.01	CHF	585'328.85	CHF	586'683.30
Ertrag Internet Konto 321.434.02	CHF	502'742.35	CHF	536'396.70

2.10 Mahn- und Betreuungswesen (inkl. div. andere Bezüge)

Mahnungen (Debitoren 299/HBH 173)	394	472
Betreibungsbegehren	101	144
Fortsetzungsbegehren	38	62
Verwertungsbegehren	0	0
Rechtsöffnung	2	1

* Bei Ansätzen mit einem * kommt die MWST dazu

3. Finanzen

Wir verweisen auf die separate Meldung und die Details in der Rechnung 2008

BETREIBUNGSAMT

	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Zahlungsbefehle auf		
- Pfändung oder Konkurs	4'330	4'467
- Wechselbetreibung	-	-
- Faustpfandverwertung	-	2
- Grundpfandverwertung	2	5
 Total Zahlungsbefehle	 4'332	 4'474
 Rechtsvorschläge	 423	 468
 Vollzogene Pfändungen	 2'412	 2'428
Ausgestellte Konkursandrohungen	95	87
Verwertungen (auch Zuteilungen von Geld)	2'366	2'295
Verlustscheine	1'680	1'590
 Zahlungen von Schuldnern und Arbeitgebern (inkl. Lohnpfändungen)	 CHF 4'298'609.00	 4'428'444.50
 Aufträge anderer Ämter	 51	 93
Arrestbefehle	3	3
Retentionen	1	6
Einträge Eigentumsvorbehaltsregister	2	8
Auskünfte	2'856	3'326
 Total der eingegangenen und protokollierten Begehren	 7'734	 7'730

FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN II, BERGDIETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen II ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

Erledigte Fälle (01.01.2008 - 31.12.2008)	2006	2007	2008
In Spreitenbach	58	68	68

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2008 24 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2006	2007	2008
ZGB (Ehe- & Erbrecht, Sachenrecht etc.)	50	41	56
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	23	23	20
Versicherungsrecht	9	16	6
Mietrecht	10	15	13
Arbeitsrecht	5	7	6
Bau- & Nachbarsrecht	3	3	4
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht etc.)	8	24	16
Total	108	129	121

Wohnort Ratsuchende	2006	2007	2008
Spreitenbach	100	108	114
Übrige (Killwangen, Baden, Bergdietikon, Wettingen, Würenlos, Rudolfstetten etc.)	8	21	7
Total	108	129	121

WAHLBÜRO

Urnengänge

Stimmbeteiligung

1. Vorlagen des Bundes

1. Eidgenössische Volksabstimmung vom 24. Februar 2008	26,02 %
<i>a) Initiative Kampfetlärm; b) Steuerreform</i>	
2. Eidgenössische Volksabstimmung vom 01. Juni 2008	30,99 %
<i>a) Einbürgerungsinitiative; b) Initiative Volkssouveränität statt Behördenpropaganda</i>	
3. Eidgenössische Volksabstimmung vom 30. November 2008	34,90 %
<i>a) Initiative Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten; b) Initiative flexibles AHV-Alter; c) Initiative Verhinderungspolitik; d) Hanfinitiative; e) Änderung Betäubungsmittelgesetz</i>	

2. Vorlagen des Kantons

1. Aargauische Volksabstimmung vom 24. Februar 2008	25,84 %
<i>c) Verfassung; d) Grossratswahlgesetz; e) Grossratswahlgesetz f) Initiative Abschaffung Verbandsbeschwerderecht; g) Bahnhof Aarau</i>	
2. Aargauische Volksabstimmung vom 01. Juni 2008	30,91 %
<i>c) Verfassung zum KVG; d) Verfassung Wirtschaftsfreiheit; e) Verfassung Entlastung Unternehmungen</i>	
3. Aargauische Volksabstimmung vom 30. November 2008	34,90 %
<i>e) Änderung Steuergesetz</i>	
4. Ersatzwahl des Regierungsrats vom 30. November 2008, 1. Wahlgang	26,80 %

3. Vorlagen des Kantons, Stufe Bezirk

1. Ersatzwahl des Bezirksrichters vom 30. November 2008, 1. Wahlgang	22,11 %
2. Ersatzwahl des Bezirksschulrats vom 30. November 2008, 1. Wahlgang	19,66 %

4. Vorlagen der Gemeinde

1. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission vom 24. Februar 2008, 1. Wahlgang	22,41 %
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege vom 24. Februar 2008, 1. Wahlgang	21,80 %
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege vom 01. Juni 2008, 2. Wahlgang	23,67 %
4. Ersatzwahl des Gemeindeammannes vom 28. September 2008, 1. Wahlgang	19,44 %
5. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates vom 28. September 2008, 1. Wahlgang	19,44 %

Anlässlich der Urnengänge wurden total 17'827 (Vorjahr 9'694) Stimm- bzw. Wahlzettel verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 96 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'327 und 4'404.

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Regionalpolizei	28
- Feuerwehr	35
- Militär	37
- Zivilschutz	37
- Gewerbe	40

REGIONALPOLIZEI

Allgemeine Einschätzungen

Mit dem Stellenantritt unserer Zivilangestellten, Frau Doris Majolet, konnten die Polizisten von verschiedenen administrativen Büroaufgaben befreit werden. Dadurch konnte die Patrouillentätigkeit der Regionalpolizei deutlich verstärkt werden. Sichtbare Präsenz in den Wohnquartieren, im Bereich der Schulanlagen, in den Industriegebieten und in den Einkaufszentren gehört zu den zentralen Aufgaben der Regionalpolizei. Verstärkte Kontrolltätigkeit führt automatisch zu mehr Aufgriffen und Verzeigungen, wie dies aus den nachfolgenden Statistiken entnommen werden kann. Es zeigt aber auch, dass die mit dem Stellenantritt unserer Zivilangestellten neu gewonnenen Freiräume, zur Verbesserung der lokalen Sicherheit eingesetzt werden. Trotzdem wollen wir im Jahre 2009 die uniformierte Präsenz nochmals steigern, weshalb wir uns ein entsprechendes Jahresziel gesetzt haben.

Nach nun bereits zwei Jahren Erfahrung mit dem dualen Polizeisystem dürfen wir in Spreitenbach mit Genugtuung feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Kantons- und Regionalpolizei sehr gut funktioniert. Die Aufgaben sind klar geregelt und bei Bedarf werden die notwendigen Absprachen getroffen.

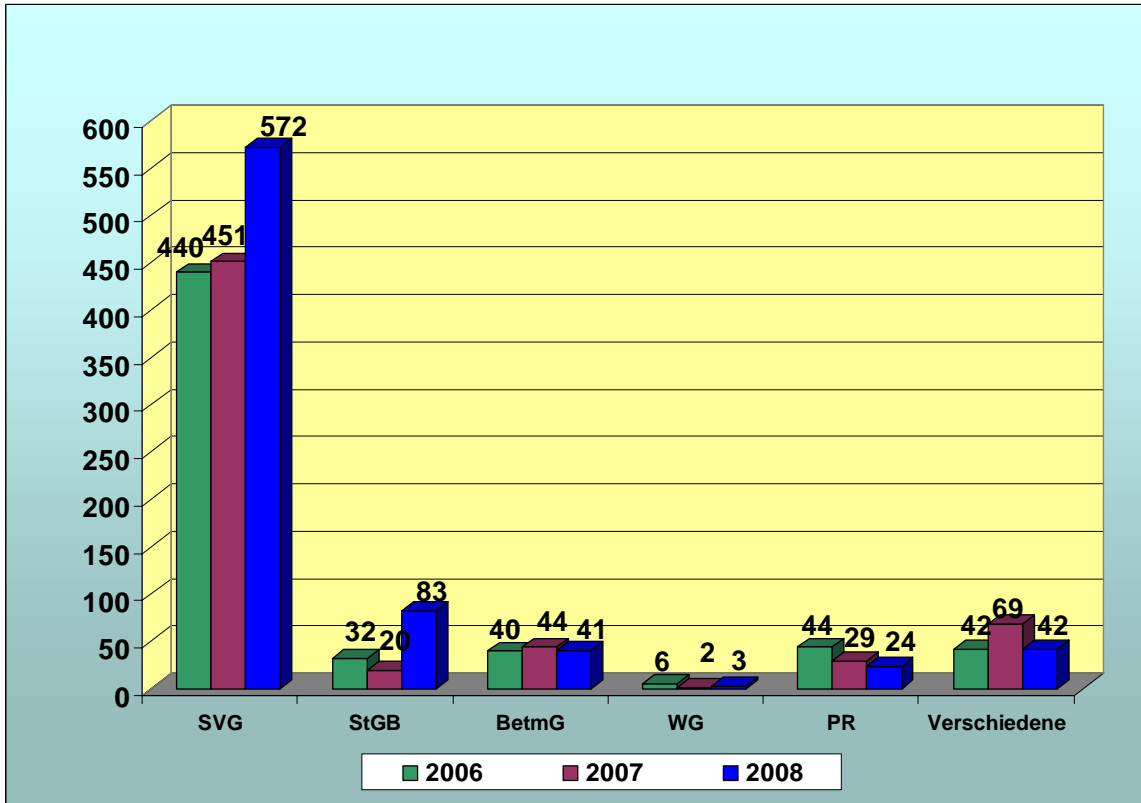
Anlass zur Sorge bereitet zurzeit der Bereich der Personalgewinnung, dies jedoch nicht nur in Spreitenbach, sondern bei den verschiedenen Polizeikörpern im Allgemeinen. Abgänge können nur schwer ersetzt werden. Die Ausbildung eines Polizeiaspiranten dauert heute inklusive Rekrutierung rund 1 ½ Jahre! Neue Strategien sind dringend gefragt.

Jahresziele 2009 der Regionalpolizei:

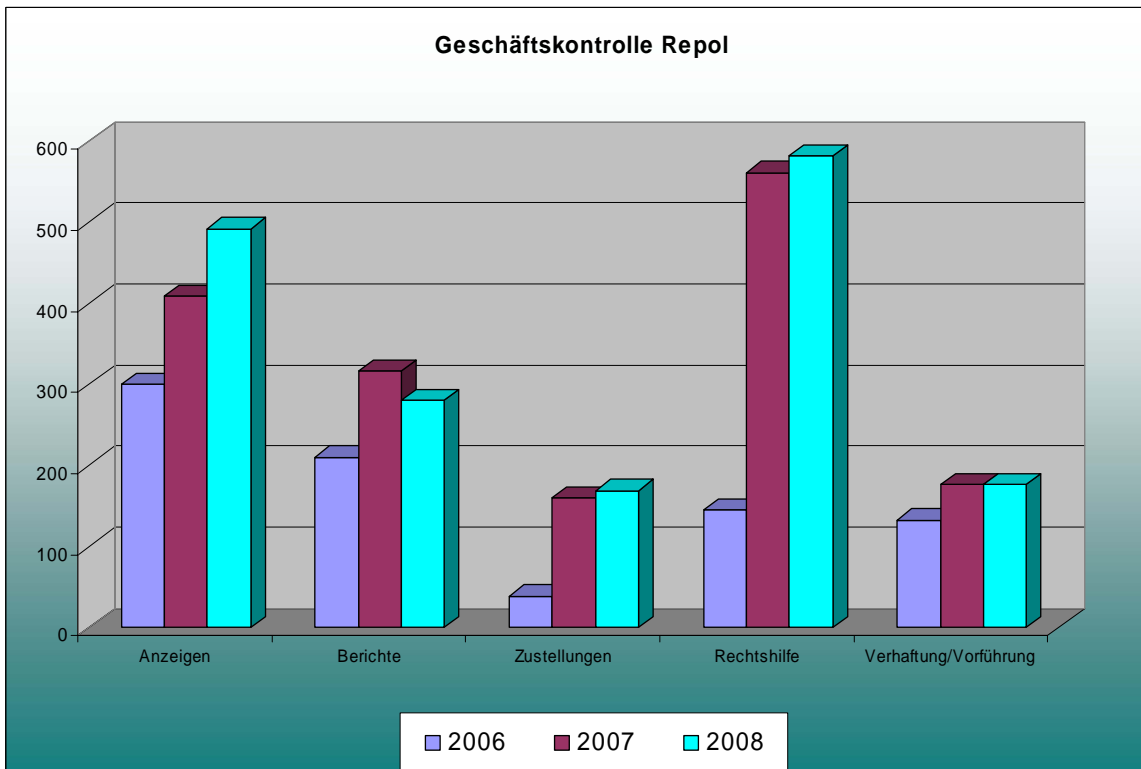
- Erreichen eines Anteils uniformierter Präsenz von über 40 %
- Steigerung der Verkehrssicherheit durch Bekämpfung des Telefonierens ohne Freisprecheinrichtung

Tätigkeiten der Regionalpolizei

Anzeigen	2006	2007	2008
Gemeinderat Spreitenbach	122	105	102
Gemeinderat Killwangen	8	2	2
Gemeinderat Bergdietikon	0	1	0
Bezirksamt Baden	440	415	607
Jugendanzwaltschaft Aargau	13	41	30
Schulpflegen	21	51	24
Total	604	615	765



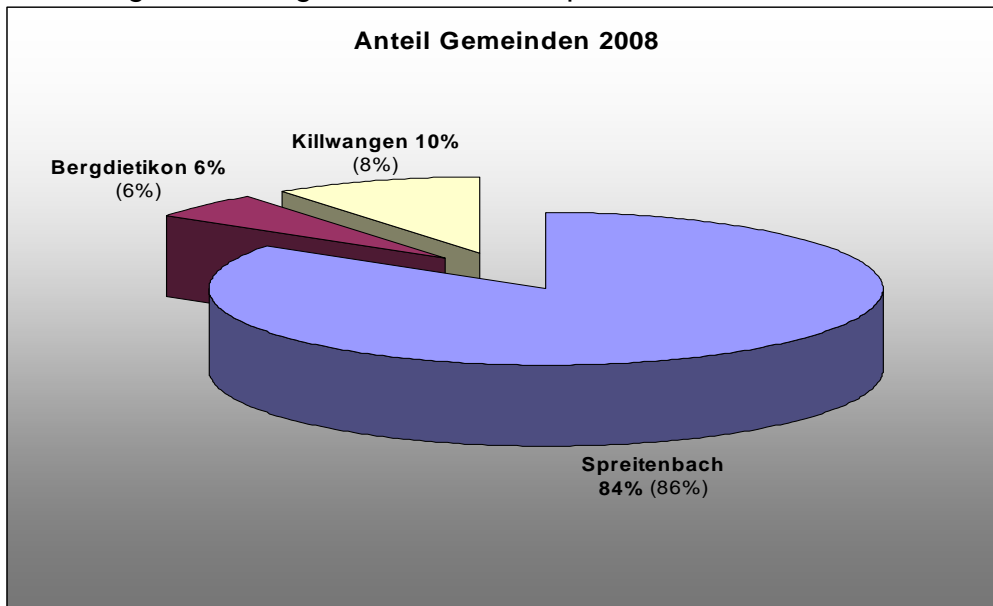
SVG Strassenverkehrsgesetz
 BetmG Betäubungsmittelgesetz
 PR Polizeireglement
 StGB Strafgesetzbuch
 WG Waffengesetz



Im Jahre 2008 wurden durch die Regionalpolizei Spreitenbach gemäss Geschäftskontrolle total 1'554 (1'539) Fälle schriftlich behandelt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich

um Anzeigen, Berichte, Zustellungen, Rechtshilfeersuchen anderer Polizeistellen und um Verhaftungen und Vorführungen.

Verteilung der Aufträge über die drei Repol-Gemeinden



Berichte	2006	2007	2008
Gemeinderat Spreitenbach	221	189	187
Gemeinderat Killwangen	3	9	8
Gemeinderat Bergdietikon	3	4	7
Kapo Aargau	13	31	5
Einvernahmen	61	102	82
Bezirksamt Baden	50	111	142
Rechtshilfeersuche / Zustellungen	184	721	751
Verschiedene	117	148	164
Zwischentotal	652	1'315	1'346
Berichte gemäss Delegationsreglement aus den Bereichen:	2006	2007	2008
Signalisationen	0	4	3
Wirtebewilligungen	74	29	28
Reklamegesuche	30	23	13
Polizeireglement	4	1	0
Ausnahmebewilligungen	8	8	6
Veranstaltungsbewilligungen	19	53	28
Zwischentotal	135	118	78
Total Berichte	787	1'433	1'424

Die Tendenz aus dem Jahre 2007 setzt sich praktisch 1 : 1 fort.

Häusliche Gewalt	2006	2007	2008
Spreitenbach	28	52	57
Killwangen	2	1	7
Bergdietikon	2	4	2
Total	32	57	66

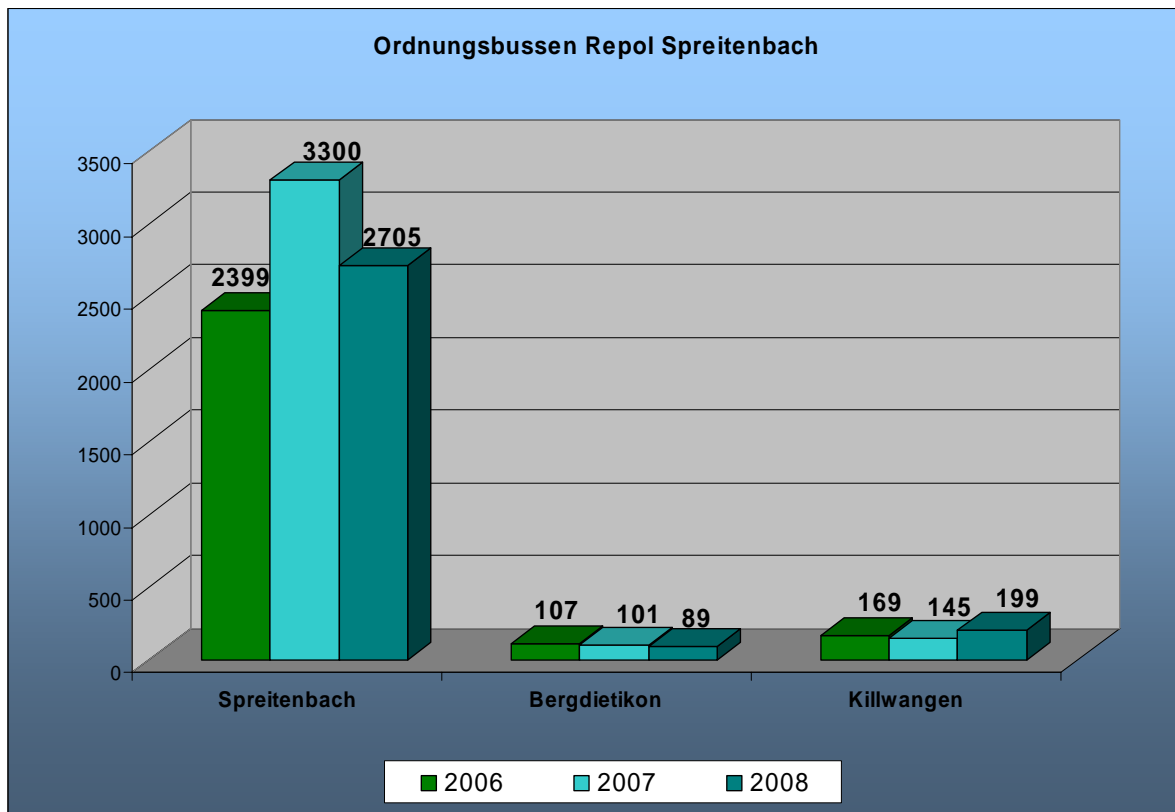
Verhaftungen	2006	2007	2008
Verhaftungen / Anhaltungen	23	48	64
Ausgeschriebene Personen	32	27	29

Patrouillen	2006	2007	2008
Nacht- und Morgenpatrouillen exkl. Tagespatrouillen	175	164	183

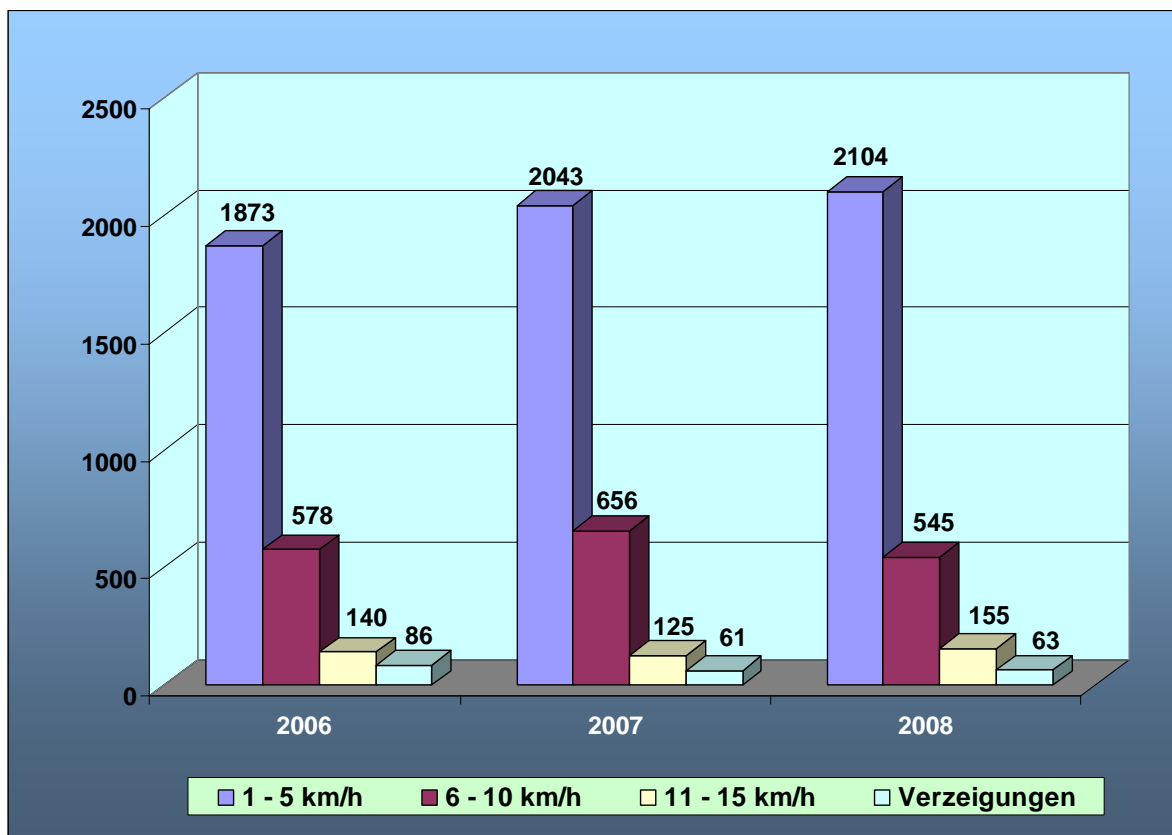
Verkehrsunterricht	2006	2007	2008
Anzahl Lektionen in Kindergärten	40	42	42
Anzahl Lektionen in Schulen	135	137	136
Total	175	179	178

Ordnungsbussen	2006	2007	2008
Ordnungsbussen total	2'675	3'546	2'993

Anteil Gemeinden	2006	2007	2008
Spreitenbach	2'399	3'300	2'705
Bergdietikon	107	101	89
Killwangen	169	145	199

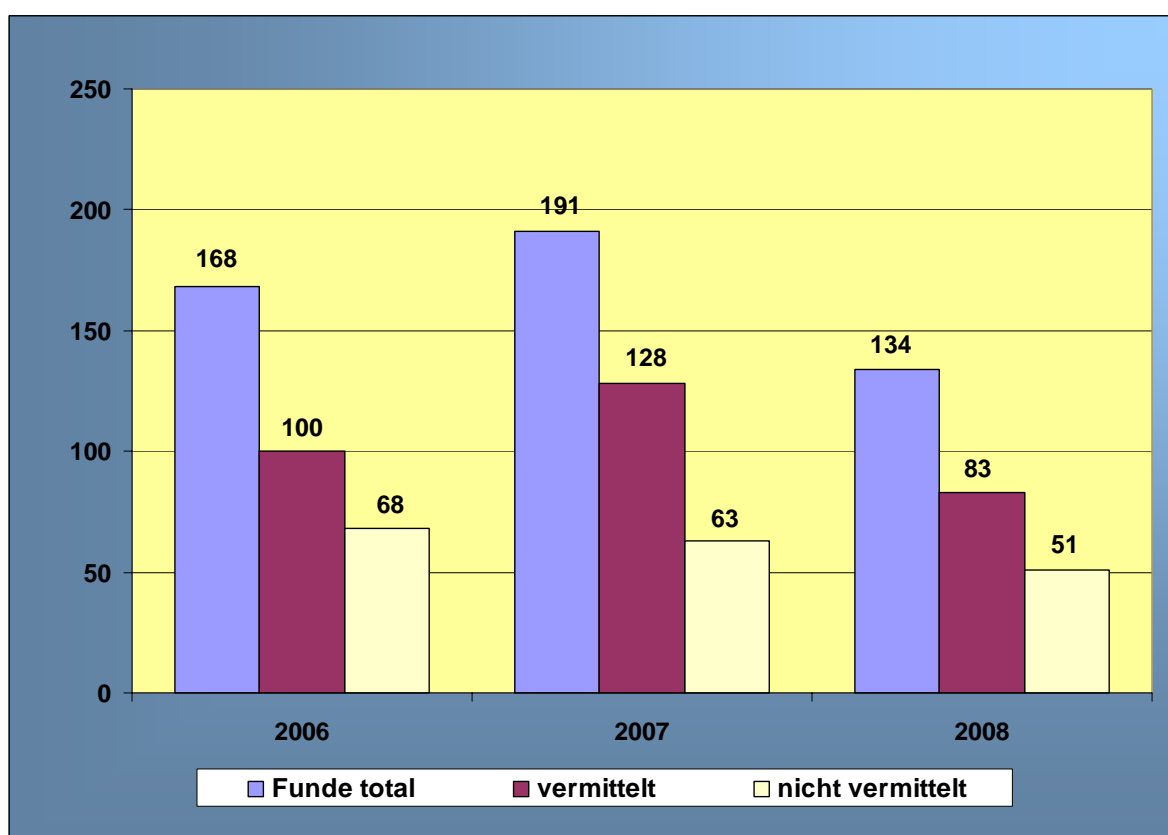


Geschwindigkeitskontrollen	2006	2007	2008
Kontrollen	133	134	136
Gemessene Fahrzeuge	28'461	29'340	28'049
Anzahl Übertretungen	2'676	2'885	2'867
Übertretungen	2006	2007	2008
1 - 5 km/h	1'873	2'043	2'104
6 - 10 km/h	578	656	545
11 - 15 km/h	140	125	155
über 15 km/h	86	61	63
Übertretungsquote	9.40 %	9.80 %	10.20 %



Hundekontrolle	2006	2007	2008
Anzahl besteuerte Hunde	303	358	363

Fundbüro	2006	2007	2008
Abgegebene Fundgegenstände	168	191	134
Vermittelte Fundgegenstände	100	128	83



FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN

Feuerwehrkommission (7 Mitglieder, 01.01.-31.12.2008)

Präsident	Imboden Sven	Dorfstrasse 102	8957 Spreitenbach
Protokollführer	Schmid Valentin	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Bütler Josef	Grütstrasse 49	8957 Spreitenbach
Gemeinderat bis 15.10.2008	Würsch Markus	Dorfstrasse 2	8956 Killwangen
Gemeinderat seit 16.10.2008	Hubmann Walter	Mühlehaldenstr. 1	8956 Killwangen
Mitglieder	Steiger Walter	Groppenackerstr. 2	8957 Spreitenbach
	Fischer Andreas	Dorfstrasse 50	8957 Spreitenbach
	Regensburger Markus	Fadackerstr. 10	8956 Killwangen

Korpsbestand am 01.01.08

Grad	2005	2006	2007	2008
Offiziere	12	10	12	12
Unteroffiziere	24	23	23	20
Soldaten	50	54	52	58
Total	86	87	87	90
davon eingeteilt von Killwangen	10	11	10	9

Beförderungen	2005	2006	2007	2008
zum Hauptmann	1	-	-	-
zum Oberleutnant	1	1	-	-
zum Leutnant	-	2	-	-
zum Wachtmeister	4	1	1	2
zum Korporal	2	4	-	3
zum Gefreiten	1	-	1	-

Übungen

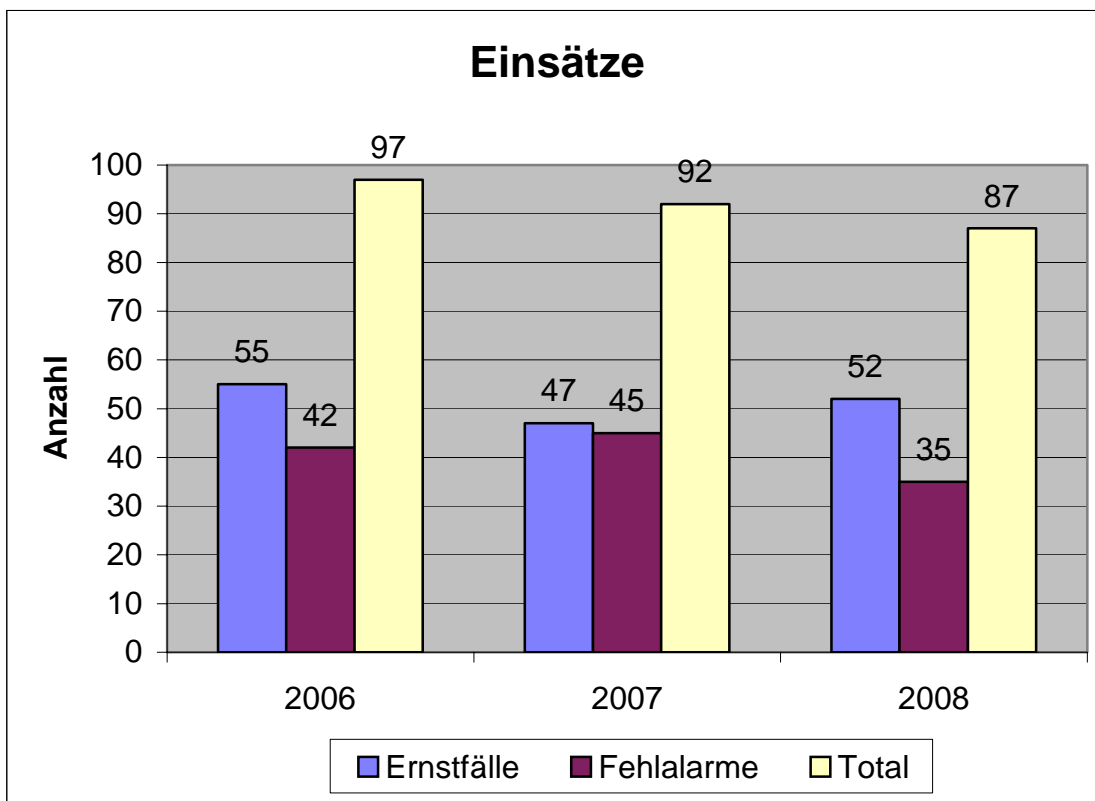
	2005	2006	2007	2008
Anzahl Übungen	92	98	110	110

Zusätzliche Fahrübungen und ADL-Maschinistenübungen wurden fix ins Arbeitsprogramm aufgenommen.

Im 2008 wurden zusätzlich zu den 110 Übungen weitere 40 Übungen à 2 h für die Fahrschule C1 aufgewendet.

Einsätze

Einsatzart	2005	2006	2007	2008
Ernstfälle	28	55	47	52
Fehlalarme	41	41	44	35
Alarmübung	1	1	1	0
Total	70	97	92	87
davon Einsätze in Killwangen	5	3	12	14



12% der Einsätze im 2008 waren im Gemeindegebiet von Killwangen zu verzeichnen. Somit fallen 88% auf Spreitenbach.

Mit Total 87 Einsätze ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich mit den beiden Vorjahren leicht rückläufig.

Der Übungsdienst verlief mehrheitlich unfallfrei und das Aufgebotssoll der AdF (Angehörigen der Feuerwehr) während den Einsätzen wurde zu Tages- und Nachtszeiten immer erreicht. Grössere Schäden konnten durch ein schnelles Eingreifen der Feuerwehr mehrheitlich verhindert werden.

MILITÄRSEKTION

Die Militärdienstpflicht für Soldaten und Unteroffiziere (ohne höhere Uof) dauert vom 20. bis zum Ende des Jahres, indem das 30. Altersjahr vollendet wird. Sollte die WK-Pflicht nicht vollständig geleistet werden, so dauert die Dienstpflicht bis zum Ende des Jahres, in dem das 34. Altersjahr vollendet wird.

Am 24.01.2008 führte die Militärsektion Spreitenbach mit der Militärsektion Neuenhof den Informationsabend für die Stellungspflichtigen durch.

Der Orientierungstag für Stellungspflichtige, durchgeführt durch das Kreiskommando fand am 27.08.2008 unter Mithilfe der Militärsektionen in Wettingen statt.

Anzahl Personen	2005	2006	2007	2008
Anzahl Stellungspflichtige (2008 = Jahrgang 1990)	30	33	17	30
Entlassungen aus Wehrpflicht (sofern erforderliche Diensttage geleistet)	59	26	30	40

ZIVILSCHUTZ

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse konnten auch in diesem Jahr wieder „gesetzeskonforme“ Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung. Während den insgesamt 5 (6) Dienstanlässen standen 337 (403) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 842 (923) Diensttage.

Kommando Zebra

Unter diesem Arbeitstitel wurde unter der Führung des Fachbereichs Betreuung eine praktische Überraschungsübung durchgeführt. Dabei galt das Hauptaugenmerk den erlernten Themen wie Organisation und Betrieb einer Sammel- und Betreuungsstelle sowie den logistischen Problemen, wie sie durch einen Anfall von einer grösseren Anzahl zu betreuenden Personen entstehen können. Ebenso ist die Verpflegungsproblematik bei der grossen Vielfalt der heutigen Bevölkerungsstruktur nicht zu unterschätzen. Diese ganze Vielfalt konnte am besten mit einer grossen Anzahl zu betreuender Schulkinder erreicht werden. Mittelschulkinder, die bereits eine gewisse Selbständigkeit leben und in Ausnahmesituationen trotzdem noch stark geführt werden müssen. Ohne vorherige Anmeldung wurden also die obersten Chefs der Betreuung mit dem „Kommando Zebra“ konfrontiert. Sie mussten damit rechnen – so die Übungsanlage –, dass sie in sehr kurzer Zeit und damit natürlich ohne Vorbereitungsphase, ihren gewohnten Tagesablauf unterbrechen sollten, um sich einer grossen Anzahl zu betreuenden Personen zu stellen.

Sehr schnell mussten sie also sehr viele und umfangreiche Entscheide fällen sowie daraus die notwendigen Sofortmassnahmen in die Wege leiten und entsprechende Folgeaufträge erteilen. Es zeigte sich sehr rasch, dass unsere Betreuer ihr Handwerk sehr gut kennen und ihnen letztlich die überraschende Aufgabe sogar Spass bereitete.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass alle beteiligten Zivilschützer sich mit grossem Erfolg der Herausforderung gestellt haben. Der Zweck und die Botschaft der Übung wurden von allen verstanden. Mängel und Verbesserungsvorschläge wurden erkannt und sind bereits in die kommenden Ausbildungsplanungen integriert worden. Des Weiteren haben die beteiligten Schülerinnen und Schüler, wie auch die involvierten Lehrkräfte ein durchwegs positives Feedback an die Zivilschutzorganisation (ZSO) Limmattal gerichtet.

Holländerbrüggli

Diese „legendäre“ Holzbrücke befindet sich im Spreitenbacher Wald nahe der Zufahrtsstrasse auf den Heitersberg. Aufgebaut wurde sie 1984 durch die ZSO Spreitenbach-Killwangen nach den Plänen der örtlichen Bauverwaltung. Da seit einiger Zeit verschiedene Mängel die sichere Überquerung in Frage stellte, haben die Ortsbürger deren Sanierung ins Auge gefasst. Damit beauftragt wurde Förster Peter Muntwyler, der die Arbeiten nach Absprache der ZSO Limmattal übergab. Während dem Herbstwiederholungskurs hat der Sachbereich Unterstützung mit dem Rückbau der bestehenden Brücke begonnen. Nachdem die Brückenfahrbahn demontiert war, konnte man schnell feststellen, dass diese, damals offensichtlich gut imprägnierten Schwellen nach einer gründlichen Reinigung wieder eingebaut werden konnten. Nachdem der neue, tragende Brückenunterbau montiert war, konnten also die frischgereinigten Schwellen wieder verlegt werden.

Arbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Im Weiteren wurde die 1. Etappe der Sanierung des Limmatuferweges in Würenlos in Angriff genommen.

Wie man feststellen kann, ist die ZSO Limmattal seit vielen Jahren darum bemüht, die für die absolut notwendige Aus- und Weiterbildung der Zivilschützer vorgesehenen Wiederholungskurse mit Arbeiten zugunsten der Gemeinschaft zu bereichern. Einerseits sehen viele Zivilschützer dann eher denn Sinn und Zweck ihres gelernten Handwerkes ein und andererseits kann der Zivilschutz damit der Gemeinschaft in Form einer Dienstleistung etwas zurückgeben.

Nun wird aber diese Art von Dienstleistungen durch den Gesetzgeber (Bund, Kanton) in der letzten Zeit zunehmend in Frage gestellt. Durch ein immer restriktiveres Bewilligungsverfahren versuchen diese Instanzen einem offensichtlichen Missbrauch Einhalt zu geben. Ob und in welchem Rahmen die sinnvollen Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft unter diesen Voraussetzungen noch durchgeführt werden können, kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 28 (29) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung.

Patrick Strahm, Spreitenbach, liess sich im eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg zum Kommandanten ausbilden und konnte anschliessend zum Hauptmann und stellvertretenden Kommandanten der ZSO Limmattal befördert werden.

Im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erwarb Lukas Walla, Zugführer Betreuung, Stetten, den Rang eines Leutnants. Michael Byland konnte nach erfolgreicher Ausbildung in Spiez zum Feldweibel befördert werden. Wiederum in Eiken haben den Grad eines Korporals erworben Igor Arsenijevic, Gruppenführer (Grfhr) Betreuung, Neuenhof, Richard Djurak, Grfhr Unterstützung (Ustü), Neuenhof, Thomas Lagler, Grfhr Sanität, Spreitenbach, Daniel Thalmann, Grfhr Ustü, Würenlos, Reto Umhang, Grfhr Betreuung, Spreitenbach und Silvan Zürcher, Grfhr Ustü, Spreitenbach.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 46 (52) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1968 und älter aus dem Zivilschutz entlassen.

Kennzahlen Zivilschutz per 31.12.2008

Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	247	(247)	
AdZS im Ausbildungspool	38	(33)	(dürfen erst nach Grundausbild. eingesetzt werden!)
Total	285	(280)	

Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	38	(60)
AdZS ohne Ausbildung	179	(109)
Total	217	(169)

() Vorjahreswerte

BAULICHER ZIVILSCHUTZ

Es wurde keine (Vorjahr 1) Bewilligung für Schutzanlagen mit insgesamt (Vorjahr 36) 0 Schutzplätzen ausgestellt. (Vorjahr 4) 7 Schutzanlagen für total (Vorjahr 27) 213 Personen wurden abgenommen und in Ordnung befunden.

1 Schutzraum wurde durch die Abt. Militär- und Bevölkerungsschutz aufgehoben (total 4 Schutzplätze).

Es wurden 5 Baugesuche mit 40 Schutzplätzen bewilligt, wofür Ersatzabgaben in der Höhe von CHF 37'195.00 bezahlt werden müssen.

GEWERBE

Betriebskontrolle	2006	2007	2008
Industrielle Betriebe	14	14	14
nicht industrielle Betriebe	674	718	804
landwirtschaftliche Betriebe	7	7	7

Lehrbetriebe	2006	2007	2008
Anzahl Lehrbetriebe	107	120	138
Anzahl Lehrlinge	329	298	335

Betreibungsamt	2006	2007	2008
Vorführungsaufträge	271	308	248

Wirtebewilligungen	2006	2007	2008
Erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	74	68	28
Anzahl behandelte Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	24	14	17

Reklamegesuche	2006	2007	2008
Behandelte Reklamegesuche für Geschäftsreklamen	30	23	13

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Schulpflege und Schulleitung	42
- Aufgabenhilfe	44
- Musikschule.....	44
- Kulturkommission	47
- Ausländerkommission	48
- Volkshochschule	49
- Gemeindebibliothek.....	50
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	52
- Partnergemeinde Bra (Italien)	54

SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Rechenschaftsbericht 2008 der Schule erscheint ca. im Monat März und kann beim Schulsekretariat bezogen werden.

Nachstehend die wichtigsten statistischen Zahlen:

Schülerzahlen

Schülerzahlen	2006	2007	2008
Kindergarten	215	212	202
Primarschule	616	599	576
Oberstufenzentrum	605	601	601

Klassen

	2006	2007	2008
Kindergarten, inkl. Sprachheilkindergarten	13	13	12
Primarschule	33	33	34
Oberstufenzentrum	37	37	37

Lehrpersonen

Klassenlehrpersonen	83	83	83
Fachlehrpersonen / inkl. Teilpensen	71	101	91

Verfahren Schulpflege

	2006	2007	2008
Strafverfahren			
Verkehrsdelikte	43	56	14
Leichter Diebstahl	12	11	9
Diverse	24	13	17
Unentschuldigete Absenzen			
Erste Mahnbriefe		21*	22
Offizielle Mahnungen	5	5	23
Bussen	10	13	11

* = Änderung des rechtlichen Verfahrens

Ausschlüsse

Time-Out		7	7
Ausschluss nach Schulpflicht		4	1
Schulheim, externe Schulung, Sonderschule		13	17

Verfahren Schulleitung

Disziplinarverfahren

Schulordnung	33	52	93
Nulltoleranz bei Gewalt	17	24	39

Schulübertritte, Prüfungen 2007 / 2008

	2007			2008		
	Empfehl.	Prüf.best.	Prüf.nicht Best.	Empfehl.	Prüf.best.	Prüf.nicht best.
An die 1. Bez	26	0	6	30	0	6
An die 1. Sek	32	2	24	34	0	31
An die 2. Bez	3			4		
An die 2. Sek	2			1		
An die 3. Bez	4	0	7	3	0	3
An die 3. Sek	4	0	0	3	0	5
An die 4. Bez	3			3		
An die 4. Sek	0			1		

Bezirksschule, Abschlussprüfungen 2007 / 2008

	2007			2008		
	Anzahl	%	Kant.Mittel	Anzahl	%	Kant. Mittel
Kandidaten/Kandidatinnen	45			43		
Eintritt Maturitätsschulen	12	27 %	30 %	10	23 %	30 %
Eintritt Fachmittelschulen	5	11 %	10 %	14	33 %	10 %
Eintritt Berufsmittelschulen	10	22 %	13.4 %	2	5 %	14 %
Berufslehren	15	33 %		16	37 %	
Andere Lösungen: Westschweiz, Ausland, 10.SJ	3	6 %		1	2 %	

Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 4.4. 13 Schüler/innen erreichten einen Durchschnitt über 4.7, das entspricht 30 % (kantonales Mittel 45.3 %), 7 Schüler/innen bestanden die Prüfung nicht (16 %, Kanton: 8.7 %).

Reisen

	2007			2008		
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	Sek/Real	Bez
Lager	3	15	8	4	13	9
Schulreisen	20	12	-	25	15	-
Exkursionen	10	34	23	9	35	17
Abschluss- reisen		2	2		4	2

Auswärtige Schüler/innen

	2006	2007	2008
Killwangen	85	85	72
Bergdietikon	60	62	58
Diverse	4	4	-

AUFGABENHILFE

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 72 Kinder die Aufgabenhilfe. Dies sind im Schulhaus Hasel 42 Schülerinnen und Schüler in 7 Gruppen, und im Schulhaus Seefeld 30 Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen.

Am Ende des Schuljahres besuchen 79 Kinder die Aufgabenhilfe. Im Schulhaus Hasel betreuen 10 Frauen 47 Kinder in 7 Gruppen, und im Schulhaus Seefeld betreuen 7 Frauen 32 Kinder in 5 Gruppen.

Pro Jahr werden in der Aufgabenhilfe 1642 Lektionen erteilt.

In diesem Schuljahr müssen wir 22 Mahnungen ausstellen und 4 Betreibungen einleiten. Davon können wir 3 Mahnungen nicht einfordern.

Im Schulhaus Hasel haben drei Aufgabenhelferinnen bei der Projektwoche einen Kurs selbstständig geleitet: Frau Yvonne Hofer im Jazz-Tanz, Rosmarie Schmid und Marlies Angst im Basteln.

MUSIKSCHULE

Musikschulkommission (MSK)

Die Zusammensetzung der Musikschulkommission blieb fast unverändert. Mit dem Jahreswechsel 2007/2008 trat Marianne Trebo aus der MSK aus.

Die Musikschulkommission bestand somit aus folgenden Mitgliedern:

- Fredy Nüesch Präsident, Vertreter des Gemeinderates
- Ursula Schulthess Lehrervertreterin und Aktuarin
- Anita Szasz, Vertreterin Schulpflege Killwangen
- Beatrice Schneider, Vertreterin Schulpflege Bergdietikon
- Yvonne Schraner, Vertreterin Jugendmusik
- Liliane Zeindler, Elternvertreterin
- René Klier, Vertreter Musikgesellschaft

Vreni Lips (Sekretariat Musikschule) und Stephan Wiedmer (Leiter Musikschule) wohnen den Sitzungen der MSK jeweils mit beratender Stimme bei.

Die Musikschulkommission kam zu 3 (4) ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen der MSK wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschultarife unverändert belassen werden.

Als Besonderheit beschäftigte sich die MSK mit der Planung des „Musigfäscht 2008“, das in Killwangen und Spreitenbach gleichzeitig stattfand.

Lehrkörper

Auf Grund der steigenden Schülerzahlen musste 1 neue Lehrkraft eingestellt werden. So unterrichteten im vergangenen Jahr 24 (23) Lehrkräfte in total 185 (174) Wochenlektionen rund 290 (278) Instrumentalschüler /innen und 13 (8) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte: keine

Eingetretene Lehrkräfte: Manuel Müller, E/A-Gitarre

Beurlaubte Lehrkräfte: keine

Dienstjubiläen: Matthias Keiser, Saxophon (5 Jahre)
Thomas Zimmermann, Horn (5 Jahre)

Schülerzahlen

Speziell die Schülerzahl in Spreitenbach ist um 7,5% gestiegen, da zurzeit besonders das Instrumentalfach Gitarre einen regelrechten Boom erlebt. Die Zahl der Bergdietiker und Killwangener Musikschüler ist gleich geblieben (Schüler und Ensembles).

Schuljahr	05/06		06/07		07/08		08/09
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	168	169	162	182	186	183	197
Killwangen	32	35	38	42	64	65	65
Bergdietikon	44	43	39	36	34	37	37
Andere	5	3	3	3	2	3	4
Total	249	250	242	263	286	288	303

Angebot

Die Musikschule Spreitenbach bietet die folgenden Instrumentalfächer an: Violine, Cello, Klavier, Trompete, Posaune, Blockflöte, Querflöte, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Akkordeon, Saxophon, Schlagzeug, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Gesang, Kontrabass. Verschiedene Ensembles bereichern das Angebot der Musikschule. Nicht zu vergessen sind auch zahlreiche Kammermusikgruppen, die fallweise auch ad hoc gebildet werden. (Saxophonquartett, Schülerorchester, Flötenquintett, Kinderchor, Klarinetten trio, gemischte Formationen)

Aktivitäten

Vortragsübungen:

Wiederum fanden zahlreiche Vortragsübungen an verschiedenen Orten statt, die jeweils von den einzelnen Lehrkräften organisiert und durchgeführt wurden. So hatte fast jeder Musikschüler, ob gross oder klein, die Gelegenheit, einmal vor Publikum zu spielen. Meist wurde diese Gelegenheit auch von den Eltern benutzt, um Kontakt mit dem Musiklehrer zu finden.

Schülerkonzerte:

Mehrere Schülerkonzerte der Musikschule boten auch dieses Jahr wieder vielen fortgeschrittenen Schülern die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten, und dabei ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Musigfäscht“ in Spreitenbach und Killwangen:

Zum zweiten Mal hat die Musikschule das „Musigfäscht“ in zwei Gemeinden gleichzeitig durchgeführt. Am Vormittag des 15. Mai war die Musikschule mit der Aufführung von „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofiew und der Instrumentenausstellung zu Gast in der Schule Killwangen. Als Abschluss konnten Schüler und Eltern bei einem von der Schule Killwangen offerierten Apéro den Chorklängen des Schülerchors Killwangen lauschen. Am Nachmittag fand das Musigfäscht mit den „Peter und der Wolf“ Schülervorführungen im Schulhaus Seefeld statt, wo das „Musigfäscht“ der Musikschule eingebettet war in die gleichzeitig stattfindende Pausenplatzeinweihung mit vielen zusätzlichen Attraktionen und Spielen für Kinder und Eltern. Unter anderem konnten Schüler und Eltern die Instrumentenausstellung besuchen und sich in der von Schule und Musikkommission geführten Festwirtschaft bei den Klängen der Jugendmusik Spreitenbach verwöhnen lassen.

Adventskonzert in der Kirche Killwangen:

Erstmals veranstaltete die Musikschule am 1. Adventssonntag ein festliches Adventskonzert in Killwangen. Es ist in Zukunft vorgesehen, alternierend das Adventskonzert in allen angeschlossenen Gemeinden Spreitenbach, Killwangen und Bergdietikon durchzuführen.

Personalanlässe:

Beim traditionellen Januaressen, sowie beim Grillplausch in der Waldhütte Spreitenbach hatten die Lehrkräfte Gelegenheit, sich im Gespräch fachlich und privat auszutauschen. Es ist die ideale Plattform, neue Ideen und Anregungen für die Musikschule zu entwickeln und zu diskutieren.

KULTURKOMMISSION

Sitzungen/Personelles

Die Kulturkommission organisierte an 8 (Vorj. 7) Sitzungen, 8 (VJ 10) verschiedene Veranstaltungen.

Annemarie Maggio konnte an der 3. Sitzung vom 2.7.08 als neues Mitglied begrüsst werden; damit ist die Kulturkommission wieder vollzählig.

Veranstaltungen

18.1. – AUCH DAS NOCH: ein Heimatfilm Theater von und mit Knuth und Tucek

Die Zuschauer erlebten ein spannendes und auch Inhaltlich anspruchsvolles Heimatfilmtheater, satirisch und bissig. Nicole Knuth und Olga Tucek schlüpfen in verschiedene Rollen, Lieder, Klavierakkordeon und schauspielerisches Talent belebten den Abend und wurde zum Genuss.

7.3. – TERRY AND THE HOT SOX

Erstklassige Musik, absolute Partystimmung und eine einmalige Bühnenshow prägten diesen Abend. Die perfekte und mitreissende Musik von „The most fabulous Swiss Rock'n Roll Band“ übertrug sich stimmungsmässig auf die vielen Zuhörerinnen. Ein voller Erfolg.

16.5. – anklung duo klung fou jungle-Tour 08

Alle Variationen selbstgebauter Bambus Instrumente bringen Thomas Steiger und Georg Wiemann auf die Bühne. Musik spielen, singen und tanzen – damit boten die beiden brillante Unterhaltung. Ein Abend der mehr Zuschauer verdient hätte.

27.6. – Sommernachtsfest im Hasel

„Pflanzplätz“ – dieses Musik-Trio liebt Volksmusik, bereichert sie mit eigenen Arrangements und pflegt einen persönlichen Stil. Sie spielen mitreissend und eigenständig. Die Trachtengruppe sorgte mit süssen und pikanten Wähen für das leibliche Wohl der vielen ZuschauerInnen, die diesen Sommerabend bei herrlichem Wetter geniessen konnten.

29.8. – dynamo – kabarettistische Erzählkunst

Ferruccio Cainero unterhält mit selbst komponierten Liedern zu den erzählten Geschichten und seinen Gitarrenspiel. Der italienische Charme, die überzeugende Mimik, die einfühlsamen Worte und der Wechsel in der dramaturgischen Erzählweise der Geschichten führten zu einem sehr interessanten philosophischen und humorvollen Abend.

19.9. – „da capo“ – quattro stagioni & barbara Schneebeli

Die vier Musiker beherrschen ihre Instrumente virtuos. Die Sängerin überzeugte mit ihrer Mimik und dem humoristischen Talent. Volksweisen aus verschiedenen Kulturen in eigenwilliger Kombination und sprühend vor klingenden Ideen belebten diesen Abend. Trotz weniger BesucherInnen war die Stimmung gut.

31.10. – das bergdrama – crusius & deutsch Die beiden

Schweizerinnen zeigten einen kunstvollen Balanceakt zwischen Heimatliebe und Heimatpersiflage. Mit einer genial einfachen Bühnenausstattung wurden unzählige Szenen gespielt. Eine gut besuchte Vorstellung geprägt von satirischen Bemerkungen und hintergründigem Humor.

29.11. – Weihnachtsmarkt

Winterlich kaltes, trockenes Wetter sorgte am diesjährigen Weihnachtsmarkt für eine grosse Besucherzahl. Das musikalische Rahmenprogramm (W. Neumann, Klavier und Tatjana Wismer, Cello) in der ref. Dorfkirche, sowie das Drehorgel Duo Ruedi & Erica Schupp belebten den Markt. Streichelzoo und Samichlaus begeisterten die Kleinen. Vom vielfältigen Geschenkartikel- und dem kulinarischen Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. Hefteteig-Schüssel, Schornsteinfeger und Guetzli sorgten auf dem Sternenplatz für eine würdige Stabsübergabe vom abtretenden zum neugewählten Gemeindeamman. Auch in diesem Jahr war der traditionelle Weihnachtsmarkt ein stimmungsvoller Treffpunkt für Gross und Klein und ein wunderschöner Einstieg in den Advent.

AUSLÄNDERKOMMISSION

Kulturabende

22. Juni 2008 Besuch der Synagoge sowie den jüdischen Friedhof in Lengnau (AG)

- Geschichte der Juden im Surbtal und Kanton Aargau
- Historische Denkmäler
- Gotteshäuser in Endingen und Lengnau

21. November 2008: Bosnien und Herzegowina – Ein faszinierender Balkanstaat

- Geschichte und Kultur
- Offizielle Begrüssung durch den Vertreter der Botschaft Bosnien und Herzegowina in Bern.
- Musik mit dem Trio Balkan Blues und der Sängerin Emina Sulejmanagic
- Bosnisch-herzegowinischer Imbiss

BegleiterInnen

7 BegleiterInnen (albanische, kroatische, türkische, englische, mazedonische, bulgarische, serbische, spanische und portugiesische Sprachgebiete).

Diese BegleiterInnen unterstützten die ausländische Bevölkerung bei 62 Einsätzen. Themen: Häusliche Gewalt, Übersetzungen, Formulare ausfüllen, Schulprobleme, Vermittlung Schule – Eltern – Jugendliche, Versicherungsprobleme, Deutschkurs, Einbürgerung, Konflikt mit Arbeitgeber, RAV, Fremdenpolizei, allgemeine Integrationsfragen.

Aufgeboten wurden die BegleiterInnen durch die Kantonspolizei, AHV-Stelle, Soziale Dienste, Schulsekretariat, Lehrpersonen. In den meisten Fälle war es die Initiative der betreffenden AusländerInnen.

An zwei halben Tagen trafen sich alle BegleiterInnen, um die Erfahrungen auszutauschen und sich damit zu verbessern.

Deutsch-Kurse: Volkshochschule

Im April 2008 und Oktober 2008 starteten die verschiedenen Deutschkurse. Bei beiden Kursen übernahm die Gemeinde ein kleines Defizit. Zudem wurde auch ein Deutsch-Vorbereitungskurs angeboten.

Frauengruppe „La Luna“

Diese Frauengruppe organisierte vier „Kaffe-Kuchen-Nachmittage“ für Frauen und Kinder aus allen Kulturen und Religionen. Leider löste sich diese Frauengruppe auf den 31.12.08 nach 10 Jahren auf.

VOLKSHOCHSCHULE (Vereins- und Rechnungsjahr 01.10.2007 – 30.09.2008)

Im vergangenen Jahr hat die Volkshochschule „Deutsch Vorbereitungskurse für Anfänger“ ins Programm aufgenommen. Dies wurde notwendig, weil wir immer wieder Anmeldungen von Personen haben, die zum Teil gar keine oder nur geringe Schulbildung haben oder aber direkt aus dem Ausland kommen und über gar keine Deutschkenntnisse verfügen. Pro Abend führen wir zwei Kurse durch, wobei ein Kurs als Alphabetisierungskurs vorgesehen ist. Die Kurse beinhalten 10 Lektionen mit mindestens 1 bis max. 3 Personen. Darin werden Personen auf niederschwelliger Stufe auf den Übertritt in den regulären „Deutschkurs für Anfänger 1“ vorbereitet. In Absprache mit dem Gemeinderat laufen die Kurse vorläufig noch bis Ende September 2009; nachher ist eine Neu beurteilung seitens der Gemeinde über die Finanzierung des Defizits geplant.

Im Vorstand haben wir drei Austritte zu verzeichnen: Herbert Schraner, Sandra Wild und Anita Szasz.

Das Rechnungsjahr schloss mit einem Gewinn von CHF 6'929.30.

Bezeichnung	2006	2007	2008
Durchgeführte Kurse	85	89	85
KursteilnehmerInnen	1020	929	858
Anzahl Vereinsmitglieder	344	338	332
Gemeindebeitrag Spreitenbach	4000	4000	4000
Gemeindebeitrag Killwangen	640	640	640
Gemeindebeitrag Bergdietkon	1225	1225	1225
Gemeindebeitrag Würenlos	500	500	500

GEMEINDEBIBLIOTHEK

2008 – ein Jahr der Veränderungen in der Bibliothek! Leitungswechsel, neue Mitarbeiterinnen, Neuverteilung von Arbeitsbereichen und ein neues Bibliotheksprogramm forderten alle Teammitglieder heraus – mit frischen Ideen wurde einiges bewegt!

Das alles konnte nur Dank der grossen Leistungsfreudigkeit und dem gut funktionierenden und kooperativem Team erreicht und umgesetzt werden.

Die Bibliothek konnte sich auch in diesem Jahr innovativ und zukunftsorientiert entwickeln und ihre Ressourcen im Interesse der Bevölkerung einsetzen. Die elektronische Anbindung der Bibliothek an die Gemeinde wird sicher einige Arbeitsschritte vereinfachen und den Austausch von Informationen erleichtern.



An der Schweizer Erzählnacht wurden unter anderem, Neuerscheinungen der Jugendliteratur vorgestellt

Mehr Bücher, mehr Ausleihen, mehr Leser – Superlative kennzeichnen das Jahr 2008: noch nie wurden so viele Medien ausgeliehen, noch nie zählte die Bibliothek so viele aktive Benützer, noch nie wurden so viele Bibliotheksführungen und Veranstaltungen organisiert. Es wurde zum ersten Mal die magische Zahl von 50'000 Ausleihen in einem Jahr überschritten.

Das grösste Kundensegment machen die Kinder aus. Aber auch immer mehr Schüler finden entweder allein oder mit ihren Lehrern den Weg in die Bibliothek, in der sie sich mit Jugendbüchern, aber auch mit Comics oder Nonbooks eindecken.

Erfreulicherweise konnte auch eine Steigerung der Erwachsenen-Belletristik verzeichnet werden.

Bei der Pflege des Medienbestandes wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Aktualisierung und Aufstockung der Bilderbücher.
2. Ausbau unseres Hörbuch-Sortimentes.

2008 wurden 900 neue Bücher und 407 Nonbooks angeschafft.
Es wurden 53 Medienwünsche erfüllt und 18 Zeitschriften-Abos angeboten.
Die Bibliothek unterhielt 12'482 Medien.



Ursina Bischoff erzählt unseren Besuchern die Geschichte vom Bücherfresser

Veranstaltungen der Bibliothek

- Januar Geschichtestunde mit Frau Barbara Niggli zum Thema «Freundschaft»
- Februar Sonderausstellung zum Start des Kinofilms über die Autorin Federica de Cesco, die sowohl Jugendbücher wie auch Erwachsenenbelletristik schrieb.
- März Teilnahme am Elternbildungstag mit Büchern zum Thema «stark durch Erziehung» der Region Baden.
- April Welttag des Buches: Lesung mit Adriana Mettler. Die Autorin liest aus ihrem Buch «Verschobene Grenzen».
Bücherflohmarkt in der Bibliothek. Der Erlös wurde für die Leseförderung der Kinder eingesetzt.
- Juni Malwettbewerb für Kinder zum Thema «Fussball-EM».
- Juli Sonderausstellung zum Thema «Schulanfang» mit Abgabe von Stundenplänen.
- August Sonderausstellung mit Büchern «Was ist was» mit Abgabe von gratis Buchzeichen.
- Sept. Sonderausstellung zum Thema Wandern in der Schweiz.
Heike Ehrlicher präsentiert Neuerscheinung der Erwachsenen Belletristik.
- Oktober Märchenstunde: Dem Bücherfresser auf der Spur. Ursina Bischoff macht die Kinder mit diesem kleinen Kerl bekannt.
- Nov. An der Schweizer Erzählnacht organisiert die Bibliothek mit der Bezirksschulklasse B2a von Simone Herzog einen Gala Abend auf der MS Poesia. Über 80 Gäste an Bord erlebten einen einmaligen Abend in der Bibliothek.



Wettbewerb: Jugendliche gestalten Plakate zu ihren gelesenen Romanen

KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE Ausstellungen 2008

29. Februar bis 31. März / Gedenkausstellung zum 26. Todestag v. Werner Christen



Im Gedenken an den weitherum bekannten Künstler Werner Christen, geb. 1913, gestorben 1983 in Spreitenbach, fand im Gemeindehaus Spreitenbach eine Gedenkausstellung statt. Werner Christen, der im Emmental aufgewachsen ist, lebte von 1951 bis zu seinem Tod im Sommer 1983 in Spreitenbach. Er hat in Spreitenbach zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum geschaffen, die wir auch heute noch bewundern können. Um sein umfassendes künstlerisches Wirken zu würdigen, wird für ihn eine Gedenkausstellung organisiert.

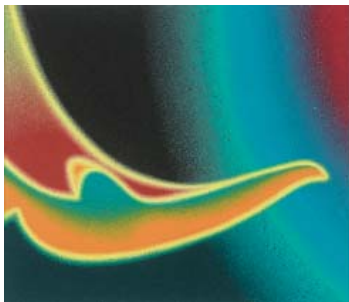


Musikalische Umrahmung durch Swiss Trio: Paul Haemig (Flöte), Norbert Calame (Klarinette), Midori Dumermuth (Gitarre).

Die Ausstellung wurde von Herrn Hans Michel und Herrn Werner Roth zusammengestellt.

An der Venissage waren ca. 100 Personen anwesend.

18. April bis 31. Mai / Roman Hofer und Giovanni D'Incau



ROMAN HOFER lebt in Wettingen und Ennetbaden. Ihn reizt die Vielfalt – in seinen Arbeitstechniken genauso wie im Leben selbst. Farbigkeit, Fülle und Lebendigkeit finden in seinen Werken ebenso einen Ausdruck wie Klarheit, Reduktion und Stille.

Das Bedürfnis nach visuellem Ausdruck begleitet ihn schon seit dem Kindesalter. So war es denn auch diese Leidenschaft, die ihn den Beruf des visuellen Gestalters wählen liess. Und obwohl ihm seine Arbeit über Jahre viel Freude bereitet hat, war da auch eine unerfüllte Sehnsucht. Immer wieder verspürte er den Wunsch, sich auf eine andere Weise auszudrücken.

Im Sommer 2006 hat er seinen langjährigen Traum nun verwirklicht. Seine Tätigkeit als Grafiker hat er an den Nagel gehängt, um von da an die Kunst zu seinem Beruf zu machen.



GIOVANNI D'INCAU, geboren 1939 in Fonzaso bei Belluno, begann sich während eines längeren Aufenthaltes im Ausland in den 60er Jahren für die Malerei zu interessieren und stellte in der Schweiz und Italien aus. Mitte der 80er Jahre wandte er sich Skulpturen zu, realisierte anfänglich Arbeiten in Ton, später in Gips, Wachs und Polyester. Die meisten Werke werden nun in Bronze gegossen, da dieser Werkstoff sehr beständig ist und ein zusätzliches Bearbeiten ermöglicht.

Die Skulpturen kann man in zwei Gruppen unterteilen: Erstens die neoklassischen, eher figurativen Skulpturen, welche durch die Suche nach Gleichgewicht und Harmonie charak-

terisiert sind. Die zweite Gruppe beinhaltet metaphysische und surreale Formen. Viele seiner Arbeiten sind im Privatbesitz in diversen europäischen Ländern.

Musikalische Umrahmung: Max Lässer (Gitarre)

An der Venissage waren ca. 70 Personen anwesend

20. Juni bis 9. August / Künstlergruppe der Volkshochschule Spreitenbach

Die Volkshochschule Spreitenbach bietet einen Acrylkurs, den einige sehr begabte Kursteilnehmerinnen besuchen. Die Gemeindegalerie Spreitenbach sollte solche „Nachwuchstalente“ unterstützen. Aus diesem Grund stellten sechs Kursteilnehmerinnen ihre Werke in der Öffentlichkeit aus.

An der Vernissage waren ca. 40 Personen anwesend

7. November bis 10. Januar / Sadriji Abdusamed und Sadriu Ridvan



Sadriji Abdusamed (Dussi) wurde am 15.05.1967 in Gjilan geboren. Er absolvierte das Studium für Bildende Kunst an der Universität Prishtina. In seiner Heimat war er regelmässiger Teilnehmer an traditionellen Ausstellungen wie Frühlingssalon, Jugendsalon etc. Seit 1991 lebt er in der Schweiz. Er hat im Bereich Kunstmalen sowie eine Weile als Assistent in einem Atelier für Bildrestauration und Reproduktion in Baden gearbeitet. Auch hier in der Schweiz hat er an verschiedenen Kollektiv- und Einzelausstellungen teilgenommen. Dussi liebt es, abwechselnd verschiedene Maltechniken anzuwenden; so arbeitet er mit Kreide, Kohle, Öl- und Acrylfarben. Mit moderner Kunst hat Dussi in jüngster Zeit einen neuen Weg eingeschlagen.



Sadriu Ridvan, geboren am 22.05.1975 in Gjilan. Der diplomierte Graphikdesigner absolvierte sein Studium für bildende Kunst an der Universität Prishtina. Seit zehn Jahren lebt er mit seiner Familie in Glattbrugg. Seine Präzision und malerische Vielfalt ist erstaunlich. Die Harmonie der Farben und die Kaligraphie gehören zu seinen Stärken. An der Vernissage waren leider nur 40 Personen anwesend.

AUSSCHUSS BRA

Im Jahr 2008 hat der Ausschuss Partnerschaft mit Bra 4 Sitzungen abgehalten. Ab Januar 2008 wurden bereits durch die Ausschussmitglieder die Organisation der anstehenden Jubiläumsreise, 20 Jahre Partnerschaft in BRA, vom 2. Mai bis 4. Mai 2008 und der Gegenbesuch der Braideseer Bevölkerung in Spreitenbach, vom 17. Oktober bis 19. Oktober 2008 geplant, organisiert und reserviert.

Für die Jubiläumsreise nach Bra im Mai wurden bereits im Februar 2007 das Hotel vollständig durch den Ausschuss zu sehr guten Vorzugspreisen reserviert. Der Männerchor Spreitenbach nahm diesen Anlass für eine Vereinsreise teil.

Am Freitagabend, 2. Mai, wurden beide Reisegruppen vor dem Gemeindehaus in Bra durch den gesamten Stadtrat sowie den in den Jahren der Partnerschaft amtierenden „Sindacos“, sprich Ammännern, mit diversen kurzen und längeren Reden willkommen geheissen. Wie schon vor 20 Jahren hielt unser Ammann, Ruedi Kalt, wieder eine perfekt gehaltene Rede. Auch sprach Ruedi das kommende Nachwuchsproblem zur Erhaltung der Kontinuität der Partner-bzw. Freundschaft mit Bra an. Die Spreitenbacher übergaben dem Sindaco Signore Chimone eine grosse neue Spreitenbacher Fahne, da die „alte“ irgendwann in Bra einen anderen Weg gegangen ist.

Der Männerchor übergab durch die Tochter des Vaters der Partnerschaft, Aldo Steiger, ein gerahmtes gesticktes Bild. Symbolisch wurden die Schweiz und Italien im Massstab gezeigt. Beschrieben mit 20 Jahre Partnerschaft Bra-Spreitenbach. Danach waren alle 140 Spreitenbacher im Innenhof in einem extra dafür aufgebauten grossen Zelt von der Comune Bra zu einem doch sehr gutem piemontesischem Nachtessen eingeladen.

Die Verabschiedung am Sonntagmorgen ging wie immer mit Verspätung über die Bühne, denn der Sindaco hat es bekanntlich nicht so genau mit der Pünktlichkeit.

Am 17. Oktober kam eine 70 köpfige Reisegruppe von Bra nach Spreitenbach zu Besuch. Dabei waren der treue Freund, Organisator und Tourismusmanager, Beppe Manassero, der EX-Sindaco La Rosa mit Frau und später auch noch der Ex-Stadtrat und neuer Senator in Rom, Michelino Davico mit Frau und Kindern.

Ebenfalls eingeladen und gekommen sind von der zweiten Partnerstadt von Bra, aus Weil der Stadt in Baden-Württemberg, der Bürgermeister Hans-Josef Straub und der Chef der Gemeindeverwaltung, Jürgen Brändle. Nach einer Begrüssung mit Apèro und Liedervorträgen vom ACRIS-Chor, Männerchor, einer Solistin und einer Pianistin begab sich die grosse Teilnehmerschar ins Restaurant Sternen zu einem sehr guten Nachtessen.

Am Samstagabend gab sich anlässlich der Abendmesse das Jödelchörli Studenland aus Wislikofen die Ehre. Es war für die Braideseer eine neue Erfahrung, wie eine Jodelmesse in einem Gottesdienst klingen kann.

Anschliessend wurde in der bis auf wenige Plätze gefüllten Turnhalle Boostock ein Unterhaltungsabend mit der Jugendmusik Spreitenbach und dem ACRIS-Verein durchgeführt. Nach diversen Ansprachen und gelungenen Vorträgen vom ACRIS-Chor (auch der italienische Generalkonsul war anwesend) wurde das Nachtessen, das etwas lieblos daherkam, durch den Acris-Verein serviert.

Abschiednehmen war dann am Sonntagmorgen im Hotel Arte angesagt. Dort bekam jeder Teilnehmer von Bra noch eine „blaue Flasche Jubi-Bier von Stammheim“ als Erinnerung an Spreitenbach geschenkt.

IV. GESUNDHEIT UND SPORT

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Mütter-/Väterberatung	56
- Abfall- und Abwasserbeseitigung	56
- Natur- und Umweltkommission.....	58

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Jahr/ Leistung	2005	2006	2007	2008
Geburten	141	120	129	150
Erfasste Kinder	100	95	108	122
Betreute Kinder	118	147	179	185
Telefonberatungen 0-1 J	267	260	315	352
Telefonberatungen 1-5 J.	18	6	34	22
Beratung zu Hause 0-1 J.	105	83	147	104
Beratung zu Hause 1-5 J.	9	3	21	15
Beratung in der Beratungsstelle 0-1 J.	703	682	756	607
Beratung in der Beratungsstelle 1-5 J.	154	94	117	292

ABFALL- UND ABWASSERBESEITIGUNG

Der Neubau der fünf Multisammelstellen mit unterirdischen Sammelcontainern wurde gemäss Projekt ausgeführt. Die Multisammelstellen konnten fristgerecht vor den Festtagen in Betrieb genommen werden. Die fünf Standorte sind Parkplatz Schulhaus Hasel, Parkplatz Ziegelei, Rotzenbühlstrasse, Werkhof Zentrumsstrasse 11 und Bründlistrasse.

1.1. Hauskehricht

Folgende Mengen aus Haushaltungen wurden der Kehrichtverwertungsanlage Limmattal, Dietikon, zugeführt:

Hauskehricht	Vorjahr	2008
Total	3'199.450 to	3'096.940 to
Total pro Einwohner / Jahr	308.976 kg	292.440 kg

1.2. Altpapier

Private Institutionen (Jugendgruppen und Vereine) haben an 8 Sammlungen 290.160 t (Vorjahr 300.160 t) Altpapier eingesammelt. Pro Einwohner/Jahr = 27.399 kg (Vorjahr 29.232 kg).

1.3. Altholz

Beim Werkhof wurden 140.900 t (Vorjahr 138.270 t) Altholz gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

1.4. Grünabfuhr

Bei der Kompostieranlage 'Härdli' wurden folgende Mengen Grüngut angeliefert resp. verarbeitet:

	Vorjahr	2008
Gemeinde Spreitenbach	936.800 t	1'085.910 t
Gemeinde Killwangen (ab 2007)	362.090 t	336.930 t
Auswärtige Anlieferer	588.640 t	675.170 t

1.5. Altglas

Bei den 5 permanenten Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli und Rotzenbühl konnten total 168.450 t (Vorjahr 179.160 t) Altglas gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden.

1.6. Altmetall (Leichteisen und Alu)

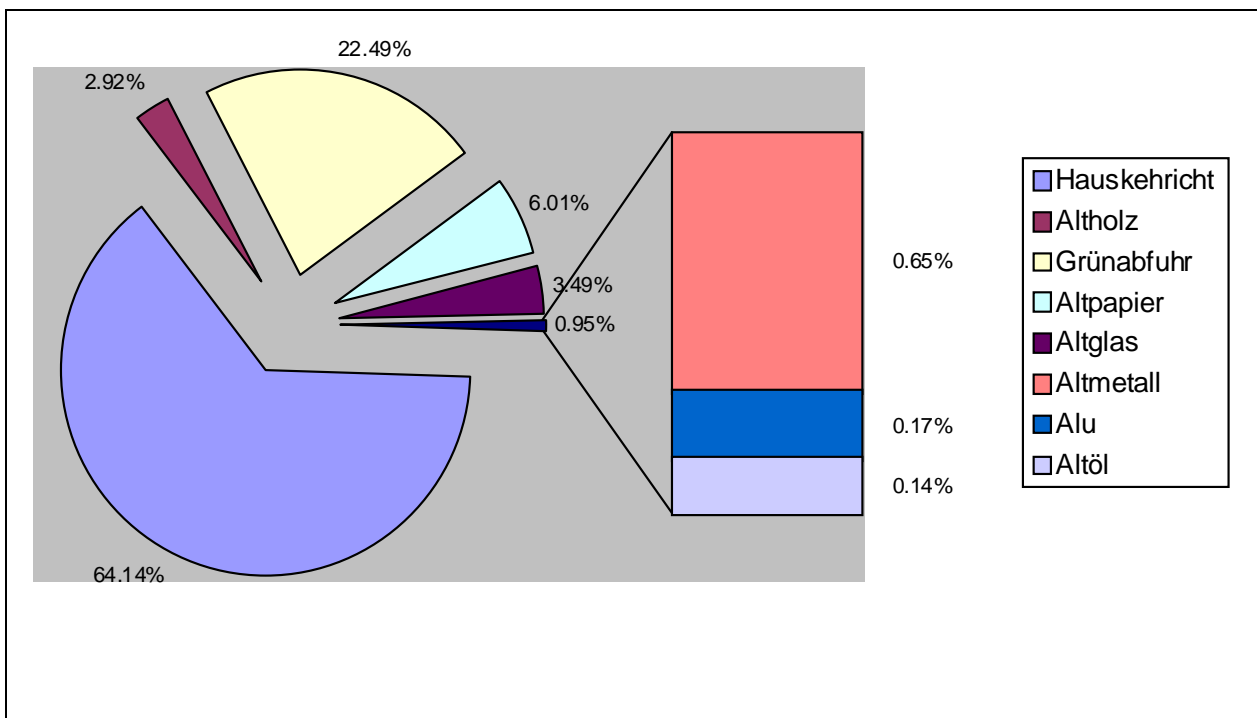
Insgesamt wurden 31.460 t (Vorjahr 44.820 t) Leichteisen und 8.040 t (Vorjahr 4.290 t) Alu = total 39.500 t (Vorjahr 49.110 t) Altmetall gesammelt.

1.7. Altöl

Bei den 3 Multisammelstellen, Werkhof, Sportplatz Ziegelei und Parkplatz Hasel wurden 2'800 Liter Altöl (Vorjahr 2'000 l) und 3'800 Liter Speiseöl (Vorjahr 2'400 l) abgeliefert.

1.8. Kork

Bei der Weinkorken-Recycling-Sammelstelle beim Werkhof wurden 480 Liter Korken (Vorjahr 900 Liter) gesammelt, die dem Free Evergreens Sozialwerk Zürich zur Wiederverwertung zugeführt werden.



1.9. K 903 Abwasserkataster

Die neuen Anlagen werden laufend nachgeführt.
(Siehe auch Tiefbau, Seite 86 und Abwasserverband, Seite 104)

NATUR- UND UMWELTKOMMISSION (NUK)

Auch im Jahr 2008 tagte die NUK zwei Mal (2).

Trotz mehrmaliger Intervention bei der Kirchenpflege ist es leider immer noch nicht gelungen alle Kirchenpfleger/innen davon zu überzeugen, dass es sinnvoll wäre, während der Sommermonate auf die Aussenbeleuchtung der Kirche zu verzichten. Vielleicht gelingt es bei einem weiteren Anlauf.

Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen Halbanschluss Spreitenbach wurden nochmals genauer angeschaut. Mit der Umsetzung des grössten Vorhabens bei der regionalen Schiessanlage Händli harzt es noch ein wenig. Wenn alle Bedenken beseitigt und alles bereinigt ist, sollte der Ausführung nichts mehr im Wege stehen. Es wird gehofft, dass alle vorgesehenen Massnahmen im Jahr 2009 realisiert werden können.

Die Ersatzpflanzung für die widerrechtlich gerodeten Hecken bei der Reithalle „Spring“ konnte nun nach 8! Jahren endlich durchgesetzt werden. Die Ersatzpflanzung wurde im Herbst durch Familie Keller ausgeführt. Ende gut, alles gut, hoffentlich gedeiht die Hecke prächtig.

Obwohl Hochstammobstbäume gratis an Landwirte abgegeben und sogar gepflanzt werden, ist es nicht einfach gewillte Vertragspartner zu finden. Auf dem Heitersberg konnten immerhin drei (3) Neupflanzungen vorgenommen werden. Koni Wiederkehr schneidet jeweils im Winter früher gepflanzte Hochstämme in Form. Dieser Erziehungsschnitt ist wichtig für die weitere Entwicklung der Baumkronen. Die Bemühungen, Hochstammobst zu pflanzen, werden weiterverfolgt.

Die NUK Mitglieder haben sich vorgenommen jährlich eine Besichtigung / Führung / Exkursion zu einem möglichst zur Kommission passenden Thema durchzuführen. 2008 war die Besichtigung der ARA und des Reservoirs Munimatt auf dem Programm. Die Rundgänge waren kompetent geführt und rundum beeindruckend und interessant.

Ein Teil der Kommissionsmitglieder begab sich auf einen Waldrundgang. Dabei wurden Neophyten (naturfremde eingeschleppte Pflanzenarten) wie Goldruten- und Sommerflieder- Standorte angetroffen. Diese Problematik war und wird noch einige Male zum Thema in der NUK. Gelegentlich wird es wahrscheinlich zu gezielten Ausmerzaktionen kommen. Wo und in welchem Umfang dies geschehen wird, ist noch nicht definiert.

Das Verbrennen von Christbäumen wurde ebenfalls thematisiert. Laut kantonalen Vorschriften ist es nicht mehr gestattet, die noch nicht vollständig trockenen Tannenbäume zu verbrennen, da diese die Feinstaubbelastung der Luft erhöhen. Allerdings bleibt noch die Frage, was allenfalls schädlicher oder sinnvoller ist, dass unverhältnismässige Abbrennen von Feuerwerk an Fasnacht, 1. August und Silvester / Neujahr oder das schon bald traditionelle Christbaumverbrennen.

V. SOZIALWESEN

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Sozialdienst	60
- Arbeitsamt	64
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt.....	64
- Krankenkassenprämienverbilligung.....	65
- Alimentenbevorschussung	66
- Beratungszentrum Bezirk Baden	68
- Schulsozialarbeit	69
- Jugendarbeit.....	74
- Jugendkommission.....	77
- Kindertagesstätte	78

SOZIALDIENST

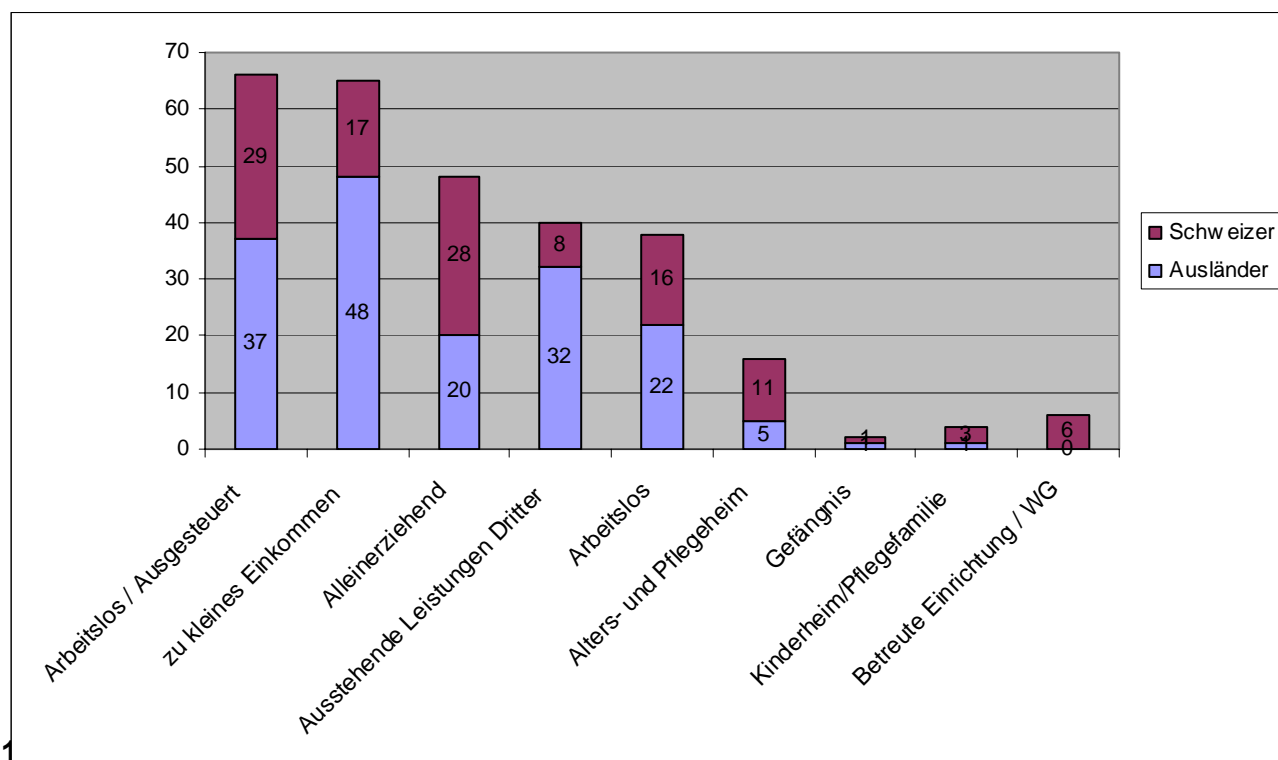
1.1 Sozialkommission

An 12 (Vorjahr 12) Sitzungen wurden 414 (464) Geschäfte behandelt, durchschnittlich 35 (39) Anträge pro Sitzung.

1.2 Sozialhilfefälle

	2004	2005	2006	2007	2008
Stand 31.12. Vorjahr	116	169	208	209	196
Wiederaufnahmen	28	37	22	22	35
Neuaufnahmen	99	117	96	74	63
Total bearbeitete Fälle	243	323	326	305	285
Abgeschlossen	-74	-115	-117	-109	101
Stand 31.12. Berichtsjahr	169	208	209	196	184

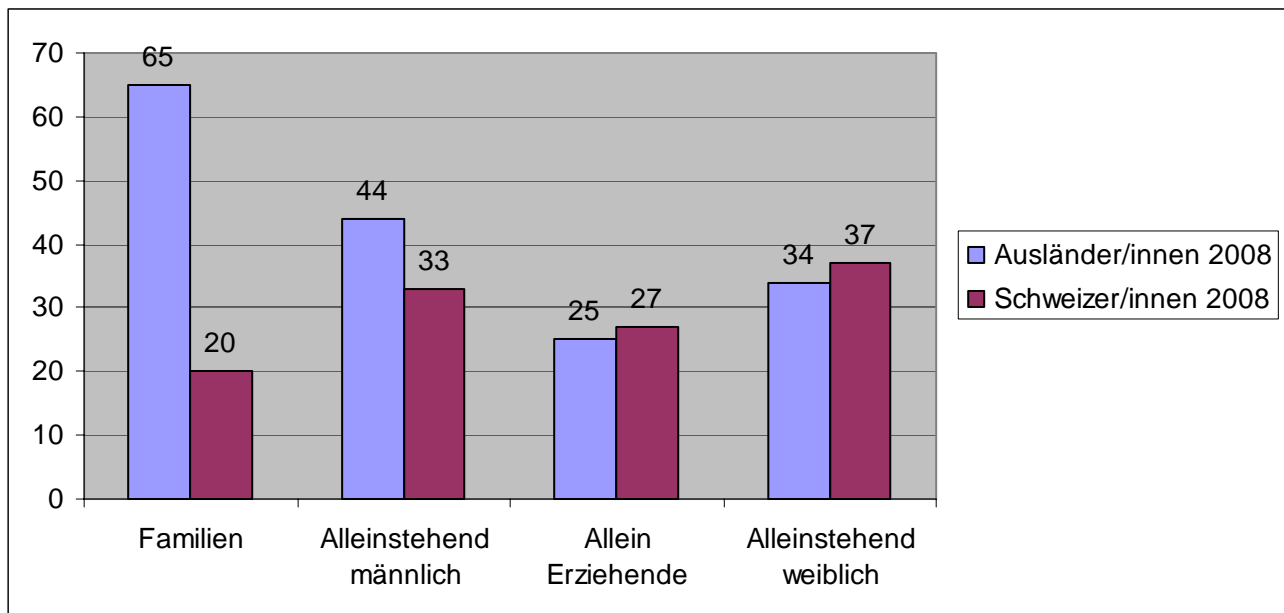
1.3 Fallkategorien



1.4 Anteil Nettounterstützung 2008 in Prozent (2007: 55% Ausländer/innen / 45% Schweizer/innen)



1.5 Fallstrukturen



1.6 Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 285 (305) Fälle bearbeitet, welche Sozialhilfeforderungen erhalten haben. Per Ende Berichtsjahr werden 184 (196) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit ist die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr um 20 Fälle gesunken. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Einkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle steht die Personenkategorie der Alleinerziehenden. Gefolgt von den Unterstützungsleistungen an arbeitsunfähige Menschen, welche auf Leistungen der Sozialversicherungen (meist Invalidenversicherung) warten.

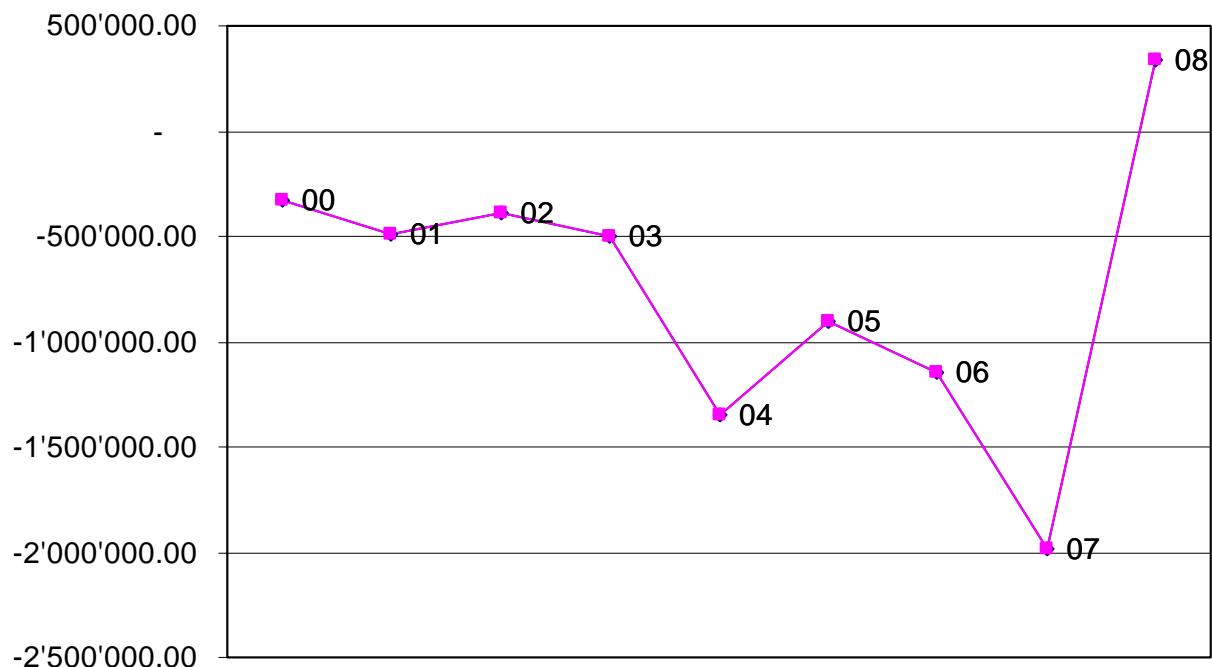
Die Statistik macht auch in diesem Jahr deutlich, dass die gekürzte Bezugsdauer von Arbeitslosentaggeldern oft zur Aussteuerung erwerbsloser Personen führt. Die Wiedereingliederung dieser Personengruppe in den ersten Arbeitsmarkt ist schwierig. Die Sozialen Dienste haben im Bereich der Arbeitsintegration von Langzeitarbeitslosen viel investiert. Sei es durch die Finanzierung von Beschäftigungsprogrammen, die intensive Unterstützung bei der Stellenvermittlung durch die Firma ‚reap AG‘, durch Finanzierung von Integrationsmassnahmen im gemeinsamen Projekt mit der Ikea oder dem Gemeinde eigenen Arbeitsintegrationsprojekt ‚cleanteam‘.

Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung, tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden müssen. Einmal mehr schlägt sich auch die hohe Scheidungsrate in der Sozialhilfestatistik nieder. Oft stellen Scheidungen von Paaren mit Kindern ein Armutsrisiko dar, welche beide Parteien in die Sozialhilfe drängen. Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente drängt arbeitsunfähige Menschen oft für einige Jahre in die Sozialhilfe.

1.7 Nettoergebnis Sozialhilfekosten

	2007	2008
Total Sozialhilfe Aufwendungen	-6'934'046	-6'390'303
Total Sozialhilfe Erträge (Rückerstattungen, Einnahmen von Versicherungen, Kostenersatz von Bund, Kanton, Gemeinden)	3'530'974	4'043'545
Kantonssubventionen	1'420'281	2'681'626
Nettoergebnis für die Gemeinde Spreitenbach	-1'982'791	334'868

1.8 Entwicklung der Nettobelastung 2000 – 2008



Erstmals sind keine Nettoausgaben zu verzeichnen sondern ein Einnahmenüberschuss. Dies ist damit zu begründen, dass die definitiven Kantonssubventionen vom Jahr 2006, von CHF 506'436.00 wegen einem hängigen Verfahren beim Kanton erst im Berichtsjahr ausbezahlt und verbucht wurden, anstelle im Jahr 2007. Weiter wurden im Berichtsjahr Sozialhilfekosten von 20 betagten Menschen mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim im Brül für die Jahre 2003 bis 2006 von insgesamt CHF 315'000.00 über den Anna Hürzeler Fond gedeckt.

Die systematische und konsequente Prüfung der Rückerstattungspflicht von ehemaligen Sozialhilfebezüglern und die Prüfung der Verwandtenunterstützung sowie einige hohe Nachzahlungen von Sozialversicherungsleistungen (Invalidenrenten und Ergänzungsleistungen) haben sicherlich auch zu diesem positiven Abschluss beigetragen.

1.9 Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 60 Dossiers in die Überprüfung für Verwandtenunterstützung. 30 Dossiers wurden abgeklärt. Insgesamt konnten CHF 37'755.95 eingefordert werden. Weiter wurden total 56 Dossiers daraufhin überprüft, ob ehemalige Sozialhilfebezüger eine Rückerstattung leisten können. An Rückerstattungen konnten insgesamt CHF 72'596.70 eingefordert werden.

1.10 Sozialdetektiv

Seit dem 01.08.2007 steht die Gemeinde Spreitenbach mit der Firma ‚SoWatch‘, Überprüfungsdienst Sozialhilfemissbrauch, in Vertrag. Weder im 2007 noch im Berichtsjahr musste die Firma beauftragt werden Einzelfälle auf Sozialhilfemissbrauch zu überprüfen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zusammenarbeit mit ‚SoWatch‘ auch präventive Wirkung hat.

Die Überprüfung in Verdachtsfällen ist bis anhin von den Sozialen Diensten ausgeführt worden. Verstösse gegen das SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) können Strafanzeigen zur Folge haben. Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen können die Kürzung oder gar die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder bedeuten.

2. Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 01.01.2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistungen werden während 6 Monaten ausgerichtet, wenn sich ein Elternteil vollumfänglich der Betreuung des neugeborenen Kindes widmet. Die Elternschaftsbeihilfen sind nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2008 wurde an 15 (10) Personen Elternschaftsbeihilfe im Gesamtbetrag von CHF 119'328.35 (143'190.30) ausbezahlt.

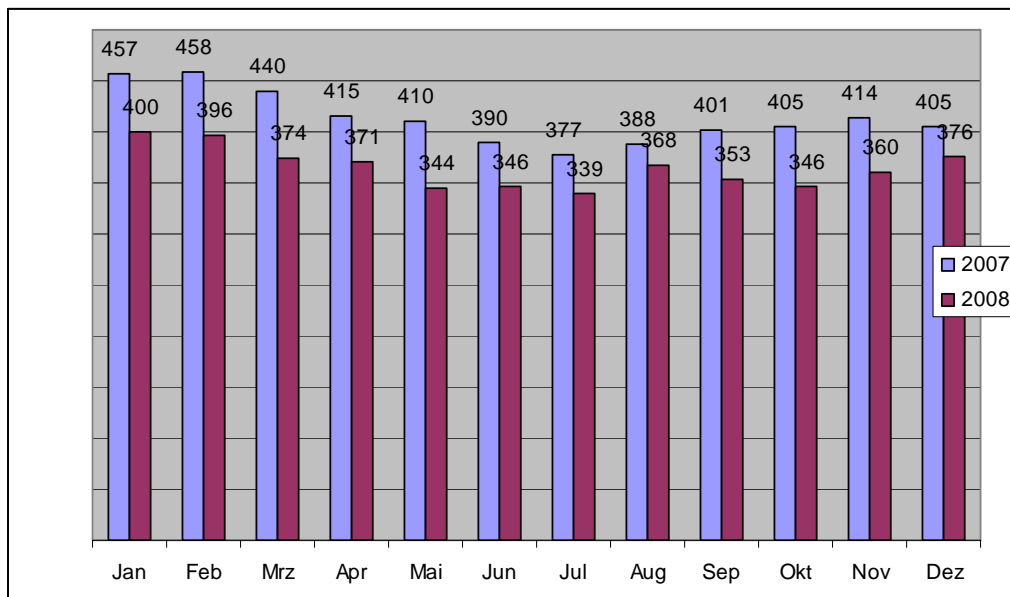
3. Gesetzliche Aufträge und Beratungen

Im laufenden Jahr haben die Sozialen Dienste 124 (113) vormundschaftliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 116 aktive Mandate, davon 55 Kindesschutzmassnahmen. Daneben wurden 80 (95) freiwillige Beratungsdossiers (Beratungen bezüglich verschiedensten Problemstellungen, Abklärungsaufträge für die Vormundschaftsbehörde, Schule oder Gerichte, Budgetberatungen, Lohn- und Einkommensverwaltungen) und 55 (51) Administrativfälle der Schülerfürsorge geführt. Insgesamt wurden gleich viele Dossiers bearbeitet wie im Vorjahr. Per Ende Berichtsjahr sind es jedoch 20 aktive Fälle mehr als im Vorjahr. Gegliedert in Problemkategorien stehen einmal mehr familiäre Probleme im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen.

4.1 Fallzahlen

	2004	2005	2006	2007	2008
Stand 31.12. Vorjahr	148	104	141	163	175
Wiederaufnahmen	9	5	17	9	5
Neuaufnahmen	95	89	143	87	79
Total bearbeitete Fälle	252	198	301	259	259
Abgeschlossen	-148	-57	-138	-84	-64
Stand 31.12. Berichtsjahr	104	141	163	175	195

ARBEITSAMT



Die Arbeitslosenzahlen waren im Berichtsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr 2007 deutlich geringer. Leider muss auf Grund der Wirtschaftskrise für das folgende Jahr wieder mit einem deutlichen Anstieg gerechnet werden.

ZWEIGSTELLE SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

1. Bei der Sozialversicherungsanstalt angeschlossene Beitragszahler

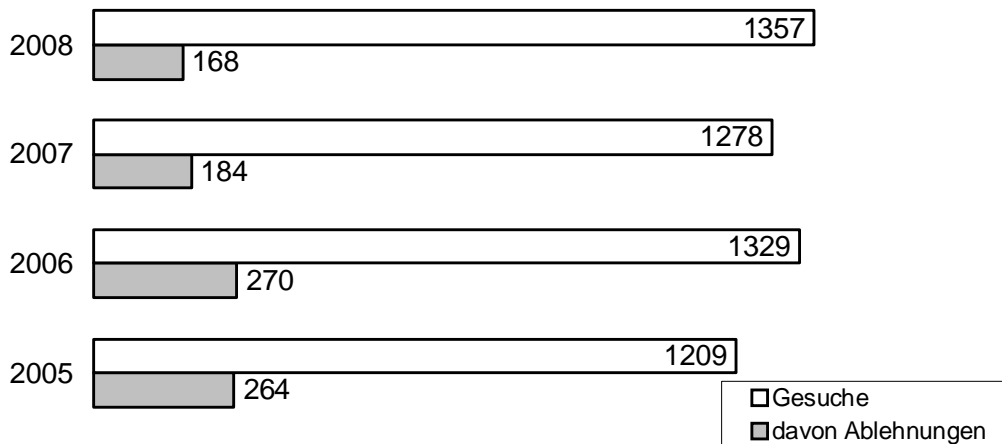
	2007	2008
Firmen, Selbständige, Landwirte, etc	519	490
Nichterwerbstätige	521	537
Total	1'040	1027

2. Monatliche Rentenzahlungen, Leistungsbezüger

Bei den AHV- und IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2007	2008
AHV- und IV-Renten, Beträge	1'197'874	1'208'908
Anzahl Fälle	912	869
Ergänzungsleistungen, Beträge	354'992	413'069
Anzahl Fälle	309	314
Hilflosenentschädigung, Beträge	34'922	38'127
Anzahl Fälle	41	44
Total monatliche Beträge	1'587'788	1'660'104
Total Fälle	1'262	1227
Anzahl Versicherte	954	987

3. Krankenkassenprämienverbilligung



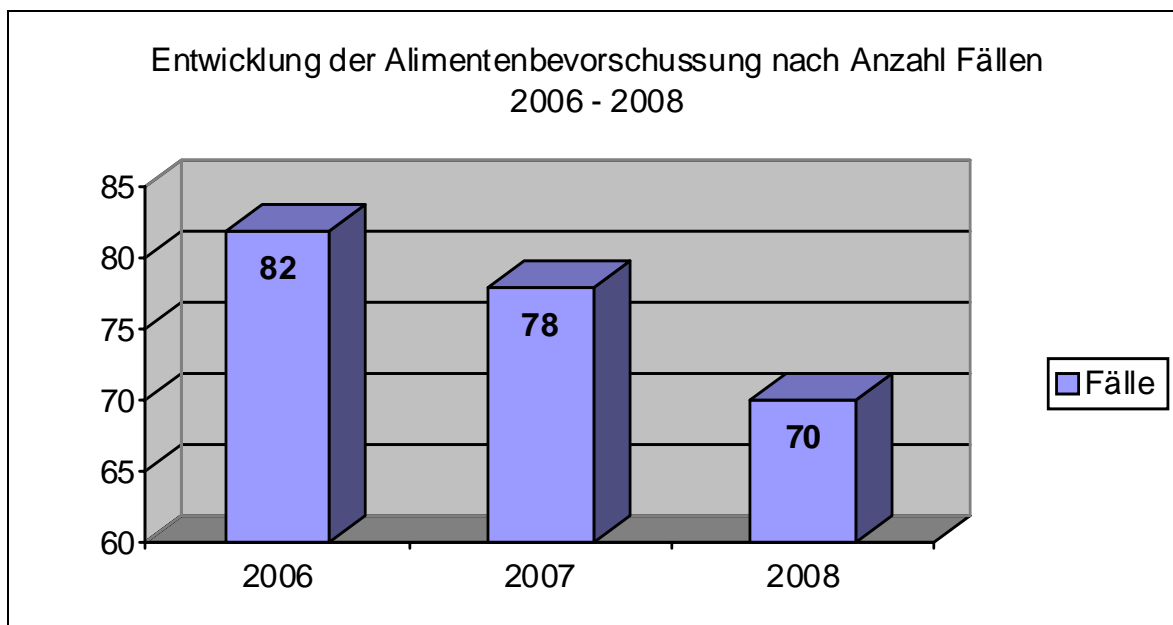
BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

Administrativer Aufwand

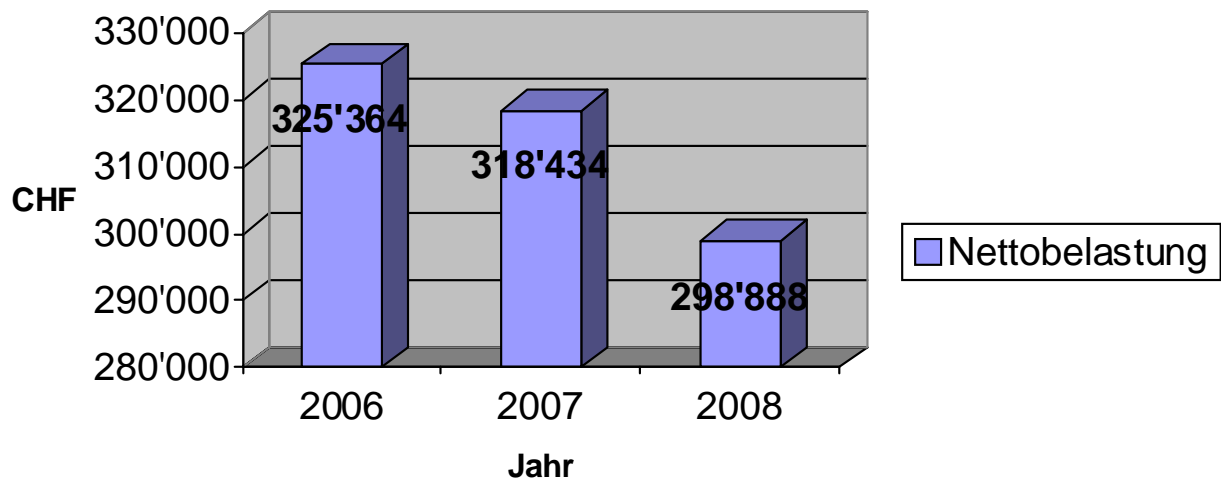
Aus früheren Alimentenbevorschussungen, welche von der Gemeinde infolge Wegzug oder Abschluss Erstausbildung eingestellt wurden, sind insgesamt rund CHF 68'691.-- (Vorjahr: CHF 69'950.--) eingegangen. Davon sind netto CHF 23'150.-- aus Betreibungen und alten Verlustscheinen.

Aufwändige Betreibungs- und Rechtsöffnungsverfahren vor Bezirksgericht sind der Normalfall. Selbständig Erwerbende weisen gegenüber dem Steuer- und Betreibungsamt oft nur das Existenzminimum aus. Und drücken sich so vor den Pflichten gegenüber den Nachkommen. Die Zahlungsmoral der Schuldner lässt von Jahr zu Jahr mehr nach.

Finanzieller Aufwand	2006	2007	2008
Anzahl Fälle	82	78	70
Bevorschussungen eingegangene Alimente	493'043	488'880	462'677
	167'679	170'446	163'789
Nettobelastung	325'364	318'434	298'888
Rücklaufquote	34.00%	34.86%	35.40%



Entwicklung Nettobelastungen Alimentenbevorschussung Gemeinde



BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

Im Juli 2008 ist die Beratungsstelle für legale Süchte in Ennetbaden (Alkohol und Medikamente) geschlossen und an die Mellingerstr. 30 verlegt worden. Das gesamte Team des Beratungszentrums (Suchtberatung, Jugendberatung und Früherfassung) arbeitet seit dem Umzug unter einem Dach. Die Klientel ist vielfältig, der Betrieb emsig.

Das Beratungszentrum hat im Berichtsjahr insgesamt 5765 Beratungen/ Ereignisse (2007: 5330) mit 784 Klientinnen und Klienten (2007: 790) durchgeführt. Im Bereich Jugendberatung (Schule/ Lehre, Mobbing/ Gewalt, Informationsvermittlung, Jugend- und Entwicklungsprobleme, Familien- und Erziehungsprobleme) sind 1582 Beratungen mit 260 Klientinnen und Klienten (2007: 221) durchgeführt worden. Die Klientel im Jugendbereich ist um 17.6 % gestiegen.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sozialarbeitern (SSA) in verschiedenen Gemeinden wurde weiter ausgebaut und optimiert. Das Pilotprojekt „Ambulante Schulsozialarbeit“ der Schule Gemeindeverband Mellingen-Wohlenschwil hat sich bewährt. Das auf ein Jahr begrenzte Projekt ist um ein weiteres Jahr verlängert worden. Die Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach hat sich ebenfalls für dieses Projekt entschieden. Seit dem Herbst 2008 wird auch dieses Projekt vom Beratungszentrum begleitet.

Mit Unterstützung vom Kanton wurden 2008 in Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft (JugA) Gesprächsrunden für jugendliche Cannabiskonsumenten, die angezeigt worden waren, durchgeführt. Im 2007 waren 69 Jugendliche erfasst worden, im Berichtsjahr waren es 66 Klientinnen und Klienten. Einige dieser Jugendlichen konnten zu einer weiteren Behandlung motiviert werden.

Auch in diesem Jahr haben die Schulen und Gemeinden das Angebot der Früherfassung rege benutzt. Die Kontakte und Veranstaltungen sind von 505 (2007) auf 562 (2008) gestiegen.

Die Anfragen für Kriseninterventionen stehen nach wie vor an erster Stelle; die Themen waren unterschiedlich, Interventionen bei komplexen Mobbing-situationen waren jedoch sehr häufig. Die Beratungen und Coaching der Lehrpersonen fanden meist parallel zu den Kriseninterventionen statt. Die allgemeinen Weiterbildungen für Lehrpersonen sind leicht zurückgegangen. Die Kontakte zu den sozialen und medizinischen Institutionen über die Früherfassung haben sich verringert. Diese Kontaktpflege ist jedoch nicht vernachlässigt, sondern mehrheitlich von der Stellenleitung übernommen worden.

Viele Fachpersonen haben um ein Coaching angefragt, vermehrt haben sich Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter gemeldet. Komplexe Aufgaben sind zum Teil an das Beratungszentrum übertragen worden.

Die Zahl der Elternabende ist gestiegen. Die Veranstaltungen an denen Eltern und die Jugendlichen gemeinsam teilgenommen haben, fanden grossen Anklang. In den Schulklassen waren Themen wie: Belastbarkeit oder Umgang mit Stress gefragt.

Die Projektarbeit ist von 94 (2007) auf 123 gestiegen. Über 30 Klassen haben am Projekt „Türauf teilgenommen. Andere Projekte befassten sich mit Essstörungen (Anorexie/ Bulimie) Automutilation (selbstverletzendes Verhalten) sowie Depression im Jugendalter.

Auch in diesem Jahr hat das Beratungszentrum an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen teilgenommen, zu verschiedenen Jugendthemen oder Erziehungsfragen.

Mehrmals hat das Beratungszentrum die Mediatorenrolle übernommen, besonders bei Konflikten zwischen Behörden und Jugendlichen. Wie aus der Statistik hervorgeht, ist das gesamte Angebot der Früherfassung benutzt worden. Die Nachfrage ist um 11.3 % gestiegen, es waren 562 Kontakte/ Veranstaltungen (2007: 505).

SCHULSOZIALARBEIT (SSA)

1. Einleitung

Die Schulsozialarbeit war im Jahr 2008 stark gefordert. Die Anzahl Beratungen von Schülern, Lehrern und Eltern hat nochmals zugenommen. Ebenfalls leicht zugenommen haben Gespräche mit Schülergruppen und Lektionen in Schulklassen. Die grosse Nachfrage nach den Angeboten zeigt die gute Verankerung der Schulsozialarbeit in der Schule und in der Gemeinde.

2. Team Schulsozialarbeit

Für die SSA Spreitenbach waren im vergangenen Jahr Frau Patricia Konrad (Dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberatung FHNW) und Herr Konrad Würigler (Dipl. in Sozialer Arbeit FH) zu je 75% tätig.

3. Zuständigkeit und Präsenz

Die Angebote der SSA richten sich an alle Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zum Schulaustritt. Zudem können Eltern, Lehrpersonen, Schulleiter und Schulpfleger unterschiedliche Angebote der SSA in Anspruch nehmen. Die SSA war zu festgelegten Präsenzzeiten im Zentrum, Seefeld und Hasel anwesend.

4. Beratungen

4.1. Beratung von Schülern

Im Jahr 2006 wurden 651 Beratungsgespräche mit Schülern geführt. 2007 waren es bereits 826 Gespräche und **2008 zählten wir 987 Beratungen**. Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, Sms oder E-Mails sind da mit eingeschlossen. Tendenziell suchen immer mehr Schüler die SSA aus eigener Initiative auf. Die Themen der Beratungen sind dementsprechend öfter auch persönlicher Natur oder im sozialen Nahraum des Schülers zu suchen. Auffallend ist, dass die SSA wesentlich mehr Bezirksschüler beraten hat als noch im 2007. Oft liegen sogenannte Mehrfachproblematiken vor, d.h. es bestehen Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen.

4.2. Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Von den total 974 Beratungen / Austauschen fanden über 800 im Lehrerzimmer statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienten oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte. Im Weiteren ging es auch um Fragen zur Gruppendynamik, zum Klassenklima, zu einzelnen Schülern oder zu Elterngesprächen. Die SSA gibt auch regelmässig Informationen über andere Fachstellen.

4.3. Beratung von Eltern

Mit 227 Elterngesprächen ist ein unmerklich kleiner Rückgang zu verzeichnen. Auffallend war in diesem Jahr, dass sich viele Eltern zunehmend von sich aus bei der Schulsozialarbeit gemeldet haben. Manchmal genügen telefonische Beratungen, doch meist kommt es früher oder später dann zu einem persönlichen Gespräch.

4.4. Austausch und Gespräche mit der Schulleitung / Schulpflege

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA oder anderen Fachstellen besprochen. Im Übrigen ist im November 2008 ein 5. Schulleiter (verantwortlich für die Sekundarschule) hinzu gekommen. Dies bedeutet für die SSA, dass die Anzahl der Kontakte wahrscheinlich noch zunehmen wird.

Die folgende Tabelle über die Jahre 2006, 2007 und 2008 gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrer und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen und Schule;
- Beratungen mit Gruppen und die Lektionen mit Schulklassen.

Anzahl Beratungen, Gespräche	2006					2007					2008				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	315	336	651	244	407	379	447	826	266	560	406	581	987	375	612
Lehrer	254	326	580			264	358	622			432	542	974		
Eltern	75	108	183	107	76	101	138	239	98	141	79	148	227	105	122
Schulleitung	175	78	253			165	106	271			164	115	279		
Schulpflege	1	15	16			3	14	17			1	1	2		
Schüler-Gruppen			37					36					39		
Lektionen in Klassen			176					200					215		

m = männlich / w = weiblich

5. Arbeit mit Schüler Gruppen

Teilweise versammelten sich ganze Gruppen von Schülern im Büro der SSA. Meistens ging es dabei um Konflikte zwischen einzelnen Schülern oder Gruppen von Schülern. Ziel der Vermittlungsgespräche war jeweils, die Kinder und Jugendlichen beim Erarbeiten von Lösungen für die anstehenden Streitereien zu unterstützen.

6. Arbeit mit Schulklassen

6.1. Prävention

Folgende Präventionslektionen können bei der SSA gebucht werden: Rauchen, Cannabis, Alkohol, Gamen/Chatten, und Mobbing. Diese Lektionen wurden immer wieder in Anspruch genommen. In diesen Lektionen wurden Grundinformationen zum entsprechenden Thema abgegeben, Vor- und Nachteile mit den Schülern besprochen und mit einem Spiel das erworbene Wissen repetiert. Die Präventionslektionen fanden bei Schülern wie Lehrpersonen gute Zustimmung. Die mehrstündigen Kurse („Zusammenleben“, „Fair Streiten“ und „No Risk, no Fun“) fanden auch im 2008 reges Interesse.

6.2. Intervention

Zentrale Anliegen der Lehrpersonen in Bezug auf Interventionen waren z.B. der Umgang der Schüler untereinander, Gruppenkonflikte, Mobbing, Konflikte im näheren Umfeld. Zum Teil arbeiteten wir in nach Geschlechtern getrennten Gruppen.

Mit einzelnen Klassen führten wir über eine längere Zeit „Sozialtrainings“ durch. Bei der Arbeit mit Schulklassen war es uns ein grosses Anliegen, sowohl auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen wie auch auf diejenigen der Schüler einzugehen.

7. Kontaktstunden

In allen 1. und 3. Klassen der Primarschule und in allen 1. Klassen der Oberstufe hat sich die SSA in einer Lektion vorgestellt und den Schülern und Lehrpersonen erklärt, was ihre Arbeit beinhaltet.

8. Projektarbeit und Veranstaltungen

Die SSA organisierte oder beteiligte sich im vergangenen Jahr an verschiedenen (z.T. präventiven) Projekten und Veranstaltungen.

8.1 Aufklärung über Gewalt

In allen Klassen der 4. und 5. Primarschule hat die SSA die Schüler über körperliche, sexuelle und seelische Gewalt informiert. Den Schülern wurde aufgezeigt, wo sie bei Bedarf Hilfe erhalten können. Die Lektion wurde in Absprache mit der Kinderschutzgruppe Baden erarbeitet.

8.2 CS-Cup – Fussballturnier

Die SSA wurde von einigen Schülern angefragt, ob wir sie ans Schülerturnier begleiten. Herr Würgler und Frau Konrad übernahmen dann für je ein Fussballteam die Verantwortung und reisten mit ihnen an den betreffenden Ort.

8.3 Schneetag Flumserberge

Wir begleiteten – neben den Lehrpersonen – die Schüler der 2. Oberstufenklassen zum Schneetag in die Flumserberge.

8.4 Projektwoche Schulhaus Hasel

In dieser Woche beteiligte sich die SSA an zwei Tagen mit den Kursen ‚Zusammenleben‘ und ‚Fair streiten lernen‘. Die 4.- und 5. Klässler machten rege mit in den spielerischen Lektionen. Sie lernten u.a. Lösungstechniken und Verhaltensweisen bei Konflikten kennen. Spannend war für sie auch, von der Kultur und Lebensweise anderer Mitschüler zu erfahren.

8.5 Klassenlager im Tessin

Die SSA begleitete für zwei Tage eine 2. Realklasse ins Klassenlager nach Vira. Sie führte dort den Kurs ‚No Risk No Fun‘ durch.

8.6 Klassenlager in Solothurn

Die SSA besuchte zwei Klassen der Bezirksschule an einem Tag in Solothurn und führte mit ihnen den Kurs ‚Zusammenleben‘ durch.

8.7 Elternabende

An den Elternabenden der 1. Klasse der Primarschule und der 1. Klasse der Oberstufe hat die SSA den anwesenden Eltern ihre Arbeit und Angebote vorgestellt.

8.8 Peace Camp

Anlässlich des ersten Openairs in Spreitenbach wurde das von den beiden Landeskirchen getragene Peace-Camp durchgeführt. Die Schulklassen der Oberstufen besuchten diesen Postenlauf, der sich dem Thema des friedlichen Zusammenlebens widmete. Die SSA war vor Ort präsent und beteiligte sich an der Durchführung.

8.9 Projekt ‚Gemeinden handeln‘

Die SSA war an der öffentlichen Veranstaltung von ‚Die Gemeinden handeln – Genuss mit Mass!‘ mit einem Stand anwesend und stellte ihre Arbeit vor.

8.10 Lehrerseminar

Die SSA konnte auch im 2008 wieder am Lehrerseminar teilnehmen. Sie erhielt dadurch Einblick in Reformen und Veränderungen an der Schule (z.B. neue Promotionsordnung, Integrative Schulung).

8.11 Pausenplatzprojekt

In Zusammenarbeit mit einem Turnlehrer wurde den Schülern jeweils am Mittwoch in der 10-Uhr-Pause Bälle und Spielgeräte zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt findet nach wie vor grossen Andrang.

8.12 Herbstfest im Schulhaus Hasel

Die SSA führte in Absprache mit der Schulleitung Hasel wiederum den Kuchenstand. Das ermöglichte der SSA, in Kontakt mit einzelnen Eltern zu kommen sowie natürlich auch mit den jungen Schülern und Kindergärtnern.

8.13 Gewaltkurs für neue Lehrpersonen

Mit der Schulleitung zusammen organisierte die SSA eine Einführung ins Gewaltpräventionskonzept der Schule für die neuen Lehrpersonen. Es wurde aufgezeigt, wie Anzeichen für Gewalt erkannt werden können, wie man bei Gewaltanwendung am Besten reagiert und auch wie der Gewalt vorgebeugt werden kann.

8.14 Spielmorgen Glattler

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien beteiligte sich die SSA mit Spielangeboten am Spielmorgen im Schulhaus Glattler.

8.15 Elternvortrag

Gemeinsam mit der Schulleitung der Bezirksschule organisierte die SSA einen Vortrag für Eltern der Oberstufe zum Thema ‚Freiräume und Grenzen‘ in der Erziehung. Die Referentin der Suchtprävention Aargau informierte Eltern zu wichtigen Fragen in der Erziehung. Die gleiche Veranstaltung ist für Eltern der Primarschule geplant.

8.16 Einweihung Kinderspielplatz

Mit einem Stand beteiligte sich die SSA an der Einweihung des Kinderspielplatzes bei der Ziegelei. Die Kinder konnten ihren Tastsinn überprüfen und farbige Buttons herstellen.

8.17 Informelle Kontakte neben der Arbeit

Die SSA beteiligte sich aktiv am Lehrervolleyball, das jeweils am Donnerstagabend im Hasel stattfindet. Die SSA nimmt auch an den regelmässig stattfindenden Glattler-Treffen teil.

9. Vernetzung und Zusammenarbeit

Als Angestellte der Sozialen Dienste nahmen die Schulsozialarbeiter regelmässig an den Sitzungen der gesamten Abteilung teil. Nach wie vor arbeiten die Jugendarbeit und die SSA gut zusammen. Die SSA war in der Ausländer- und in der Jugendkommission tätig. Regelmässige Treffen mit anderen Schulsozialarbeitern des Kantons Aargau fanden auch im 2008 statt. Damit wird der Austausch von Erfahrung und Wissen sichergestellt. Die SSA hat am Kantonaltag zum Thema ‚Früherkennung‘ teilgenommen.

Situationsabhängig bestand eine Zusammenarbeit mit dem Jugendpolizisten von der Regionalpolizei, der Kantonspolizei, dem Beratungszentrum Baden, der Erziehungsberatungsstelle, dem Schulpsychologischen Dienst, der Fachstelle für Sexualpädagogik, der Kinderschutzgruppe, dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, der Jugendanwaltschaft, der Fachstelle für Integration und den ‚Begleitern‘ der Gemeinde. Wiederum hatte die SSA regelmässige Kontakte mit dem Schulpsychologischen Dienst, dem Beratungszentrum und der Kinderschutzgruppe.

10. Administrative Arbeiten

Von den Beratungen und geführten Gesprächen machten wir ein Verlaufsprotokoll.

11. Öffentlichkeitsarbeit

11.1 Politapéro

Der Gemeinderat ermöglichte es der SSA, ihre Arbeit an einem Politapéro vorzustellen und so auf eine andere Art Kontakt zur Bevölkerung von Spreitenbach zu haben.

11.2 Schule Oftringen

Die Schule Oftringen befasste sich mit der Einführung von Schulsozialarbeit. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Windisch stellten wir den Lehrpersonen die Schulsozialarbeit Spreitenbach vor und standen für Fragen und Unklarheiten Red und Antwort.

12. Weiterbildung

Frau Konrad und Herr Würigler haben einen Impulstag zum Thema ‚Kampffessspiele‘ besucht. Herr Würigler hat einen Weiterbildungstag zur Methodik der Kompetenzorientierung besucht.

13. Supervision

Frau Konrad und Herr Würigler besuchten die Supervision bei P. Mathys in Baden. Inhalt der Supervision ist die Reflexion der Arbeit mit Schülern, Lehrern und Eltern und bei Bedarf teaminterne Fragen oder Organisation.

JUGENDARBEIT

1. Einleitung

Das Arbeitsjahr 2008 hat der Jugendarbeit weitere sehr intensive Kontakte zu jungen Menschen gebracht. Ein Generationswandel im Jugendtreff war zu beobachten, der neues Engagement und neue Impulse für die Arbeit setzte.

2. MitarbeiterInnen

Die Jugendarbeit hatte 110 Stellenprozent zur Verfügung. Mandy Eisenbeiss war zu 60 und Martin Leuenberger zu 50 Stellenprozenten tätig. Herr Leuenberger schloss im Oktober sein Studium erfolgreich ab. Er wird die Jugendarbeit Ende Februar 2009 leider verlassen.

3. Anspruchsgruppen

Die Angebote der Jugendarbeit Spreitenbach richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1037 Kontakte gezählt, davon waren 323 zu Mädchen und jungen Frauen und 714 Kontakte zu Buben und jungen Männern. Statistische Angaben zur Staatsangehörigkeit haben wir nicht mehr erhoben.

4. Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

4.1. Jugendtreff

Der **offene Treff mittwochs** wurde insgesamt 43 Mal mit insgesamt 131 Stunden geöffnet. Ab den Frühlingsferien verringerte sich die BesucherInnenzahl massiv, so dass nach den Herbstferien ein Kontaktangebot von mittwochs nur noch 1 Stunde eingerichtet wurde. Jedoch überrannte uns die Zeit und eine neue Generation nahm den Treff nach den Sommerferien plötzlich in Beschlag, so dass der Mittwochtreff nun wieder 15-17 Uhr geöffnet hat. Die neue Generation brachte Engagement und Ideen in den Treff, aus der sich eine neue Kultur entwickelt.

Der **Mädchentreff** wurde 2008 zu einer festen Grösse im Angebot der Jugendarbeit. Donnerstags traf sich regelmässig eine Gruppe von circa 10 Mädchen. Das Angebot umfasste 32 Öffnungszeiten mit insgesamt 90,5 Stunden¹.

4.2. Projektarbeit

Der **Gruppenarbeit** wurde 2008 wieder grosse Beachtung geschenkt. Engagierte Jugendliche betätigten sich als SchauspielerInnen, SoundmasterInnen, RapperInnen, drehten Filme und gestalteten zwei Ferienaktionen tatkräftig mit.

Zudem wurde der Verein bridge for music mit seinem ersten open air festival „**open circle**“ in Spreitenbach intensiv begleitet. Insgesamt wurden 275 Stunden in die Gruppenarbeit investiert.

Das **Theaterstück „Spreitenbach sucht den Superspreitenbacher“** wurde zweimal in der Gemeinde aufgeführt und tourte von Brugg nach Suhr, Baden und Zürich. Der **Film „Das Leben einer PET-Flasche“** wurde bei den Schweizer Jugendfilmtagen im März 2008 prämiert.

¹ Genaue statistische Angaben über die Kontakte wurden nicht erhoben.

Öffentliche Parties fanden 2008 aufgrund mangelnden Engagements seitens der Jugendlichen nicht statt. Dafür bewährte sich das „**20-Leute-Party**“-Konzept. Die jungen Menschen organisieren sich in Absprache mit der Jugendarbeit eigenverantwortlich ihren Abend.

Das **Musik- und Tonstudio** wurde sowohl von Mädchen und Jungen genutzt.

Leider konnte das **Spreiti Midnight Basketball** 2008 nur einmal durchgeführt werden. Mit Weggang des Jugendpolizisten Michael Kaiser und der Absage des Basketballvereins Unicorn 02 knapp 4 Wochen vor dem zweiten Event, legte die Jugendarbeit aus Ressourcengründen das Projekt vorerst auf Eis - obwohl es stetigen Zulauf und Wachstum an SpielerInnen, Teams und BesucherInnen verzeichnete.

4.3. Streetwork

Die JugendarbeiterInnen waren 2008 24 Mal mit insgesamt 51.5 Stunden auf den Strassen von Spreitenbach unterwegs. Der Freitagabend hat sich als Einsatztag bewährt.

4.4. Beratung, Begleitung, Triage

2008 wurden 4 junge Erwachsene beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt.

4.5. kommunale Vernetzung

Die Jugendarbeit übernahm in der Jugendkommission die Sitzungsleitung und engagierte sich tatkräftig bei der Einweihung des Spielplatzes Ziegelei im Mai.

Sie arbeitete im Projekt „Gemeinden handeln“ mit und war an der Info-Veranstaltung im Oktober vor Ort.

4.6. regionale, kantonale und nationale Vernetzung

Die Jugendarbeit engagierte sich in der „JA Regio Baden“ und beteiligt sich aktiv im Projekt „regionale Jobbörse“. 2008 konnten mehrere Jobs an Jugendliche in Spreitenbach vermitteln werden. Zudem engagierte sie sich in der Fachkommission Mädchenarbeit der AGJA. Die Jugendarbeit wurde von der OJA Zürich und dem Netzwerk „jugend.gr“ aus Graubünden angefragt, ihre Arbeit anderen JugendarbeiterInnen vorzustellen.

4.7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendarbeit verfasste regelmässig Presseberichte. Im Frühjahr wurde ein Tischset kreiert, welches grossen Absatz in den Restaurants von Spreitenbach fand.

4.8. Administration

Vermietung: Der Jugendtreff PELI wurde im vergangenen Jahr 14-mal an Privatpersonen für ein Entgelt vermietet. Schulklassen nutzen den Treffraum 8-mal für schulische Veranstaltungen. Eine Schultanzgruppe probte über 5 Monate für den School Dance Award. Zudem verrichtete die Jugendarbeit administrative Aufgaben für die **Jugendkommission**.

5. Spezielle Veranstaltungen und Projekte

Januar – Dezember 2008	Koordination und Begleitung bridge for music für das open air Festival „open circle“ in Spreitenbach
Januar – Dezember 2008	Begleitung der Theatergruppe „Spreitenbach sucht den Superspreitenbacher“ und deren Aufführungen
30. März 2008	Preisverleihung Jugendfilmtage „Das Leben einer PET-Flasche“
16. April 2008	Ferienaktion „Ausflug ins Connyland“

15. Mai 2008	Einweihung Spielplatz Ziegelei
30. Mai 2008	7. Spreiti Midnight Basketball-Turnier
Februar - Mai 2008	Organisation und Teilnahme Spielplatzzeröffnung Ziegelei
15.-17. August 2008	Open circle – Festival in Spreitenbach
6. September 2008	Teilnahme am kantonalen Mädchenkulturtag in Aarau
25. September 2008	Fachvortrag bei der OJA Zürich
8. Oktober 2008	Ferienaktion „Trampolino“
25. Oktober 2008	Teilnahme Info-Veranstaltung „Gemeinden handeln“
13. November 2008	Workshop in Landquart zur Kombination der Jugendtreffarbeit mit aufsuchender Arbeit

6. Statistisches

Jugendtreff (ohne Mädchentreff)	2006	2007	2008
Gesamtbesucherzahl	1313	1111	531
Angebote	47	46	43
Dauer (Durchschnitt)	3.3 h	3.4 h	3 h
Streetwork	2006	2007	2008
Gesamtkontaktzahl	141	230	214
Einsätze	24	19	24
Dauer (Durchschnitt)	2.2 h	2.3 h	2.2 h
Partyarbeit	2006	2007	2008
Gesamtkontaktzahl	884	385	95
Einsätze	6	11	11
Dauer (Durchschnitt)	7 h	5.9 h	2.3 h
Gruppenarbeit	2006	2007	2008
Gesamtkontaktzahl	118	131	72
Einsätze	33	75	85
Dauer (Durchschnitt)	2.8 h	3.2 h	3.2 h

JUGENDKOMMISSION

1. Einleitung

Die Jugendkommission kam in 2008 fünfmal zusammen. Die Mitglieder wechselten in dem Jahr beständig, so dass die Jugendarbeit regelmässig auf der Suche nach neuen KandidInnen war.

2. Mitglieder

Aufgrund verschiedenster Wechsel setzte sich die Jugendkommission mit folgenden Personen in 2008 zusammen:

Fredy Nüesch	Vertreter Gemeinderat und Vertreter Schule (Schulpflege)
Konrad Würigler	Vertreter Schulsozialarbeit
Michael Kaiser/Patricia Gysin	VertreterInnen Regionaploizei (Jugendpolizist) (Austritt August 2008/ bzw. Ende 2008)
Mandy Eisenbeiss	Vertreterin Jugendarbeit
Anton Manser	Vertreter Gewerbe (Austritt auf Ende 2008)
Ruben Steiger	Vertreter Verein S.O.S./ bridge for music
Nicole Andrea Stähli	Vertreterin Verein Jugendmusik (Eintritt 2008)
Aurelio Führer	Vertreter Schule (Lehrer) (Eintritt 2008)
Sandra Binzegger	Vertreterin Verein Pfadi (Eintritt 2008)
Nicole Tanner	Vertreterin Verein Pfadi (Austritt 2008)
Cindy Egloff	Vertreterin Verein Pfadi/Jugendmusik (Austritt 2008)

3. Themen in der Jugendkommission

In den Sitzungen wurde 2008 die Einrichtung der Kinderspielplätze in Spreitenbach diskutiert. Die Mitglieder stehen dem Vorhaben mit Wohlwollen gegenüber.

Das Konzept der Kommission wurde überarbeitet und wird 2009 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Zudem wurde die Idee eines Jugendmitwirkungstages in Spreitenbach vielseitig angeschaut und besprochen. VertreterInnen der Jugendkommission nahmen am Informationstag von infoclick in Solothurn teil und der Jugendarbeiter aus Würenlos wurde eingeladen, in einer Sitzung über die Erfahrungen des Projektes in der Nachbargemeinde zu berichten. Die Jugendkommission beschloss, einen Jugendmitwirkungstag anzugehen und durchzuführen.

4. Projekte der Jugendkommission

Das Projekt PACK DINI CHANCE wurde 2008 weitergeführt. Unterstützt wurden mehrere kleine und grosse Projekte von jungen Menschen der Gemeinde. Zudem engagierten sich einzelne Mitglieder(-institutionen) an der Spielplatzeinweihung im Mai in der Ziegelei.

5. Ausblick auf das Jahr 2009

Im kommenden Jahr wird die Jugendkommission beim Kulturfest anwesend sein und den Jugendmitwirkungstag lancieren. PACK DINI CHANCE wird weiterverfolgt und Projekte mit ideeller und finanzieller Hilfe unterstützt.

KINDERTAGESSTÄTTE, GROPPENACKERSTRASSE 9

Seit dem 1.1.2007 führt die Gemeinde Spreitenbach die Kindertagesstätte an der Groppeackerstrasse. Es stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Die Kinder werden von vier ausgebildeten Kleinkindererzieherinnen, einer Praktikantin sowie 3 Auszubildenden betreut.

Das Wohl der Kinder steht im Mittelpunkt. Dabei werden sie in ihrer seelischen und geistigen, persönlichen, sozialen und körperlichen Entwicklung gefördert und gefordert.

Bezeichnung	2007	2008
Anzahl verschiedener Kinder im Tag	51	39
Auslastung Höchstwert (bei 20 Plätzen)	19,25	18,40
Auslastung Tiefstwert (bei 20 Plätzen)	14,95	12,75
Auslastung Durchschnitt (bei 20 Plätzen)	17,55	16,32

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Bauverwaltung, Planung.....	80
- Hochbau.....	81
- Tiefbau.....	85
- Verkehrskommission.....	87
- Verkehr.....	88

PLANUNG

1.10. P 046 Zentrumsplanung

Die Gemeindeversammlung hat am 24. Juni 2008 der Änderung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) zugestimmt. Ein Grundeigentümer hat die BNO-Änderung mit Beschwerde an den Regierungsrat weitergezogen.

1.11. P 066 Quartiererneuerung Langäcker / Projet urbain

Ein Grossteil der Wohngebäude im Gebiet 'Langäcker' ist in den 1960er Jahren erstellt worden. Der bauliche Zustand ist teilweise so, dass grössere Investitionen mittelfristig anfallen werden, gleichzeitig entspricht aber ein grosser Teil der Wohnungsstrukturen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zusätzlich hat sich in diesem Gebiet die soziale Durchmischung eher ungünstig entwickelt. Zusammen mit der Hochschule Rapperswil werden Möglichkeiten geprüft, ob die Gemeinde Hilfestellung bei der Strukturverbesserung leisten könnte. Dazu werden die privaten und institutionellen Investoren über ihre zukünftigen Absichten befragt und gleichzeitig versucht, Lösungsansätze aufzuzeigen, u.a. zu den Themen:

- Verbesserung Quartiersimage
- Ausgewogene sozialräumliche Gemeindeentwicklung
- Integrationsprobleme in den Schulen

Das Unterfangen ist sehr schwierig und vor allem auch zeitintensiv. Konkrete Resultate können noch keine vorgelegt werden.

Der Bund fördert ein Programm 'Projets urbains - Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten'. Die Gemeinde Spreitenbach wurde aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung mit sieben anderen CH-Projekten ausgewählt, sich an einer gesamtschweizerischen Plattform einzubringen. Das Bundesamt für Raumentwicklung, ARE, wird einen grösseren Teil der Planungskosten mitfinanzieren. Ein Beitrag von kantonalen Stellen wird angebeht; wieviel sie an diese Planung beisteuern werden, ist aber noch nicht sicher.

1.12. P 090 Erschliessungsplan Loomatten

Nach längerer Zeit hat nun der Grundeigentümer die Planung für die Erschliessung des betroffenen Gebietes in den Loomatten abgeschlossen, sodass in nächster Zeit das Vorprüfungsverfahren eingeleitet werden kann.

1.13. P 091 Kreuzäcker, Umzonung

Die Genehmigung der Teiländerung des Zonenplanes 'Kreuzäcker' durch den Grosse Rat erfolgte am 1. Juli 2008. Damit wurde sie rechtskräftig und ein jahrzehntelanger Streit zwischen Grundeigentümern und Gemeinde einerseits und dem Kanton andererseits konnte endlich bereinigt werden.

1.14. P 092, Handels- und Gewerbezone Ost (HG O)

Die HG O ist noch ein raumplanerisches Überbleibsel der ursprünglichen Planung 'Pfadacker' aus dem Jahr 1970. In der Zwischenzeit hat sich der Grundeigentümer überlegt, das zwingend nötige Gestaltungsplanverfahren nach BauG einzuleiten. Gewisse Vorgespräche haben bereits schon stattgefunden.

1.15. P 093 Zürich-Tor (Umzonung 2008)

Nach wie vor ist die zukünftige Nutzung des ehemaligen IKEA-Areals an der Bahnhofstrasse unklar. Verschiedene Investoren haben bereits Vorabklärungen gemacht. Eine konkrete Richtung kann jedoch aufgrund von verschiedenen Unklarheiten noch nicht definiert werden.

1.16. VK 022 Stadtbahn

Der Grosse Rat des Kantons Aargau wie auch vom Kanton Zürich hat die generelle Festsetzung der Stadtbahn Limmattal in den jeweiligen Richtplänen vorgenommen. Es geht nun darum, in Form eines generellen Projekts wichtige Fragen zu klären, u.a. die Lage (Seitenlage, Mittellage), damit die Anschlussprobleme bei der Erschliessung von privaten Grundstücken an die Industriestrasse definiert werden können.

HOCHBAU

1.17. Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	Vorjahr	2008
Eingegangene Vorentscheide / Bauanfragen	3	3
Eingegangene Baugesuche	84	74
Eingegangene Planänderungsgesuche	84	11
Erteilte Baubewilligungen	85	60
Erteilte Planänderungsbewilligungen		11
Abgelehnte/abgeschriebene Baugesuche	0	3
Von der Baukommission behandelte Baugesuche	32	38

1.18. Unterhalt der Gemeindeliegenschaften (nebst allg. Service-/Unterhaltsarbeiten)

Gemeindehaus

- Im Untergeschoss Dusche für das Personal eingerichtet.
- Beamer eingerichtet im Gemeinderatssitzungszimmer.
- Auf der Bauverwaltung neuer Arbeitsplatz für Bereichsleiter Tiefbau eingerichtet.

Werkhof, Zentrumsstrasse 11

- Im Büro Bauamt neue Store montiert.

Kindergärten

Poststrasse 57, 'Ziegelei'

Dieses Kindergarten-Provisorium wurde entfernt, d.h. die 7 Container konnten ab Platz für CHF 7'000.00 verkauft werden. Dadurch reduzierten sich die Abbruch- und Entsorgungskosten um CHF 35'000.00, da nur noch die Fundamente inkl. Werkleitungsanschlüsse abgebrochen werden mussten.

Brüelstrasse 16, Doppelkindergarten

- Storenreparatur mit Ersatz
- Glasbruch

Glattlerweg 10

- Eingangsbeleuchtung musste ersetzt werden.
- Die Heizungssteuerung musste ausgewechselt werden.

Langäckerstrasse 51, Sprachheilkindergarten

- Storenreparaturen

Poststrasse 157/159, 'Schleipfe'

- Sonnenschutz montiert
- Aussenspielgeräte repariert

Schulhäuser / Turnhallen

Schulhaus Boostock / Althau

- In der Schulküche Althau mussten die beiden Kühlschränke ersetzt werden.

Turnhalle Boostock

- Bühnenboden Parkett abgeschliffen und neu versiegelt

Zentraltrakt / Lehrerzimmer

- Aula Bühnenboden neu versiegelt
- Verdunkelungs- und Bühnenvorhang ersetzt
- Bühnenwände neu gestrichen

Schulhaus Rebenägertli

- Die Innensanierung gemäss Spezialkredit abgeschlossen
- Wasserleitungsbruch beim Hausanschluss behoben

Schulhaus Haufländli

- Sachbeschädigter Teil der Fassadenverkleidung ersetzt

Turnhalle/Hort Haufländli

- KV-Berechnung und Kreditsprechung für die Sanierung durch die Gemeindeversammlung am 24. Juni 2008

- Belagsentfernung im Gruppenraum des Untergeschosses (asbesthaltiger Rücken)
- Undichter Dachwasserablauf repariert

Schulhaus Glattler, Musikschule

- Schulpflegezimmer und drei Musikzimmer neu gestrichen
- Die Parkettböden mussten ersetzt werden, da sich der Parkett beim Neuversiegeln löste.
- Eingangstüren neu gestrichen
- Handlaufverankerung verstärkt und Rutschhemmer montiert
- Fassadenverschmutzung durch 'Eier' in der Halloweennacht gereinigt (Halloweenparty im Jugendtreff)

Schulanlage Zentrum

- Laufbahn wurde saniert
- Beleuchtung beim Veloständer unterhalb Schulhaus Glattler musste ersetzt werden

Schulhaus / Turnhalle Hasel

- Der Verstärker der Gonganlage musste infolge Blitzschlags ersetzt werden

Schulanlage Seefeld inkl. Annexbau

- Zaun erstellt bei der Spielwiese entlang der Schulzimmer
- Geräteraumeinrichtung verbessert
- Revision der Turngeräte durchgeführt
- Der bestehende Veloständer wurde nur repariert und an neuem Standort befestigt
- Sehr viele Sachbeschädigungen mit hohen Kosten → Glasbruch am Annexbau und kleinere Schäden am Schulhaus
- Die Hauptuhr musste ersetzt werden
- Emissionsmessung bei der Schnitzelheizung durchgeführt

Schulanlagen allgemein

- Die Rasen/Spielwiesen wurden aerifiziert, gesandet und abgeschleppt

Liegenschaften Einwohnergemeinde

Vereinshaus Ost, Ratzengasse inkl. Schopf

- Heizungssanierung, Elektroheizung ersetzt; neu Gasheizung mit Radiatoren inkl. Leitungssystem
- Die Decke im Erdgeschoss musste stabilisiert und mit Unterzug verstärkt werden

Zentrumsschopf

- Beamer-Erschliessung erstellt
- Putzmaschine musste ersetzt werden

Quartierzentrum Langäcker (Langäckerstrasse 11)

- Die Umbauarbeiten wurden abgeschlossen

Friedhofgebäude / Anlage

- Mutwillige Beschädigung der Lichtkuppeln repariert

Buswartehäuschen

- Haltestellen Rotzenbühl, infolge Sprayereien neu gestrichen und Sitzbankbretter infolge Beschädigungen ersetzt
- Haltestelle Dorf, Sachbeschädigungen behoben

Zivilschutzanlage Glattler

- Sanierung der Risse durchgeführt

Öffentliche Anlagen

Garderobengebäude Mittlerzelg

- Zaun bei den Tennisplätzen ergänzt; Gesuch um Beitrag aus Sport-Toto-Fonds wurde gutgeheissen.
- Wasserleitungsbruch an Platzbewässerung

Betriebsgebäude / WC-Anlage Ziegelei / Sportplatz

- Am Betriebsgebäude musste die zweite Store wegen Beschädigung ersetzt werden
- Aussenanstrich neu infolge Sprayereien

Spielplatz Ziegelei

- Neu erstellt gemäss Spielplatzkonzept und Baubewilligung

Spielplatz Kreuzplatz

- Neu erstellt gemäss Spielplatzkonzept und Baubewilligung. Die Bepflanzung erfolgt erst im Frühjahr 2009.

Spielplatz Seefeld

- Fertigstellung gemäss Spielplatzkonzept und Baubewilligung
- Verschiedene Sachbeschädigungen behoben; teilweise Rechnungsstellung

Skaterpark Neumatt

- Von März bis November chemische WC-Kabine aufgestellt

Kindertagesstätte Groppenackerstrasse 9

- Malerarbeiten in beiden Dachgeschosszimmern ausgeführt
- Gefriertruhe und Wäschetrockner mussten ersetzt werden

Klosterspycher

- Im Ortsmuseum während 11 Monaten Ausstellung über den Flugplatz Spreitenbach

Sitz-/Ruhebänke

- Am Limmatuferweg wurden drei neue Ruhebänke versetzt.

Hunde-WC / Robidog

- Drei neue 'Robidogs' wurden aufgestellt, je einer an der Fondlistrasse, Grünaustrasse und an der Grütstrasse/Egelseebach.

Hallenbad

Der Badebetrieb konnte ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen wurden ausgeführt und die Ergebnisse sind zur vollen Zufriedenheit des Kantons ausgefallen.

- Technische Anpassung
Abklärung der technischen Anlage aufzunehmen, um mögliche Anpassungen zur Energieeinsparung aufzuzeigen.
- Reparaturen und Ersatz von Mobilien
Während der Revision im Sommer wurden sämtliche Service- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Speziell mussten die stark abgenutzten Spindelmuttern des Hubbodens ersetzt werden. Im Hallenbad wurden verschiedene Anpassungen zur allgemeinen Unfallverhütung ausgeführt.

- Besucherzutritte

Personen	2007	18'673
	2008	18'003
Schule	2007	23'800
	2008	23'800
Schulklassen	2007	34
	2008	34

TIEFBAU

1.19. Strassen

S 065 Halbanschluss

Die Abteilung Tiefbau des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt hat den Halbanschluss realisiert. Die Eröffnung konnte termingerecht am 6. November 2008 stattfinden. Es werden noch diverse Abschlussarbeiten (Gehwege) bis im Frühjahr 2009 ausgeführt.

S 108 Kreisel Pfadackerstrasse

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Halbanschluss termingerecht durchgeführt. Der Kreisel konnte zur Eröffnung dem Verkehr übergeben werden. Der mit dem Thema Limmatwelle erstellte Kreiselschmuck der Limmatdruck AG wurde vor Weihnachten der Bevölkerung als Geschenk übergeben.

Haufländlistrasse (W 117)

Die Abschlussarbeiten wurden zusammen mit dem Deckbelag Trottoir während den Schulferien erledigt.

S 140 Zentrumsstrasse

Die Verbindung Shoppi - Alterszentrum wurde im Frühjahr 2008 den Fussgängern übergeben. Während den Bauarbeiten des Alterszentrums führte der Baustellenbetrieb zu mehreren Ausfällen der Anlage.

VK 010 Buswendepplatz (Haltestelle IKEA)

Die Bushaltestelle sowie die Wendekreise wurden in Beton erstellt. Die bestehende Wartehalle der Haltestelle IKEA wurde mit einer WC-Anlage für das Buspersonal erweitert. Die gesamte Anlage konnte zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 in Betrieb genommen werden.

1.20. Strassenunterhalt

SU 170 Groppenackerstrasse

Der Deckbelag ab Poststrasse inkl. Wendepplatz und Parkplätze wurde ersetzt.

SU 220 Händlistrasse

Die 2. Etappe Deckbelag Händlistrasse wurde erweitert und der Belag bis zum Kreisel Limmatstrasse ergänzt. Ebenso wurde das Trottoir im Zusammenhang mit dem Autobahnhalbanschluss ergänzt.

SU 490 Zentrumsstrasse

Auf der Fahrspur Richtung Zürich, ab Landstrasse inkl. Abzweiger Shoppi-Post, wurde der Deckbelag ergänzt.

1.21. Kanalisation

Allgemein

Diverse Schachtreparaturen wurden ausgeführt und ca. 30 % der Schmutzwasserkanäle gereinigt. Der Kanalisationsstrang vor der Kläranlage war infolge der Baustelle Halbanschluss sehr stark verunreinigt.

Instandstellung

Die Entwässerungsleitung im Grund/Poststrasse wurde mit einem Inliner versehen. Dies als Vorbereitung zur Kanalisationsumlegung Poststrasse 35 im Jahr 2009.

1.22. Bäche

B 018 Dorfbach Kapazitätserweiterung

Die Bepflanzung und die Instandstellung des Bachweges erfolgten im Frühjahr 2008. Im Herbst wurde der Unterhalt ausgeführt. Vom Kreuzplatz bis zum Kiessammler wurde die Vegetation zurückgeschnitten. Beim Trennbauwerk, Höhe Dorfstrasse 89, wurden die Verlandungen ausgebaggert und abgeführt.

VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 3 Sitzungen (Vorjahr 4) statt, an welcher 14 (Vorjahr 15) Geschäftspunkte behandelt wurden. Dabei wurden unter anderem folgende Punkte besprochen:

Erarbeitung dorfinternes Veloverbindungskonzept

Die Verkehrskommission hat eine Bestandesaufnahme der bestehenden Veloverbindungen sowie die Definierung möglicher Routen erstellt. Der entsprechende Massnahmenplan zur Realisierung hat der Gemeinderat im Juni 2008 positiv zur Kenntnis genommen und bereits einzelne Aufträge zur Ausführung erteilt. Im nächsten Jahr wird die Verkehrskommission die Umsetzung des dorfinternen Veloverbindungskonzeptes an die Hand nehmen.

Konzept „Abfallkörbe“ bei den Bushaltestellen

Aufgrund einer Anregung aus der Bevölkerung hat sich die Verkehrskommission dem Thema „überfüllte Abfallkörbe“ bei den Bushaltestellen angenommen. Es konnte festgestellt werden, dass die Abfallkörbe für den anfallenden Müll zu klein sind und es deshalb immer wieder zu Unordnungen kommt. Dem Gemeinderat wurde beantragt, sämtliche Abfallkörbe durch neue, grössere ersetzen zu lassen.

Der Gemeinderat hat darauf hin entschieden, die Auswechslung der Abfallkörbe zu bewilligen, jedoch auf zwei Jahre verteilt. Die erste Realisation erfolgt im Jahre 2009.

Tempomessungen an der Dorfstrasse

Immer wieder ist die Einführung einer Tempo-30-Zone an der Dorfstrasse ein Thema. Diverse Tempomessungen über das Jahr hinweg haben jedoch klar gezeigt, dass rund 45% der Automobilisten langsamer als mit 30 km/h unterwegs sind.

VERKEHR

Fahrzeugbestand (per 30.09.2008)	2006	2007	2008
Personenwagen	4'896	4'889	4'923
Nutzfahrzeuge, leicht	303	325	372
Nutzfahrzeuge, schwer	58	63	62
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	3	3	8
Übrige gewerbliche Fahrzeuge und Arbeitsmotorwagen	38	37	35
Total Motorwagen	5'298	5'317	5'400
Motorräder	470	445	464
Kleinmotorräder	39	32	33
Motorfahrräder	125	123	129
Total Motorräder/Motorfahrräder	634	600	626
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	46	47	47
Anhänger	196	211	232
Kollektiv-Fahrzeuge	32	32	37
Fahrzeuge total in Spreitenbach	6'206	6'207	6'342
Nachtparkierer (per 31.12.2008)	2006	2007	2008
Erfasste Personen- und Lieferwagen	353	350	486
Erfasste Lastwagen	0	0	1
Total	353	350	487

VII. GEMEINDEWERKE

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
- Wasserversorgung	90
- Elektrizitätsversorgung	97
- Kommunikationsnetz	103
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos	104

WASSERVERSORGUNG

1.1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich kaufmännisch gesehen auf das ordentliche Kalenderjahr, währenddem sich der Wasserhaushalt auf das hydrologische Jahr, d.h. vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008, stützt.

1.2. Statistische Angaben

1.2.1. Grundwassermessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	06.08.07	382.59 m ü.M.
		12.05.08	382.60 m ü.M.
	Tiefststand	26.11.07	381.90 m ü.M.
		10.03.08	381.89 m ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	16.04.07	383.69 m ü.M.
		16.06.08	383.49 m ü.M.
	Tiefststand	17.12.07	382.62 m ü.M.
		27.10.08	382.12 m ü.M.
PW III Wilenäcker	Höchststand	13.08.07	382.90 m ü.M.
		12.05.08	382.98 m ü.M.
	Tiefststand	26.11.07	382.14 m ü.M.
		10.03.08	382.17 m ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	06.08.07	380.60 m ü.M.
		21.04.08	380.59 m ü.M.
	Tiefststand	22.01.07	380.16 m ü.M.
		11.02.08	380.28 m ü.M.
Niederschlagsmenge		2007	1'204 mm
		2008	1'265 mm/m ²

Der trockenste Monat war der November mit nur 42 l/m²; am nässesten war es im April mit 186 l/m². Die Gesamtmenge entspricht aber in etwa dem langfristigen Mittel.

1.2.2. Wassergewinnung und Wasserabgabe

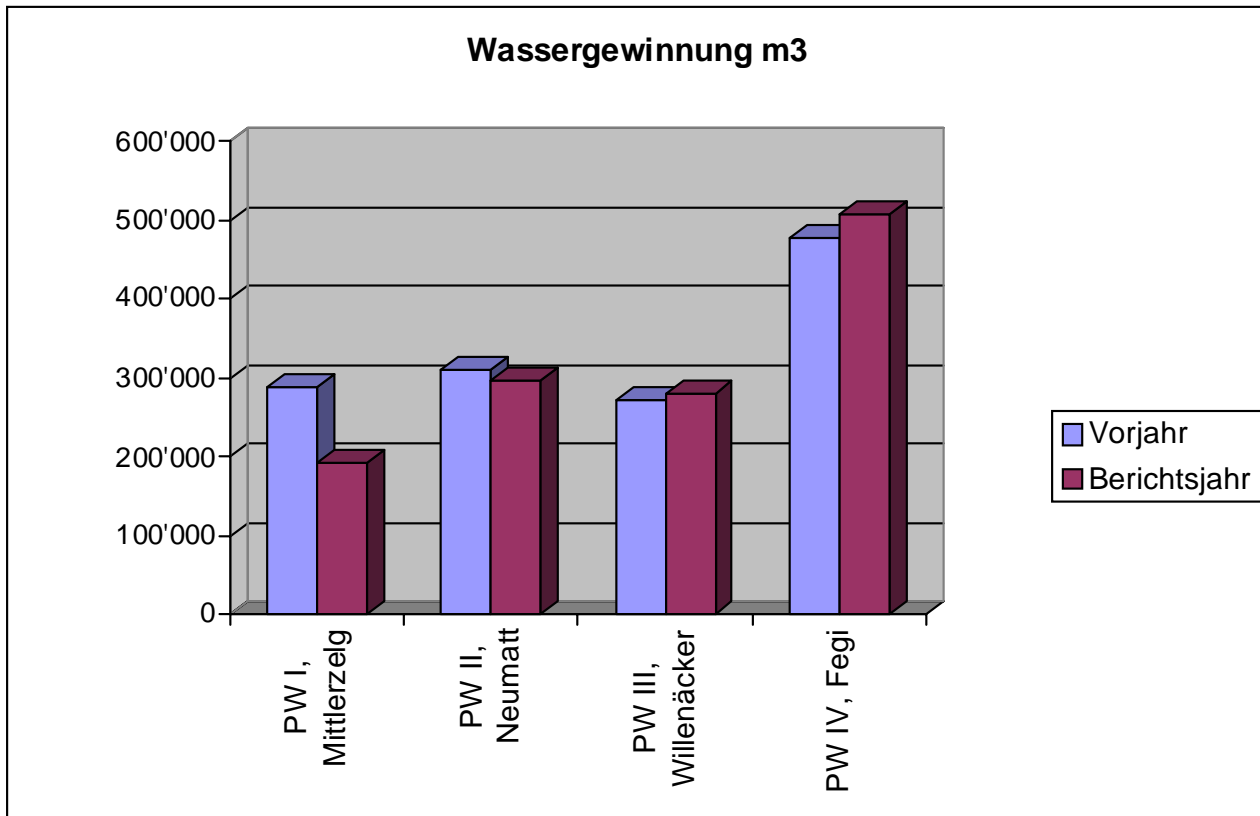
Wassergewinnung		Vorjahr	Berichtsjahr
PW I, Mittlerzelg	m ³	288'380	192'118
PW II, Neumatt	m ³	310'737	297'122
PW III, Willenäcker	m ³	270'876	280'596
PW IV, Fegi	m ³	477'395	508'460
Pumpwerkauslastung	%	28.48	27.02
Grundwasserentnahme	m ³	1'347'388	1'278'296
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m ³	10'477	8'002
Wasserbezug von Remetschwil	m ³	476	549
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m ³	- 5'500	- 3'000
Wasserbezug von Dietikon	m ³	1'010	1'150
Energiebezug von EVS	kW	855'746	826'607
	h		
Bezug im Niedertarif	%	97.9	98.875
Total Wassergewinnung	m ³	1'353'851	1'284'997

Wasserabgabe im eigenen Versorgungsgebiet			
Abonnenanzahl		942	952
Wassermessernanzahl		989	999
Haushaltungen	m ³	624'589	613'959
Haushaltungen / Gewerbe	m ³	11'337	10'871
Gewerbe	m ³	143'718	146'367
Industrie	m ³	149'885	142'683
Landwirtschaft	m ³	13'398	11'890
Öffentliche Gebäude	m ³	43'100	31'147
Öffentliche Brunnen	m ³	52'759	49'055
Bauwasser	ca. m ³	35'000	33'000
ungemessener Verbrauch *)	m ³	280'065	246'025

Wasserabgabe an andere Versorgungen			
Gemeinde Killwangen	m ³	43'329	60'694
Gemeinde Remetschwil	m ³	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m ³	12'363	8'547

Verbraucherzahlen pro Tag			
Einwohnerzahl	Ø	10'190	10'400
Total			
• Mittel	m ³	3'485	3'306
• Maximum 02.07.2008	m ³	7'238	5'005
• Minimum 01.08.2008	m ³	2'146	2'521
pro Kopf			
• Mittel	Liter	342	318
• Maximum	Liter	710	481
• Minimum	Liter	210	242
• nur Haushaltungen	Liter	226	211
• nur Industrie	Liter	116	107

*) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ables- und Zählerdifferenzen, sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche.



1.2.3. Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerk Neumatt: 8 (Auftrag Kantonales Labor)
- Pumpwerke und Netzwasser: 4
- Quellwasser: 2

Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedesmal 'Hygienisch einwandfreies Trinkwasser'.

Trinkwasseranalyse vom 25.09.2008

Nitrat	17.7	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	110	mg/l	
Magnesium (gelöst)	23.6	mg/l	
ph-Wert	7.27	pH	
Gesamthärte	37.2	°fH	hart
	3.72	mmol/l	hart

1.3. Leitungsnetz

1.3.1. Ausführung

Im Zusammenhang mit dem Bau des Autobahnhalbanschlusses mussten in allen Kreiseln die Wasserleitungen umgelegt bzw. erneuert werden. Der Zugang zu den Schieberschächten wäre zum Teil unmöglich gewesen. Die Schächte wurden aufgehoben und durch Erdeinbauklappen und Schieber ersetzt, welche jetzt ohne oder durch Behinderung von nur einer Fahrbahn bedienbar sind.

Neue Leitungsabschnitte konnten in folgenden Gebieten in Betrieb genommen werden:

W 121 Industriestrasse (Pfadackerstrasse - Furttalstrasse)

Die aus den 60er und 70er Jahren stammende Graugussleitung wurde auf einer Länge von 320 m ersetzt, GG 250 durch FZM 250 mm

Es mussten auch 11 Hydranten versetzt und/oder ersetzt werden.

Durch den Neubau Dorfstrasse 69/71 musste die Wasserleitung auf 32 m Länge umgelegt werden, GG 100 durch PE 125 mm.

1.3.2. Hauptleitungsnetz

Netzdaten:	NW 350 - 500	ca. m	1'903
	NW 375 / 450 PE	ca. m	602
	NW 300	ca. m	1'860
	NW 250	ca. m	1'200
	NW 200	ca. m	9'594
	NW 200 PE	ca. m	555
	NW 150	ca. m	11'168
	NW 150 PE	ca. m	590
	NW 125	ca. m	5'055
	NW 125 PE	ca. m	141
	NW 100	ca. m	9'682
unter	NW 100	ca. m	<u>525</u>
		ca. m	<u>42'875</u>

1.3.3. Gesamtleitungsnetz

Hauptleitungsnetz	ca. m	42'875
Hauszuleitungen	ca. m	11'980
Brunnenleitung Quelle 'Halde'	ca. m	530
Brunnenleitung Quelle 'Himmelsrank'	ca. m	260
Quellenleitung PE 75 (Heitersberg - Oberdorf)	ca. m	<u>1'180</u>
	ca. m	<u>56'825</u>

1.3.4. Pumpenkennzahlen

Pumpwerk I, Mittlerzelg	Motorleistung je	92 kW	
Pumpwerk II, Neumatt	Nennstrom je	177 A	
Pumpwerk III, Wilenäcker	Leistung je	2'000 l/min	
Pumpwerk IV, Fegi	2 Pumpen	Motorleistung je	111 kW
		Nennstrom je	223 A
		Leistung je	3'000 l/min

1.3.5. Hydranten

Anzahl Hydranten 336

1.3.6. Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden bei 18 Abonnenten 18 Wassermesseinrichtungen ausgetauscht, revidiert und neu geeicht. In 12 Neubauten wurden 14 Wasserzähler montiert. In 5 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung die Wassermesser demontiert.

1.4. Unterhalt und Reparaturen

1.4.1. Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 22 Rohrbrüche (Vorjahr 23) repariert werden, davon 8 (Vorjahr 17) an betriebseigenen Hauptleitungen und 14 (Vorjahr 6) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um 6 effektive Rohrbrüche und 16 als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust (siehe ungemessener Verbrauch), sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner.

1.5. Spezielles

1.5.1. Um die Versorgung der Industrie- und Gewerbebetriebe während des Strassen- und Leitungsbaus stets gewährleisten zu können, mussten fortlaufend Provisorien erstellt werden, damit Leitungsabschnitte erneuert werden konnten. Dies betrifft in erster Linie die Neu- und Umlegearbeiten im Zusammenhang mit den verschiedenen Strassenbaustellen Halbanschluss A1.

1.5.2. Ein alter Schieberschacht mit nicht mehr bedienbaren Schiebern in der Zentrumsstrasse wurde durch Klappen NW 200 + 300 mm ersetzt.

- 1.5.3. Im Rahmen des Budgets wurde an diversen Industrie- und Gewerbebetrieben die elektrische Erdung von der Wasserleitung getrennt, indem in die Wasserzuleitung ein Stück PE-Rohr eingebaut wurde.
- 1.5.4. Im Reservoir 'Munimatt' wurden die vier Luftentfeuchter durch eine Adsorbtionsentfeuchtungsanlage ersetzt.
- 1.5.5. Einmal mehr musste der seinerzeit der Gemeinde Spreitenbach geschenkte Kakadubrunnen umfassend saniert werden. Offensichtlich wurde seinerzeit für die Keramikplättchen ein ungeeigneter Kleber verwendet. Zudem widerstehen diese Mosaikplättchen den extremen mechanischen Beanspruchungen durch die Kinder (Steine, Metallstangen, etc.) in keiner Art und Weise. Eine Einflussnahme auf die Verhaltensweise der Kinder bzw. Aufrufe an die Eltern fruchten herzlich wenig. Das Becken musste mit einer Spezialbeschichtung, welche einerseits chemisch resistent, andererseits aber auch mechanisch genügend widerstandsfähig ist, versehen werden.

1.6. Wasserzins

Wasserzins			Vorjahr	Berichtsjahr
Jährlicher Grundpreis	m ³ /h Nenngrosse (Q _{max}) des Wassermessers	CHF	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m ³ des Wasserbezuges	CHF	0.55	0.55
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m ³ /h Nenngrosse (Q _{max}) der Anlagennennleistung	CHF	10.00	10.00

1.7. Reservoirs

1.7.1. Leistungskennziffern

Reservoir	Brauchwasser	Löschwasserreserve	Total
Spreitenbach			
Haberrösli	150 m ³	0 m ³	150 m ³
Munimatt	5'900 m ³	600 m ³	6'500 m ³
Widehau Remetschwil		130 m ³	130 m ³
Häuli Killwangen	270 m ³	230 m ³	500 m ³
Brunnmatte Oberrohdorf	1'550 m ³	250 m ³	1'800 m ³

1.8. Wasseruntersuchung

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

28. Mai 2008	PW I Pumpwerk Mittlerzelg	PW II Pumpwerk Neumatt	PW III Pumpwerk Willeäcker	PW IV Pumpwerk Fegi	Grenzwert Toleranzwert Trinkwasser	G T
--------------	---------------------------------	------------------------------	----------------------------------	---------------------------	--	--------

Chlorierte Lösungsmittel

Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.05	<0.05	<0.05	<0.05	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.05	<0.05	<0.05	<0.05	40 G
1,1,1-Trichlorethan	µg/l	0.25	1.02	0.58	<0.05	2000 G
Tetrachlorkohlenstoff	µg/l	<0.05	<0.05	<0.05	<0.05	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.05	1.31	0.25	<0.05	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.05	1.65	0.07	<0.05	40 G
cis-1,2-Dichlorethen	µg/l	<0.05	<0.05	<0.05	<0.05	50 G

1.9. Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)

25. September 2008		2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	19.00	17.00	18.00	17.50	17.50	18.20	19.00	17.70	
Sulfat	mg/l							19.60	21.70	
Chlorid	mg/l	17.00	13.00	19.00	16.90	18.50	21.6	19.10	23.30	
ph-Wert		7.42	7.49	7.37	7.31	7.33	7.33	7.35	7.27	
Gesamthärte	°fH	38.70	38.40	38.30	38.60	37.40	38.20	38.30	37.20	

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr der EVS bezieht sich kaufmännisch auf das jeweilige Kalenderjahr, während der Energiehaushalt auf dem hydrologischen Jahr (1. Oktober – 30. September) beruht. In Anlehnung an die neue Stromversorgungsgesetzgebung ist vorgesehen, ab 1. Januar 2010 auch energiewirtschaftlich das Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr umzustellen. Demzufolge werden sich die Zählerablese- und Abrechnungsdaten für die Stromrechnungen an die Kunden zukünftig ändern. Gemäss Stromversorgungsgesetz StromVG und Stromversorgungsverordnung StromVV sind die Strombezüge an die Endverbraucher der EVS, jährlich nach Kalenderjahr getrennt für Energielieferung und Netznutzung neu festzulegen und zu publizieren.

Im vergangenen Rechnungsjahr erhöhte sich der Energieumsatz im Versorgungsgebiet der EVS gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um + 4.23% (Vorjahr + 2,43%). Demgegenüber erreichte die Stromnachfrage unseres Vorlieferanten AEW Energie AG für die Versorgung des ganzen Kantonsgebietes eine Zunahme von + 5.50% (Vorjahr - 2.40%).

Bei Betrachtung der einzelnen Bezügergruppen ist zu beachten, dass in der Bezügergruppe KN nebst Haushalt und Kleingewerbe auch Energiebezüge für Wärmepumpenanlagen in privaten Haushaltungen sowie Energiebezüge für das Kommunikationsnetz, Lichtsignalanlagen, Eigenversorgungen der EVS u.a.m. enthalten sind. Die Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr eine stark erhöhte Energieumsatzzunahme von + 4.78% auf (Vorjahr - 0.28%), was auf eine erhöhte Wohnbautätigkeit und erhöhte Energienachfrage infolge Witterungsverhältnissen im Winterhalbjahr 2007/08 zurückzuführen ist.

Die Energieabgabe an die Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) schliesst im vergangenen Rechnungsjahr mit einer erhöhten Umsatzzunahme von + 4.43% ab (Vorjahr + 4.03), während für die Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16kV) eine stark erhöhte Zunahme von + 5.19% (Vorjahr -1.41%) zu verzeichnen ist.

Die massgebende durchschnittliche Höchstbelastung (max. Leistung in kW während 60 Min.) im Energieankauf AEW/EVS wurde mit 18'244.0 kW (Vorjahr 17'008.3 kW) verrechnet, während die Höchstbelastung im Monat Dezember 2007 (11⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr) mit 18'372.5 kW (Vorjahr 17'525.0 kW) gemessen wurde. Die daraus resultierende Gebrauchsdauer im Energiebezug AEW/EVS ergab mit 5'239.5 Std. gegenüber dem Vorjahr 5'269.0 Std. eine Reduktion von – 30.4 Std. (Vorjahr + 239.9 Std.) mit entsprechender Vergünstigung im Energieankauf und Auswirkung auf den Bruttoertrag.

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf von CHF 11.292 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf von CHF 8.090 Mio. gegenüber. Der Bruttoertrag als Durchschnittserlös für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkaufte Energie, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,283 Rp./kWh auf 3.327 Rp./kWh.

Diese Ertragsverbesserung ist bei annähernd unveränderter Gebrauchsdauer im Energieankauf EVS/AEW Energie AG auf eine starke Umsatzzunahme einzelner Bezügergruppen zurückzuführen.

Seit 1. Januar 2002 wird von der EVS nebst konventioneller Energieabgabe zusätzlich auch Öko-Strom angeboten, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen, wie Wasser, Biomasse, Sonne und dgl. stammt. In Zusammenarbeit mit der Axpo konnten im vergangenen Rechnungsjahr 2008 folgende im Markt bewährte Produkte angeboten werden:

Angebot Natur- strom	Energieherkunft Quelle	Aufpreis Rp. / kWh	Umsatz 1.10.07 bis 30.09.08			Vorjahr 2006/07	
			Anz. Abo.	in kWh	in CHF	Anz. Abo.	in kWh
Blue	100% Wasserkraft	2.0	37	95'670	1'913.40	37	126'884
Azur	80% Wasserkraft 18% Biomasse 2% Solar	8.0	20	33'000	2'640.00	21	48'066
Sky	50% Wasserkraft 30% Biomasse 20% Solar	24.0	5	2'901	696.25	5	4'917
Business	100% Wasserkraft	1.60	2	1'601'866	25'629.85	2	1'520'522

Der Energiebezug für die öffentliche Beleuchtung ÖB wird seit 1.10.2004 und derjenige für öffentliche Gebäude der Gemeinde seit 1.10.2006 mit Öko-Strom Axpo Naturstrom abgerechnet. Die aus den Preiszuschlägen erzielten Erträge im Gesamtbetrag von CHF 30'879.50 (Vorjahr CHF 31'891.45) wurden vollumfänglich an den Vertragspartner Axpo zur Einlage in den Fonds, zur Förderung von Projekten und zur Erzeugung erneuerbaren Energien überwiesen.

Die Gesamtlieferung der EVS von Axpo Naturstrom an 64 Kunden (Vorjahr 65 Kunden) im Umfang von 1'733'437 kWh (Vorjahr 1'700'389 kWh) erfolgte gemäss Energieverordnung (EnV, Art. 1a) zur Weiterverwendung in Form von ökologischen Mehrwerten aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Wasserkraft Inland 1'725'387 kWh, Biomasse Inland 6'810 kWh und Sonnenenergie Inland 1'240 kWh. Damit weist die EVS mit einem Marktanteil in kWh von 5.13% an verkauftem Öko-Strom im Vergleich zum Gesamtabsatz der EVS (ohne Industriekonsum), den höchsten Anteil im Versorgungsgebiet der AEW Energie AG aus.

2. Energiebezug

Rechnungsjahr	Energiebezug in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr		Verhältnis in %	
		in kWh	in %	HT	NT
2002/03	85'844'400	+ 2'295'380	+ 2,75	57,76	42,24
2003/04	88'620'980	+ 2'776'580	+ 3,23	57,59	42,41
2004/05	88'875'900	+ 254'920	+ 0,29	57,83	42,17
2005/06	90'162'000	+ 1'286'100	+ 1,45	57,50	42,50
2006/07	92'354'811	+ 2'192'811	+ 2,43	57,12	42,88
2007/08	96'259'594	+ 3'904'783	+ 4,23	57,44	42,56

Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise, sowie des Bruttogewinnes in Rp./kWh auf die vom AEW bezogene Kilowattstunde zeigt folgendes Bild:

		2007 / 08	2006 / 07	2005 / 06
Durchschnitt	Stromverkaufspreis Rp./kWh	11,731	11,458	11,170
Durchschnitt	Stromankaufspreis Rp./kWh	8,404	8,175	8,056
Durchschnitt Bruttogewinn Rp./kWh		3,327	3,283	3,114
Bruttogewinn in % vom Stromankaufspreis		39,58	40,16	38,66

3. Energieabgabe

Bezügergruppe	Tarif		Rechn. Jahr 2007/08 in kWh	Rechn. Jahr 2006/07 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr	
	Einteil.	Anteil in %			in kWh	%
Haushalt / Kleingewerbe	KN	30,47	29'333'991	27'994'455	+ 1'339'536	+ 4,78
Grossbezüger	GN	43,51	41'880'724	40'102'354	+ 1'778'370	+ 4,43
Industrie	GHT	20,95	20'167'699	19'172'351	+ 995'348	+ 5,19
Baustrom	BT	0,76	735'420	1'224'507	- 489'087	(-)
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG ²⁾	1,01	968'603	888'777	+ 79'826	+ 8,98
Öffentl. Beleuchtung	ÖB	0,66	633'263	631'745	+ 1'518	+ 0,24
Übertrag. Verluste	V ¹⁾	2,64	2'539'894	2'340'622	+ 199'272	(-)
TOTAL		100,00	96'259'594	92'354'811	+ 3'904'783	+ 4,228

¹⁾ Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2,480% (5 - jähriges Mittel). Die Differenz zu 2,64% begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energieankauf und im Versorgungsnetz bei den einzelnen Bezügergruppen. ²⁾ Seit 1.10.2006 wird der Energiebezug für die öffentlichen Gebäude ohne Berücksichtigung von Liegenschaften der Gemeinde mit privater Nutzung erfasst.

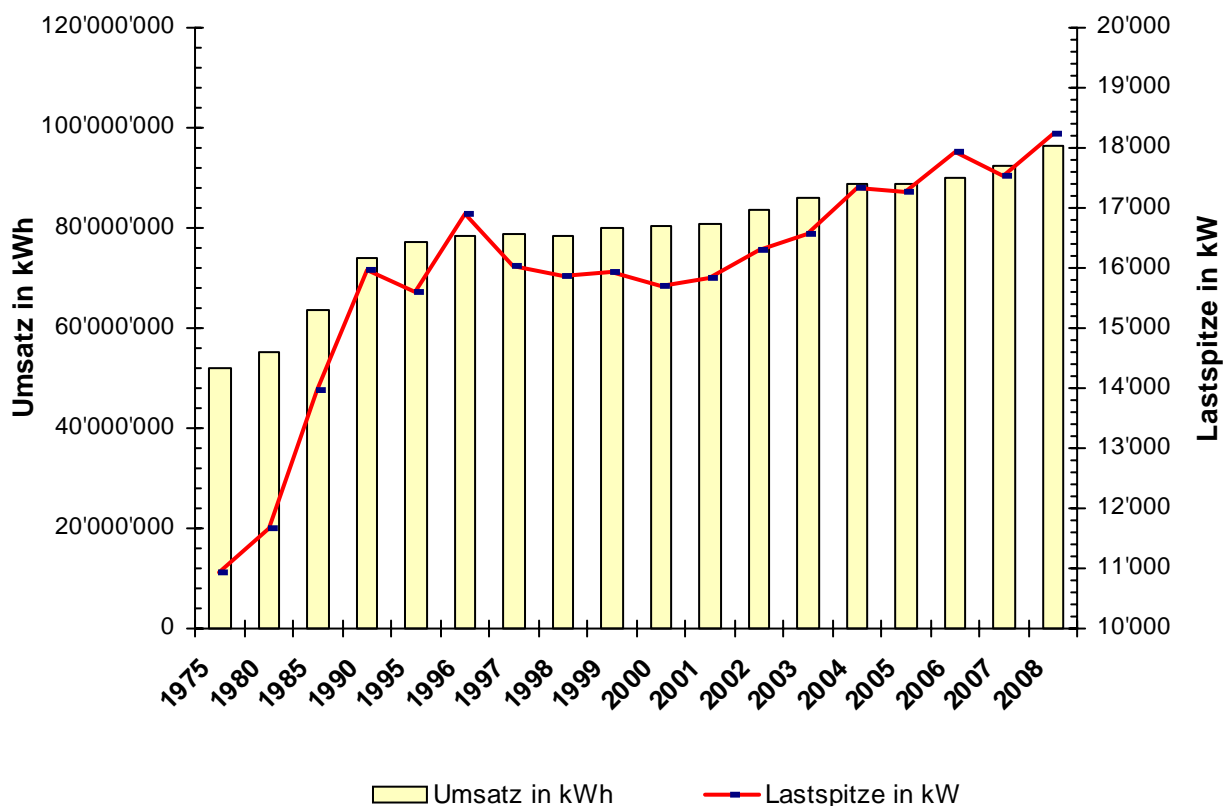
4. Statistik

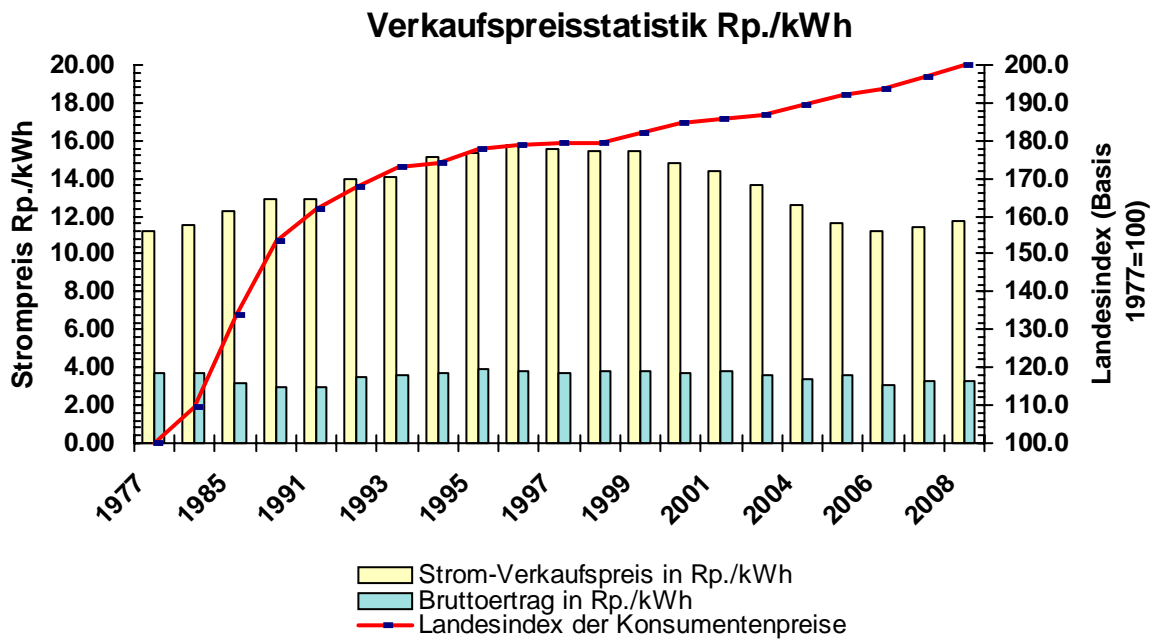
	2007 / 08	2006 / 07
Einwohner (2008, resp. 31.12.2008)	10'502	10'268
Kunden (Abonnenten)	5'668	5'633
Energiebezug in kWh	96'259'594	96'259'594
- Max. Belast. 60 Min. in kW	18'372,5	18'372,5
- Max. Belast. Verrechn. in kW	18'244,0	18'244,0
Energieabgabe		
- Konventionelle Energieabgabe in kWh	91'986'263	88'313'800
- Naturstrom "Blue" Anzahl Kunden / kWh	37 / 95'670	37 / 126'884
- Naturstrom "Azur" Anzahl Kunden / kWh	20 / 33'000	21 / 48'066
- Naturstrom "Sky" Anzahl Kunden / kWh	5 / 2'901	5 / 4'917
- Naturstr. "Business" Anz. Kunden / kWh	2 / 1'601'866	2 / 1'520'522
- Netzverluste in kWh	2'539'894	2'340'622
Transformatorstationen		
- Anlagen total Anzahl / Anzahl Private	42 / 8	41 / 8
- Trafoleistung in kVA total installiert	69'480	67'220
- Trafoleistung in kVA total Private	22'760	22'760
Leitungsnetz		
- 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter	30'300	30'280
- 16kV Hochspannungsfreileitungen in Meter	0	0
- Niederspannungskabelleitungen	110'655	106'950
Installierte Apparate		
- Zähler	5'909	5'792
- Empfänger	989	968
- Anzahl Zählerrevisionen	50	50
- Anzahl Zählermontagen	456	452
Fakturierung		
- Mutationen (Mieterwechsel)	953	882
- Rechnungen	26'799	26'726
- 1. Mahnung	2'048	1'804
- 2. Mahnung	657	698
- 3. Mahnung	294	312
- Androhung Stromunterbruch	263	188
- Stromunterbruch	51	21
- Androhung Betreibung	48	38
- Betreibungsbegehren	45	22
Installationskontrolle		
- Periodische Kontrollen	21	13
- Nachkontrollen	12	10
- Ausstehende Kontrollberichte	4	6
- Stichprobenkontrolle	0	0

5. Diagramme

Jahr	Einwohner	Umsatz in kWh	Lastspitze in kW	Gebrauchsdauer in Std.	Strompreis in Rp./kWh	
					Ankauf	Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626,8	4'568	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652,9	4'746	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970,7	4'621	9.94	12.92
1995	8'749	77'186'520	15'585,0	4'953	11.43	15.32
2000	9'033	80'418'560	15'713,8	5'118	11.11	14.82
2001	9'480	80'897'160	15'833,8	5'109	10.63	14.40
2002	9'732	83'549'020	16'315,0	5'121	10.11	13.67
2003	9'804	85'844'400	16'559,5	5'184	9.81	13.13
2004	9'896	88'620'980	17'340,0	5'111	9.28	12.63
2005	10'031	88'875'900	17'262,5	5'148	8.10	11.68
2006	10'178	90'162'000	17'925,0	5'030	8.06	11.17
2007	10'268	92'354'811	17'525,0	5'270	8.17	11.46
2008	10'502	96'259'594	18'244,0	5'276	8.40	11.73

Stromstatistik EVS

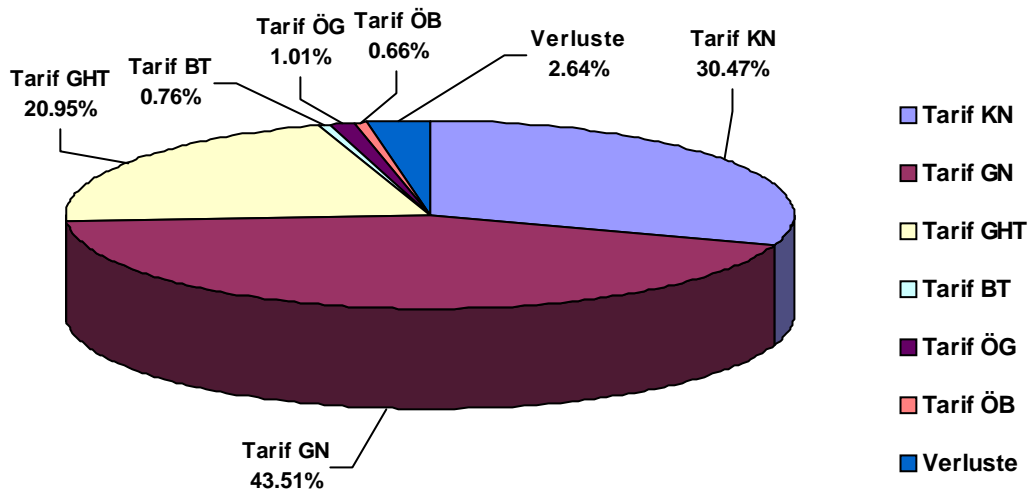




Verbraucherstruktur / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewer-	Tarif KN	29'222'991	30.47%
Grossbezüger	Tarif GN	41'880'724	43.51%
Industrie	Tarif	20'167'699	20.95%
Baustrom	Tarif BT	735'420	0,76%
ÖG Gebäude/Verw.	Tarif KN	968'603	1,01%
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	633'263	0.66%
Verluste		2'539'894	2.64%

Verbraucherstruktur EVS



KOMMUNIKATIONSNETZSPREITENBACH (KNS)

Im vergangenen Rechnungsjahr 2008 wurden im Versorgungsgebiet des Kommunikationsnetz Spreitenbach insgesamt 109 Wohneinheiten und 8 Gewerbebetriebe neu angeschlossen. Am 31. Dezember 2008 waren von insgesamt ca. 4'615 Wohnungen (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 8 Wohnungen nicht an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Für weitere 102 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Signalangebot umfasst analog 61 Fernseh- und 43 Radioprogramme sowie zusätzlich 80 frei empfangbare und 36 teilweise oder ganz kodierte digitale Fernseh-, 4 HDTV- und 99 digitale Radioprogramme, welche ohne zusätzliche Gebühr angeboten werden. Somit beträgt das Gesamtangebot des Kommunikationsnetz Spreitenbach zur Zeit 181 Fernseh- und 142 Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Rytelec unterhalten, die auch für den Pikettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 99 Störmeldungen registriert (Vorjahr 84), von denen 73 (Vorjahr 59) Störungen im Verteilnetz und 26 (Vorjahr 25) Meldungen hausinterne Mängeln betrafen. Die Zunahme der Störmeldungen ist auf den Austausch einer grössere Anzahl von Kabelmodems für Internetkunden zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Spreitenbach 165 (Vorjahr 188) Teleclub-Abonnenten (Pay-TV) über das Kommunikationsnetz Spreitenbach versorgt und dafür eine Entschädigung von CHF 7'928.00 excl. MwSt. an das Kommunikationsnetz ausbezahlt. Weitere Einnahmen im Betrage von CHF 35'447.00 excl. MwSt. (Vorjahr 31'342.10) wurden für Werbefenster-Rückvergütungen der Senderanstalten RTL 2, Pro 7, Sat 1, RTL Plus, Kabel 1, VOX, MTV, Super RTL und HSE 24 erzielt.

Über das Kabelnetz des Kommunikationsnetz Spreitenbach wird mit zunehmender Nachfrage der Internet-Zugang angeboten. Die Internet-Dienstleistungen der Firma Gib-Solutions AG konnten im vergangenen Jahr durch einen weiteren Ausbau unserer Kopfstation mit zusätzlichem Headend und neuen Ausrüstungen für die Zuschaltung von Vorwärts- und Rückwärtsbetrieb im Internet verbessert werden. Im weiteren konnten die *flashcable*-Angebote bezüglich Geschwindigkeit und Mail-Boxen wesentlich verbessert werden sowie das Telephonieangebot *flashphone* über das Kabelnetz KNS eingeführt werden.

Statistik

	2008	2007
Einwohner (31.12.2008)	10'502	10'268
Haushaltungen	4'615	4'585
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'705	4'644
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'327	1'216
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	72	-
Glasfasereinspeisepunkte EP	36	34
Anzahl Verstärkeranlagen	435	428
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	749	736

ABWASSERVERBAND KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS

Kenndaten der Anlage

Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974 / 1986 / 1995
Ausbaugrösse	30'000 Einwohner + Einwohnerequivalente (Ewg.)
Belastung zurzeit	~ 18'000 Einwohner + ~13'000 Ewg. Industrie

	2006	2007	2008
Wasserzufluss	2'711'987 m ³	2'705'872 m ³	2'590'414 m ³
Klärschlamm	12'783 m ³	14'236 m ³	14'452 m ³
davon entwässert und verbrannt	12'336 m ³	14'236 m ³	14'452 m ³
landwirtschaftliche Nutzung	447 m ³	---	---
Biogasproduktion	237'090 m ³	238'055 m ³	244'030 m ³
Betriebsstunden Gasmotoren	12'229 Std.	11'929 Std.	12'051 Std.
Ökostromproduktion aus Biogas	~ 300'000 kwh	~ 300'000 kwh	~ 300'000 kwh
Wärmenutzung aus Abwärme Gas- motor	~ 550'000 kwh	~ 550'000 kwh	~ 550'000 kwh
Reinigungsleistung der ARA bez. auf CSB (chem. Sauerstoffbedarf)	92.5%	92.3%	93.0%

Personal (inkl. Pikett- und Wochenenddienst 2 Personen)

R. Läubli, Flühstrasse 19, 5415 Rieden	P. 056/228 53 66	G. 056/401 36 49
W. Schaller, Buchbühlstrasse 17, 8956 Killwangen	P. 056/401 42 41	G. 056/401 36 49

Delegierte Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos

Präsident: H. Rothenbühler, Schürweg 3, 8956 Killwangen	N. 079/209 67 46
J. Bütler, Grütstrasse 49, 8957 Spreitenbach	P. 056/401 16 00
A. Greber, Zürcherstrasse 1, 8956 Killwangen	P. 056/401 55 06
H. Rauber, Bauverwaltung, 5436 Würenlos	P. 056/225 26 55
F. Vogt, Chileweg 7, 5436 Würenlos	P. 056/424 15 94
Rechnungsführer: P. Brunner, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G. 056/418 85 91
Sekretärin/Delegierte: M. Egloff, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G. 056/418 85 52